

CHRISTEL SCHÄTZL

Treu der Heimat

Eine Chronik des Kellberger Trachtenvereins
über die ersten 50 Jahre seines Bestehens

1946 - 1996

Herausgeber: Trachtenverein Kellberg

Satz und Layout: Christel Schätzl, Kellberg

Für Matthias Kerber,

der mehr als 25 Jahre dem Kellberger Trachtenverein vorstand, der ihn über Krisenzeiten hinwegtrug und zu Blütezeiten führte.

Immer wieder fanden sich Menschen, die dem Verein über Jahre hinweg mit großem Einsatz dienten. Matthias Kerber hat sie kommen und gehen sehen, denn er hat auch in schwierigen Zeiten niemals aufgegeben.

Kaum eine Veranstaltung des Trachtenvereins, zu der nicht er den Anstoß gab, kaum eine, für deren Verwirklichung er sich nicht persönlich mit Energie und Tatkraft einsetzte, kaum eine, bei der er nicht anwesend war! Jede Seite dieser Chronik stellt ein Stück seiner Lebensgeschichte dar.

In seiner ruhigen, gütigen Art verstand er es, den Verein in all den Jahren zusammenzuhalten und andere für die Arbeit im Verein zu gewinnen. Auch diese Chronik gäbe es ohne ihn nicht.

Möge der Kellberger Trachtenverein zu allen Zeiten das Glück haben, so einen Menschen zu finden, der wie er mit ganzem Herzen für Brauchtum und Heimat lebt!



Inhaltsverzeichnis

Seite

9

1. Vorwort

2. Chronik 1946 - 1996

Meilensteine:

Gründung des Kellberger Trachtenvereins Berglerbuam	August 1946	15
Die Beschaffung der ersten Tracht		16
Das Gründungsfest	24. August 1947	21
Erste Fahnenweihe	14. Mai 1951	32
Die Trachtenerneuerung	1956	63
✕ Sepp Friedl, langjähriger 1. Vorstand	6. August 1959	70
Die Einführung der Kellberger Heimatabende	Frühjahr 1963	79
Zweite Fahnenweihe mit Gaufest	26./27. Juli 1969	97
30jähriges Gründungsfest des Kellberger Trachtenvereins	21./22. August 1976	134
Der Trachtenverein wird e.V.	19. Februar 1979	154
Erste Ausgabe des Kellberger Trachtenblattls	Dezember 1981	176
20 Jahre: Der Heimatabend hat Geburtstag	20. Januar 1984	203
Der Laienspielwettbewerb des Landkreises	Mai 1985	222
1. Leonhardi-Umritt	20. Oktober 1985	226
40jähriges Gründungsfest des Kellberger Trachtenvereins	29.-31. Aug. 1986	240
Einweihung des Kellberger Kurgästehauses	2. Mai 1987	251
Gaufrühjahrsversammlung in Kellberg	8./9. April 1989	270
Ersetzen des Vereinsnamens „Berglerbuam“ durch „Trachtenverein“	9. November 1991	307

	Seite
3. Die Funktionsträger des Trachtenvereins 1946 - 1996	364
1. Vorstand, 2. Vorstand, Schriftführer/in, Kassier/in, 1. Vorplattler, 2. Vorplattler, Vortänzer/in, Jugendleiter/in, Fahnenjunker	
4. Die Ehrenmitglieder (April 1996)	369
5. Die 255 Vereinsmitglieder (April 1996)	370
6. Jahresausflüge, Berlinreisen 1951-1995	375
7. Theateraufführungen	376

Vorwort

Mitte der 80er Jahre, als ich noch als Schriftführerin des Kellberger Trachtenvereins tätig war, trat der 1. Vorstand Matthias Kerber an mich heran, eine Vereinschronik zu schreiben.

Mittlerweile sind mehr als 10 Jahre vergangen, Zeiten unterschiedlicher Arbeitsintensität, doch rechtzeitig zum 50jährigen Jubiläum des Trachtenvereins im Jahr 1996 kann die Chronik abgeschlossen vorgelegt werden.

Da der Verein bereits 31 Jahre existierte, als ich 1977 beitrug, lag mir viel daran, auch über diese Jahrzehnte möglichst genaue Informationen zu erhalten. Dies war vor allem dadurch möglich, daß ich die Gründungsmitglieder nach ihren Erinnerungen befragte: den ehemaligen Vereinsvorstand Alois Schreiner, Alois Stemplinger, der diesem in der Vorstandschaft nachfolgte, den bereits verstorbenen Max Schiermeier („Edinger“), den Vereinsmusiker Hermann Falkner, den Jugendleiter Mich. Watzinger, der lange Jahre als Vorplattler tätig war, und seine Frau Burgi, den ersten Kassier Hans Schiermeier („Öller“). Altfahnenmutter Maria Waldbauer und Fahnenmutter Frieda Windpassinger wußten vor allem von „ihren Festen“ zu erzählen, konnten aber auch viele andere Details beisteuern. Altherbergsmutter Karolina Schwarz

trug mit dem reichen Schatz ihrer Erinnerungen an die ersten Jahre des Trachtenvereins zu dieser Chronik bei. Nicht zuletzt sei der jetzige 1. Vorstand Matthias Kerber erwähnt, auf dessen umfassendes Insiderwissen über die fünf Jahrzehnte ich viele Male zurückgreifen durfte.

Als weitere Quellen dienten Zeitungsausschnitte über wichtige Vereinsereignisse in der Passauer Neuen Presse und der Schriftverkehr des Trachtenvereins; beides liegt sporadisch gesammelt vor. Erich Schätzl stellte seine Aufzeichnungen über die Kellberger Leonhardi-Umritte zur Verfügung.

Da der Verein seit 1.1.1951 Kassenbücher führt, ließen sich aus diesen maßgebliche Informationen über Daten, Anschaffungen, Feste entnehmen, so daß auch die Arbeit der Kassiere wesentlich dazu beitrug, daß Vergangenes rekonstruiert werden konnte.

Besondere Würdigung verdienen die Leistungen der SchriftführerInnen Auguste Eichberger, Wally Ritzer, Mariele Böhmisch, Alex und Gudrun Sagberger, hängt es doch von ihrer Bereitschaft, Geschehenes schriftlich festzuhalten, ab, ob beispielsweise große Vereinsaktivitäten in Vergessenheit geraten oder als solche in Erinnerung bleiben. Vor allem

Mariele Böhmisches gebührt das Verdienst, daß die Jahre, in denen sie diese Funktion ausübte, aufgrund ihrer ausführlichen, lebendigen Berichte reich dokumentiert sind. Danken möchte auch Gudrun Sagberger, die mir sämtliche Unterlagen für die Jahre 1985 bis 1996, in denen ich mich nicht aktiv am Vereinsleben beteiligte, gesichtet und wohlgeordnet zur Verfügung stellte. Seit 1981 gibt der Trachtenverein das Kellberger Trachtenblatt heraus, das die jeweiligen SchriftführerInnen verfaßten, zusammenstellten und gestalteten; auch hier wurde Vereinsgeschichte in Fragmenten geschrieben.

Dank möchte ich allen Vereinsmitgliedern sagen, die sich vertrauensvoll über Jahre hinweg in der Gesamtheit von Hunderten ihrer Fotos aus der Vereinsgeschichte trennten und so die reiche Bebilderung dieser Chronik ermöglichten. Da es sich hierbei zum Großteil um Privataufnahmen handelt, konnte bei vielen die Urheberschaft nicht festgestellt werden. Doch was hätten die Fotos genützt, hätte sie nicht Resi Moos („Schwarzn Resi“) geduldig mit mir durchgesehen, mir alle Personen darauf genannt und mir die entsprechenden Geschichten dazu erzählt!

Wie bereits festgestellt, ist die Dichte der Chronik von den vorhandenen Überlieferungen abhängig. Besonders die 40er und die 50er Jahre weisen wegen der zeitlichen Ferne größere Lücken auf. Bei vielen Theaterstü-

cken in dieser Zeit ist nicht mehr feststellbar, wann sie gespielt wurden, bei mehreren nicht einmal, wie sie hießen. Auch viele Veranstaltungen, eigene oder besuchte, fielen dem Vergessen anheim. Es mag durchaus auch zu Zeiten, die hier dünn und dürftig dargestellt sind, intensive Vereinsarbeit gegeben haben.

Die Vereinsgeschichte kennt nicht bloß gute Zeiten. Es soll nicht der Anschein erweckt werden, als habe es keine Krisen gegeben, doch leichter erzählt es sich von den Sonnentagen des Vereins.

Im Laufe der Arbeit stellte sich die Frage, ob Ereignisse, Veranstaltungen, von denen nichts als nur der Termin bekannt ist, überhaupt erwähnt werden sollen wie etwa die anfangs alle vierzehn Tage, später allmonatlich stattfindenden Vereinsabende und die Heimatabende - seit dem Frühjahr 1963 ca. zwölf pro Jahr -, um so die Chronik lebendiger und konzentrierter werden zu lassen und den Lesefluß nicht zu sehr zu beeinträchtigen. Doch wie jedes Leben besteht auch das Leben eines Vereins nicht nur aus Festen und Höhepunkten, sondern über weite Strecken aus Alltag und Pflichterfüllung, so daß schon allein durch die Vielzahl der Termine die Leistungen der Vereinsmitglieder in beeindruckender Weise offensichtlich werden, besonders wenn man bedenkt, daß z.B. weder die 14täglich gehaltenen Kindertanzproben, die Tanzproben für die Großen, die Theater-

proben, noch die unzähligen zeitraubenden Kleinarbeiten, die nötig sind, um eine Veranstaltung vorzubereiten, in diesem Buch erwähnt werden konnten. Die vielen Aktivitäten der Jugendleiter wie Wanderungen zu allen Jahreszeiten, Zelten, Lagerfeuer, Spiele u.a. wurden nur exemplarisch und nicht in ihrer Vielzahl erfaßt.

Verschiedene Gepflogenheiten wie etwa die Sitte, jedem Vereinsmitglied ab dem 50. Lebensjahr zu einem sog. runden Geburtstag zu gratulieren oder einen erkrankten Trachtler im Krankenhaus zu besuchen, sind Selbstverständlichkeiten. Aktive Mitglieder feiern ihre Hochzeit gern, indem sie die im Verein gewonnenen Trachtenfreunde zu ihrer Feier einladen, so daß auf diese Weise Volkstanz, Volkslied und anderes Brauchtum in ihr Fest einfließen. Wird ein Vereinskamerad zu Grabe getragen, so versteht es sich von selbst, daß jeder Trachtler, dem es beruflich möglich ist, bei der Beerdigung mitgeht, möglichst in Tracht.

Vieles wiederholte sich in all den Jahren: Die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession ist aus dem Vereinsleben ebensowenig wegzudenken wie die Teilnahme an der Gefallenenehrung am Volkstrauertag, die Gestaltung des Altentags oder das Amt zu Ehren des Kellberger Kirchenpatrons St. Blasius.

Das Eingebundensein in eine über die Lokal-

ebene hinausreichende größere Gemeinschaft der Trachtler äußert sich in der regelmäßigen Teilnahme an den Veranstaltungen des Trachtenbezirks bzw. -gaus: Frühjahrs- und Herbstversammlungen, Maidultzug, Tanzproben des Bezirks und des Gaus, Gauliedersingen, Gaujugendtage, Gaufeste, Gauball. Die Feste des Patenvereins Salzweg, der benachbarten Trachtenvereine und die Jubiläen aller Vereine der Gemeinde werden mitgefeiert; man zeigt seine Verbundenheit, indem man beim Festzug mitgeht und sich im Festzelt „sehen läßt“, was soviel bedeutet wie zu essen und zu trinken, damit der gastgebende Verein zu Einnahmen kommt. Plant der Trachtenverein selber ein größeres Fest, so besucht er schon längere Zeit vorher möglichst viele Veranstaltungen auch weiter entfernter Trachtenvereine, um am Festtag auf deren Gegenbesuch hoffen zu können.

Manche Vereinstradition lag über Jahre hinweg brach und wurde dann wieder aufgegriffen, so der öffentliche Vereinsfaschingsball, das Theaterspielen, der Jahresausflug, das Aufstellen eines Maibaums und einige Wochen später das dazugehörige Maibaumsteigen, das in den ersten Jahren nach der Wiedereinführung noch auf der gesperrten St.-Blasius-Straße gefeiert wurde.

Neues Brauchtum entwickelte sich: der Emmausgang am Weißen Sonntag, die Vereinsmaimaiandacht, die Wiederbelebung der Leonhardi-Wallfahrt durch den Kellberger Trach-

tenverein. Seit 1981 gibt es eine vereinseigene Zeitschrift: das Kellberger Trachtenblattl. Im Laufe der Jahre wurden mehrere Stubenmusiken gegründet, in den letzten Jahren auch ein Singkreis.

Die Sitte, zu bestimmten Anlässen Spenden zu geben, läßt sich kaum in einem durch Termine bestimmten Konzept darstellen, deshalb sei hier kurz darauf eingegangen: Neben Sachspenden wie Spanferkel, Krautsalat, einem Fäßchen Bier u.a. sind die Geldspenden von Bedeutung. Geldbeträge werden geschenkt von den Funktionsträgern, von den Fahnenmüttern, von den Herbergseltern, besonders von neu aufgenommenen Vereinsmitgliedern. Aber auch in geselliger Runde, bei der Jahreshauptversammlung, manchmal beim Vereinsabend, seltener nach der Advents- oder Weihnachtsfeier gibt man eine Spende, wenn „d’ Sau“ (das Sparschwein) durch die Reihen wandert. Vor allem aber von der Schirmherrschaft, dem Ehepaar Prof. Dr. Franz Schedel und Frau Dr. Ernerose Schedel, die seit 30 Jahren den Kellberger Trachtenverein unterstützen, wurden zu den verschiedensten Anlässen erhebliche Beträge gestiftet, sei es zu den großen Festen, bei den Leonhardi-Umritten oder auch nur in Verbindung mit Weihnachts- und Neujahrswünschen.

In der Chronik-Funktion dieses Buches, die ohnedies eine zeitliches Nacheinander zwin-

gend erfordert, liegt der Grund dafür, daß auf eine Inhaltsübersicht im üblichen Gebrauch verzichtet wurde, insbesondere auch deshalb, weil es durch die Jahreszahlen in der Kopfleiste ohnehin erschlossen ist. Nur die wichtigsten Ereignisse wurden im Inhaltsverzeichnis zusammengestellt.

Schon im Umfang der Chronik, der meine Erwartungen bei weitem übertraf, wird die enorme Leistung des Kellberger Trachtenvereins deutlich. Wie viele Menschen haben in diesen Jahrzehnten selbstlos und oftmals mit großem Einsatz für den Verein gearbeitet! Zwar trägt diese Arbeit ihren Lohn in sich in dem befriedigenden Gefühl, einer Gemeinschaft anzugehören, von dieser gebraucht zu werden, Lebensfreude aus dem bodenständigen Brauchtum gewonnen, der Liebe zur Heimat Ausdruck verliehen zu haben. Dennoch ist es diese Arbeit zugleich wert, nicht vergessen zu werden.

Die Chronik wird zwar auch dazu dienen, in den älteren Mitgliedern so manche Erinnerung an scheinbar Vergessenes wieder wachzurufen, vor allem aber soll sie das Leben, die Aufgaben, die Freuden und Mühen eines Trachtenvereins darstellen, der in seiner Gesamtheit entscheidend dazu beiträgt, das dörflich soziale und kulturelle Leben zu gestalten. So gesehen, wurde mit dieser Vereinschronik auch ein Stück der Dorfgeschichte Kellbergs geschrieben.

Möge sie allen Mut machen, in Zeiten, in denen konservative Werte wie Gemeinsinn und Heimatliebe von der Gesellschaft eher gering

geachtet werden, trotz allem an diese zu glauben, sie hochzuhalten, um aus ihnen Kraft zu schöpfen und zu überdauern!

Kellberg, im Mai 1996

Christel Schätzl



Das erste Foto (von links)

Taferlbuam: Schwarz Georg, Schiermeier Konrad („Edinger“)

1. Reihe: Schauer Hias, Rothammer Alois, Anetseder Johann, Friedl Josef, Fürst Franz, Schiermeier Hans („Öller“), Watzinger Mich., Schiermeier Max („Edinger“), Schauer Leo
2. Reihe: Steindl Sybilla, Schiermeier Reserl („Edinger“), Steindl Sepp, Schiermeier Kathi, Schiermeier Max (beide „Edinger“), Altendorfer Karoline, Schreiner Alois, Haslbeck Maria, Schiermeier Stefan („Öller“), Fisch Franziska, Haslbeck Franz, Schwarz Marianne, Stemplinger Alois, Fisch Loni
3. Reihe: Schwarz Georg sen., Hermann Fritz, Ambros Hias, Wimmer Benno, Böhmisch Hans, Fisch Sepp, Schießl Alois

Die Gründung des Kellberger Heimat- und Volkstrachtenvereins Berglerbuam

In Kellberg herrscht bei einer Einwohnerzahl von ca. 1500 ein reges Vereinsleben, das sich in rund 15 verschiedenen Gruppierungen entfaltet.

So ist es auch verständlich, daß nach dem Ende des 2. Weltkriegs die Kellberger Jugend sehr bald auf die Idee kommt, einen Verein zu gründen. Am liebsten hätte man wieder einen Burschenverein, wie er bereits vor dem Krieg existiert hat, der aber im Zuge der Gleichschaltung aufgelöst werden mußte. Doch eine Verfügung der amerikanischen Militärregierung, die jede Männervereinsgründung, die Feuerwehren ausgenommen, strikt untersagt, macht dieses Vorhaben von Anfang an undurchführbar. Daß es dann zur Gründung des Trachtenvereins „Berglerbuam“ kommt, ist auf mehrere Umstände zurückzuführen.

In der Fastenzeit 1946 lernt der Kellberger Wirt Georg Schwarz, selbst ehemaliges Mitglied des früheren Burschenvereins, mit einer Gruppe von Spielern das Theaterstück „Der Tatzelwurm“ ein. Da in diesem Stück ein Schuhplattler vorkommt, machen sich die Spieler daran, beim Wintersberger Fritz, dem Vorstand und Vorplattler des Hundsrucker Trachtenvereins, den Haushamer Plattler zu erlernen.

Ebenfalls 1946 findet zu Pfingsten in Kapfham das erste Lindenfest statt. Die Kapfhamer Dirndl führen aus diesem Anlaß einen Lindenblütenreigen und einen Holzschuhtanz auf, die Burschen zeigen Schuhplattler, nämlich den Reit-im-Winkler und den Haberer. Auch hier braucht man den Wintersberger Fritz.

Bei all diesen Proben reift nun in den Kellbergern der Gedanke, statt des Burschenvereins einen Trachtenverein zu gründen, nicht zuletzt auch, um angesichts der großen Anzahl einquartierter Flüchtlinge einer mehr oder weniger offen befürchteten Überfremdung entgegenzuwirken.

Sowohl der 1. Bürgermeister Hans Anetseder von Aichet, der zugleich Leiter des Landratsamtes ist als auch der Pfarrer Joseph Niederhofer geben ihr Einverständnis, zumal die Trachtler versichern, daß jeder selbst nach einem längeren Vereinsabend seiner Sonntagspflicht nachkommen werde. So kann die Idee rasch in die Tat umgesetzt werden.

Noch im Sommer 1946 wird in deutscher und englischer Sprache an die Militärregierung in Passau der Antrag gestellt, einen Trachtenverein gründen zu dürfen. Dem Antrag wird stattgegeben. Die Mitgliedsausweise der

Gründungsmitglieder datieren vom 1.10.46. Die Gründungsversammlung findet im Gasthaus Schwarz statt. An folgende Gründungsmitglieder kann man sich noch erinnern:

Altendorfer Lini,
Altendorfer Maria,
Anetseder („Aichet“) Hans jun.,
Anetseder („Aichet“) Hans sen.,
Bauer („Wanger“) Matthias,
Falkner Hermann,
Fisch Hermann,
Fisch Josef,
Friedl Sepp,
Fürst („Jogl“) Franz,
Fürst Maria,
Hartl Erna,
Neumüller („Blasn“) Sepp,
Niederhofer Joseph, Ehrenmitglied,
Schauer Hias,
Schauer Leonhard,
Schiermeier („Edinger“) Katherl,
Schiermeier („Edinger“) Loni,
Schiermeier („Edinger“) Martin,
Schiermeier („Edinger“) Max,
Schiermeier („Öller“) Hans,
Schiermeier („Öller“) Stefan,
Schießl Alois,
Schreiner („Summer“) Alois,
Schwarz Georg,
Schwarz Karolina,
Schwarz Marianne,
Stemplinger („Vitus“) Alois,
Stemplinger („Vitus“) Franz,
Stockbauer Franz,

Watzinger Michael,
Windpassinger Frieda,
Wintersberger Anna geb. Stockbauer,
Wintersberger Fritz,
Zillner Alfred.

Vermutlich in Erinnerung an den Burschenverein nennt man sich „Berglerbuam“. Der erste Vorstand des Trachtenvereins ist der Kellberger Gemeindeschreiber Sepp Friedl. Vorplattler ist Hermann Falkner, Vereinsmusiker Franz Fürst; aber auch das „Edinger“ Reserl, die bald nach der Gründung dem Verein beitrifft, kann für ihn einspringen mit ihrer Mundharmonika, zu der im Verein oft und gern gesungen, ja sogar geplattelt wird.

Die Beschaffung der ersten Tracht

Die Anschaffung der damals noch oberbayerischen Tracht stellt in der Nachkriegszeit ein Problem dar.

Die Trachtenjanker der Burschen schneidert man aus alten Wehrmachtsmänteln, aus einem Kopftuch entstehen Krawatten. Auf den Hut steckt man sich einen Gamsbart oder Blumen, erst viel später dann den weißen Adlerflaum der Miesbacher Tracht. Für die Dirndl färbt man Leintücher rot ein, um daraus die Kleider zu nähen. Die weißen Blusen sind aus Leinen, ebenso wie die Schürzen, in die ein gehäkelter Spitzeneinsatz eingearbei-

tet ist. Gegen zwei Zentner ungemahlenen Weizen tauscht die Wirtin Lina Schwarz von Flüchtlingsfrauen aus der Batschka zwei große, schwere Tücher ein, um das eine zu vier Schultertüchern für die „Kellberger Dirndl“ umarbeiten zu lassen, das andere benützt man beim Theaterspielen als Tischdecke.

Katharina Autengruber (*1894) hat den Hundsruckern seinerzeit gelernt, wie man eine Tracht anlegt. Von ihr hat es auch die Herbergsmutter Lina Schwarz gelernt, die es wiederum den Kellberger Trachtlerinnen beibringt. Katharina Autengruber hat gewußt,

daß es bei einer Trachtlerin auf ein tadelloses Erscheinungsbild ankommt, daß nicht die geringste Nachlässigkeit erlaubt ist, ja daß sogar Haltung und Bewegung kontrolliert werden müssen. Sie hat das, wie die Schwarz Lina noch weiß, so formuliert:

„A Trachtlerin muaß sa, ois wenn s' ins Gwand einigschrauft war. 's Tüachl muaß angspert sa, des derf net verrutschn. Der Tüachlzipf derf bloß bis af d' Mitt geh, bis zu da Maß vom Schürzl. 's Schürzl derf a net verrutschn, des muaß mit Haftl eingehängt wern.

A Trachtlerin muaß in da Kirch sitzen wia a Säuln und derf se fast net bewegn.

A Trachtlerin fällt auf.“

Die erste Tracht

Von links liegend: Friedl Josef, Schiermeier Martin

1. Reihe: Anetseder Johann, Rothammer Hans, Fisch Hermann, Schauer Leo, Watzinger Mich

2. Reihe: Wintersberger Erna, Schiermeier Kathi, Fisch Fannerl, Hölzlberger Lotte, Marianne Schwarz, Altendorfer Karolina



Beim Münchner Spezialgeschäft Kremhelmer bestellt der Gauschriftführer Matthias Windorfer am 12. Juli 1947 sechs Funktionsabzeichen für den Kellberger Trachtenverein (1. und 2. Vorstand, Schriftführer, Kassier, 1. und 2. Vorplattler). Zu diesem Zweck verlangt die ausführende Firma von den Kellbergern die Einsendung des erforderli-

chen Rohmaterials, das sind fünf Zinndeckel von Bierkrügen und vier alte Zwei-Reichsmark-Münzen. Da die Arbeit Ende Juli immer noch nicht fertig ist, übersendet man weitere Silbermünzen, legt, um die Ausführung zu beschleunigen und die „Arbeitskraft nicht zu erschöpfen, einen kleinen Kalorienzusatz bei“ und wünscht einen guten Appetit.



Von links: Friedl Sepp, Maria Haslbeck, Franz Haslbeck

Das erste auswärtige Trachtlertreffen

Noch im September (15.9.1946) nehmen die Kellberger in Aidenbach zum erstenmal an einem auswärtigen Trachtlertreffen teil. Ein LKW wird für diesen Zweck mit Holzbänken ausgestattet, und als „Treibstoff“ braucht man einige Säcke Buchenholz, denn der Wagen läuft mit Holzvergaser. Daß die Fahrt alle 10

km zum Nachheizen unterbrochen werden muß, stört die Kellberger wenig, im Gegenteil: es macht das Ganze erst zünftig. Von den vielen Fahrten, die die Kellberger zu befreundeten Trachtenvereinen noch unternehmen werden, wird „die mit dem Holzvergaser“ als schönste in der Erinnerung der Gründungsmitglieder haftenbleiben.



Gründungsfest in Aidenbach. Sitzend von links: Alois Stemplinger, Fredl Zillner; 1. Reihe: Johann Anetseder („Aichet“), Hans Schiermeier („Öller“), Erna aus Haag, Max Schiermeier („Edinger“), Marianne Schwarz, Franz Fürst, Kathi Schiermeier, Josef Friedl, ... aus Haag

2. Reihe: Mich. Watzinger, Sybilla Steindl, Hias Schauer, Hermann Falkner, Windpassinger Frieda, Schiermeier Martin, ... aus Haag, Sepp Fisch, Maria Fürst, Reischl Hans, Fritz Hermann

3. Reihe: Josef Steindl, Stefan Schiermeier („Öller“), Josef Neumüller, Anna Altendorfer, Fritz und Anna Wintersberger, Herbert Stockbauer, ..., Loni Schiermeier („Edinger“), Leo Schauer, Georg Schwarz sen.

Das erste „Grab des Wilderers“

1947, vermutlich zur Osterzeit, führt der Trachtenverein das Theaterstück „Das Grab des Wilderers“ auf. Herbergsvater Georg Schwarz sucht es für den Verein aus und wirkt als Spielleiter und Souffleur mit. Die Personen und ihre Darsteller sind

Baron von Eurasburg	Mich. Watzinger
Förster	Otto Ritzer
Kastl, Großbauer	Johann Anetseder
Resl, seine Frau	?
Traudl, seine Schwester ..	Frieda Windpassin- ger
seine Mutter	Loni Fisch
Bürgermeister	?
Bader	?
Fischer Franz	Sepp Friedl
Wirt	?
Hansl, Hüterbua	Martin Schiermeier
Hias, Wildschütz	Alois Schreiner
Erdbeer-Wabn	Katherl Hartl
Burgl, Kellnerin	?

Auch Alois Stemplinger gehört zu den Mitspielern.

Die Aufführung findet im Saal des Gasthauses Schwarz statt. Der Fragner-Willi hat die Kulissen gemalt. In der Waldszene gibt es echte Tannenbäume, und aus einem versteckten Schlauch plätschert auf ein ebenso unsichtbares Blechstück deutlich hörbar eine muntere Quelle.

Die schönen Trachtengewänder stammen aus dem Leihhaus. Beim Umräumen zwischen den Akten kippt plötzlich ein Tintenfaß um, dessen Inhalt sich über Friedas Gewand ergießt und einen großen Flecken hinterläßt. Nun muß schnell gehandelt werden. In ihrer Verzweiflung behandelt Frieda den Flecken mit Milch, Zitronensaft und Seifenlauge, bekommt ihn trotzdem wieder ganz weg, bügelt die nasse Stelle trocken und kann dann noch rechtzeitig im fleckenlosen Dirndl wieder auf der Bühne erscheinen.

Peinlich ist Frieda auch die Liebesszene, als sie ihrem Theaterpartner, dem Friedl Sepp, auf offener Bühne ein Bussl geben muß. Ja, da herrschen halt noch strenge Sitten!

Das Gründungsfest am 24. August 1947

Im Sommer 1947 wird das Gründungsfest gefeiert. Vorausgegangen ist ein Antrag auf Genehmigung des Festes durch den Resident Officer; Rudolf Gstöttner von Kapfham kann ihn ins Amerikanische übersetzen. Die Buchdruckerei Passavia liefert 2000 Festzeichen im Format 4,5 x 3,5 cm, einfarbig schwarz gestanzt, auf weißem Chromokarton (55 Reichsmark) und 20 Ehrenurkunden (160 Reichsmark). Die Passauer Firma E. Schmerold druckt 20 Plakate. Am 31. Juli 1947 verschickt man die Einladungen mit Anmeldebogen.

Da in Passau die Brücken gesprengt sind, kommen viele Gäste mit einem Sonderschiff des Bayer. Lloyd, das um 5.30 in Vilshofen abfährt und um 8.30 mit vielen Trachtlern bei der Kernmühle anlegt. Dort werden die Gäste begrüßt von einer Musikkapelle und dem Summer Lois, der in einer schmucken Dachauer Tracht, extra für diesen großen Tag aus dem Leihhaus geholt, auf einem Schimmel daherreitet.

15 auswärtige Vereine stellen sich mit den Kellbergern zum Kirchenzug auf, bei dem übrigens das Juchzen ausdrücklich verboten ist:

die Handlbergler von Aidenbach,
die Horibergler von Alkofen,

der Trachtenverein Waldfrieden von Fürstenstein,
die Waldbuam von Gaishofen,
die Ebenstoaner von Gottsdorf,
die Innviertler von Hartkirchen,
der Trachtenverein Almenrausch von Jakking,
die Holzhacker von Möslberg,
die Birkenstoaner von Oberpolling,
die Donautaler von Passau,
die Rottaler Buam von Reutern,
der Trachtenverein Edelweiß von Salzweg,
die Waldlerbuam von Waldkirchen,
die Ilztaler von Witzmannsberg
und der Trachtenverein Immergrün von Wotzdorf.

Für 300 Reichsmark spielt die Thyrnauer Blasmusik auf.

Obwohl 1947 die Lebensmittel noch rationiert sind und jedes Stück Vieh registriert ist, gibt es beim Kellberger Gründungsfest nach dem Festgottesdienst doch auch einen Festbraten in den Gasthäusern Schwarz und Stadler. Der Watzinger Mich hat nämlich daheim ein nicht registriertes Kalb geschlachtet, das er des Nachts mit dem Schubkarren heimlich von Schörgendorf nach Kellberg gebracht hat, wobei die letzte Wegstrecke über den Friedhof geführt hat. Auch der damalige Bürgermeister Hans Anetseder hat für diesen



Beim Kirchenzug ist Juchzen ausdrücklich verboten. An der Spitze Hias Schauer, dahinter: Konrad Schiermeier, Resi Schwarz und ihr Bruder Georg Schwarz

Zweck ein Schwein aus seinem Stall „weggeräumt“. Freilich braucht jeder, der sich so ein Essen leistet die entsprechenden Lebensmittelmarken für 100 g Fleisch, 5 g Fett und Brotmarken.

Nach dem Mittagessen hält Festleiter Matthias Windorfer die Festrede. Auch der amerikanische Resident Officer aus Passau ist anwesend. Die Ehrentänze werden aufgeführt und die Ehrenurkunden überreicht.

Noch nach Jahrzehnten erinnert man sich in Kellberg, wie gut die Witzmannsberger platteln können, und auch, daß die Wotzdorfer, die für diesen Tag die Patenschaft übernommen haben, erst in der Nacht ihren 12 km langen Fußmarsch nach Hause antreten.

Der Trachtenverein verkauft Festzeichen für mehr als 2000 Reichsmark. Die vier Ehrenfrauen spenden je 50 Reichsmark und der Bayer. Lloyd 100 Reichsmark, so daß das erste Fest des Trachtenvereins trotz Unkosten in Höhe von 770 Reichsmark auch ein finanzieller Erfolg wird.



Beim Festzug. In der Kutsche: Frau Fisch und Frau Fürst, beide Kapfham, dahinter: Konrad Schiermeier und Resi Schwarz



Festleiter Alois Schreiner in Dachauer Tracht reitet auf einem Schimmel an der Spitze des Festzugs.



Beim Festgottesdienst. Von links: Stefan Schiermeier und Hans Schiermeier (beide „Öller“), Franz Haslbeck



Nach dem Mittagessen wird getanzt: Die Kellberger beteiligen sich mit sechs Paaren.

Der Windorfer Hias begrüßt die Festgäste.



Ehrentanz der Kellberger. Ganz links: Frieda Windpassinger





Einweihung des Kellberger Kriegerdenkmals: „Den Gefallenen der Heimat 1949 - Bergler-Buam Kellberg“ (von links Franz Haslbeck, Ludwig Haslbeck, Georg Eichberger, Kathi Schiermeier)

Zwei Maibaumgeschichten aus der Nachkriegszeit

Sehr bald nach dem Krieg wollen die Kellberger Burschen einen Maibaum aufstellen. Da man keinen gestiftet bekommt, „organisiert“ man sich einen vom „Stoler“ in Leithen und stellt ihn im Edinger-Stadel ein. Die Eggersdorfer müssen damals ganz wilde Maibaum-Stehler gewesen sein. Sie graben einen Gang unter dem Stadel tor, durch den der Ascher Sepp kriecht, um von innen das Tor zu öffnen. Weil aber der Stadler zu Leithen verständlicherweise Anzeige wegen Diebstahls erstattet und die Kellberger 40 Mark Strafe bezahlen müssen, bleibt kein Geld mehr, um diesen Baum bei den Eggersdorfern auszulösen. Ein Maibaum muß aber her!

Nun, beim zweitenmal soll der Blasn Sepp in Kapfham dranglauben müssen. Doch anscheinend hat man in der Nacht im Wald die Orientierung etwas verloren, denn als der Edinger Max am nächsten Morgen den Baum im Holz draußen abholen will, soll er beim Anblick desselben entsetzt aufgeschrien haben: "Oh mei, der is ja von da Muatta!" Wenigstens gibt es jetzt keine zweite Anzeige, denn die Kellberger wären ohnedies nicht mehr zahlungsfähig.

Der Kerber Hias ist dabei, als man Ende der 40er Jahre den Kapfhamern ihren Maibaum stehlen will. Dreißig Mann helfen zusammen,

aber der Baum, offensichtlich ein Riese von Maibaum, rührt sich nicht vom Fleck. Man ist schon fast entschlossen, den Baum durch Verkürzen ein wenig leichter zu machen, als ein aufmerksamer Kapfhamer Hund anschlägt und der Besitzer daraufhin nach dem Rechten sieht. So kommt es, daß die Kapfhamer ihren Baum doch in voller Länge aufstellen können.

Der Anfang der Fünfziger Jahre

Nach einer Zusammenstellung aus dem Jahr 1951 haben sich zu dieser Zeit im Dreiflüsse-Trachtengau 28 Trachtenvereine zusammengeschlossen, die in 4 Kreise eingeteilt sind. Die Kellberger gehören zusammen mit vier anderen Trachtenvereinen zu Kreis 4.

Vom Jahr 1950 liegt ein Mitgliederverzeichnis des Kellberger Trachtenvereins vor. Demnach hat der Verein 51 Mitglieder, davon 4 Ehrenmitglieder: das Herbergselternpaar Georg und Lina Schwarz und das Ehepaar Anna und Fritz Wintersberger, das an der Gründung des Trachtenvereins maßgeblich beteiligt war. Die 51 Mitglieder sind:

Altendorfer Alois, Kapfham
Altendorfer Lina, Kapfham
Anetseder Johann, Aichet
Basiak Märte, Kapfham
Bauer Ernst, Hörreut

Böhmisch Johann, Passau
 Duschl Max, Wingersdorf
 Eichberger Georg, Wingersdorf
 Fisch Fannerl, Kapfham
 Fisch Franz, Wingersdorf
 Fisch Heini, Kapfham
 Fisch Hermann, Kellberg
 Fisch Josef, Kellberg
 Friedl Hugo, Birket
 Friedl Josef, Birket
 Fürst Franz, Kapfham
 Fürst Maria, Kapfham
 Haslbeck Franz, Kapfham
 Haslbeck Ludwig, Kapfham
 Haslbeck Maria, Kapfham
 Hölzlberger Lotte, Wolfersdorf
 Kerber Alois, Kellberg
 Moos Josef, Fattendorf
 Rothammer Alois, Fattendorf
 Rothammer Johann, Fattendorf
 Schauer Hans, Fattendorf
 Schauer Josef, Fattendorf
 Schauer Leonhard, Fattendorf
 Schauer Matthias, Fattendorf
 Schiermeier Johann, Fattendorf
 Schiermeier Katherl, Kellberg
 Schiermeier Loni, Kellberg
 Schiermeier Martin, Kellberg
 Schiermeier Max, Kellberg
 Schiermeier Rudolf, Fattendorf
 Schiermeier Stefan, Fattendorf
 Schiermeier Theres, Kellberg
 Schießl Alois, Kapfham
 Schreiner Alois, Raßbach

Schwarz Georg, Kellberg
 Schwarz Lina, Kellberg
 Schwarz Marianne, Kellberg
 Stadler Rudolf, Kellberg
 Stemplinger Alois, Wolfersdorf



Die Buam mit dem weißen Adlerflaum der Miesbacher Tracht am Hut, die Dirndl in weißen Leinenblusen, roten Kleidern und Schürzen mit gehäkeltem Spitzeneinsatz:

Von links sitzend: Stefan Schiermeier („Öller“), Willi Moos, Mich Watzinger, Max Schiermeier („Edinger“);

1. Reihe: Alois Schreiner, Frieda Schätzl, Anni Böhmisch, Paula Eichberger, Marianne Böhmisch, Burgi Bergmeier, Fannerl Fisch, Johann Anetseder („Aichet“); 2. Reihe: Hias Kerber, ..., Anni Bergmeier, Marianne Schwarz, Alois Stemplinger, Märte Basiak

Stockbauer Franz, Kapfham
Watzinger Michael, Schörgendorf
Wimmer Benno, Fattendorf
Wimmer Hubert, Fattendorf
Wintersberger Anna, Schmölz
Wintersberger Fritz, Schmölz
Zillner Alfred, Aichet

Am 1.1.1951 beginnt der Trachtenverein, ein Kassenbuch zu führen. Der 1. Kassier Hans

Schiermeier („Öller“) erinnert sich noch an die Währungsreform am 20.6.1948, als die Reichsmark ungültig und neues Geld, die DM, ausgegeben wird. Vor der Währungsreform habe der Trachtenverein die Schubladen voller Geld gehabt, nachher sei er arm wie eine Kirchenmaus gewesen. Im Kassenbuch ist am 1.1.1951 ein Guthaben von 90 DM verzeichnet.

- 31.12.50 **Sylvestertanz in Kellberg**
Eine Draufzahlerveranstaltung, denn die 42 DM, die man insgesamt als Eintritt kassieren kann, werden allein von der 4-Mann-Kapelle wieder verschlungen.
- 18.03.51 **Frühjahrsversammlung** des Dreiflüsse-Trachtengaus im Gasthaus Rosenau, Passau; eine Abordnung der Kellberger Vorstandschaft nimmt teil.
- März 51 Fünf Theateraufführungen „**Zwiderwurzn**“ in Kellberg und Thyrnau; Gesamteinnahmen 678,62 DM

Polizeikontrolle anno dazumal

Nach einer der Theaterproben zur „Zwiderwurzn“ hat sich folgende Geschichte zugetragen, die die Watzinger Burgi zu erzählen weiß:

Der „Wanger“ Hias hat das Stück für seine Leute ausgesucht und mit ihnen im Gasthaus Schwarz fleißig geübt. Als dann die Theaterprobe aus ist, hätte zwar jeder heimgehen können, aber es will keiner. „Was treim ma denn heid no?“ ist die Frage, die alle bewegt, bis endlich jemandem einfällt, daß man in Wotzdorf noch tanzen könne, weil da ein Ball sei.

Zum Glück hat der Watzinger Mich seinen Bulldog mit Anhänger dabei, so daß er die etwa 15 Leute bequem nach Wotzdorf transportieren kann. Daß es um diese Jahreszeit noch saukalt ist, stört die lustige Gesellschaft wenig. Es darf bloß keine Polizeikontrolle dazwischenkommen, denn der Anhänger hat kein „Geländer“, wie es die Vorschrift bei Personenbeförderung eigentlich verlangt.

Der Bachl Hermann, der damals bereits ein Motorradl besitzt, fährt voraus. Die übrigen haben sich Bretter über den Anhänger gelegt, die Bergmeier Burgi sitzt damals schon vorn auf dem Bulldog beim Mich. Als sich das Gefährt der Lieblmühle nähert,

kommt der Bachl Hermann mit seinem Motorrad den Berg herauf entgegen und verkündet die Unglücksbotschaft: „Do drunt steht d' Polizei!“

Da hilft kein Jammern, die Fahrgästen müssen absteigen, und man vereinbart, daß der Mich, sobald er die Kontrolle hinter sich habe, anhalten und die Leute wieder aufnehmen werde. Die allerdings müssen sich nun querfeldein durch den Wald bis zum Treffpunkt durchschlagen. Ja, wer sich bei einer Polizeikontrolle nichts einfallen läßt, der ist geliefert!

Wirklich werden der Mich und die Burgi nun an der Lieblmühle von der Polizei angehalten. „Was teat 's denn mit de Brettln do hint?“ erkundigen sich die mißtrauisch, aber sie können dem Mich und der Burgi nichts Ungesetzliches nachweisen. Statt dessen fragen sie, ob sie nicht ein Stück mitfahren dürfen auf dem Anhänger.

Wer kann der Polizei schon einen Wunsch abschlagen? So auch der Mich. Ob er will oder nicht, er muß sie mitnehmen und mit der Polizei im Rücken am vereinbarten Treffpunkt ohne Anhalten vorbeifahren. Daß die in der Wildnis ausgesetzten Kellberger nicht ge-

rade liebe Worte für die Polizei übrig haben, das kann sich jeder denken. Besonders der alte Schwarz soll recht gepulvert haben, denn er hat sich mit dem Gehen schwer getan.

Wenigstens den Heimweg können die

Trachtler dann auf dem Anhänger zurücklegen, weil die Polizei inzwischen woanders kontrolliert.

Aber die Heimfahrt ist ja sowieso wichtiger als die Hinfahrt, oder?



Fahnenweihe des Trachtenvereins. Ganz links: Hans Schauer, Hans Schiermeier („Öller“) schwingt die neue Fahne, links Marianne Schwarz, rechts Kathi Schiermeier



Die Fahnenmutter im Kreise der Ehrenjungfrauen: Marianne Schauer, Gertraud Moos, Fannerl Anetseder, Berta Waldbauer, Marianne Schiermeier

Die erste Fahnenweihe

In all den Jahren hat man die Fahne des Burschenvereins von 1923 in der Sakristei nicht vergessen. Gar zu gern hätten die Kellberger Trachtler sie als Vereinsfahne gehabt. Erst 1951 sind die meisten ehemaligen Mitglieder des Burschenvereins bereit, die Fahne, um sie nicht im Schrank verstauben zu lassen, für den Trachtenverein freizugeben. Als Gegenleistung verpflichtet sich der Trachtenverein, alljährlich am Tag des hl. Blasius, des Patrons der Kellberger Kirche, ein Amt für die verstorbenen Mitglieder des Burschenvereins lesen zu lassen.

Am 18.3.1951 nimmt eine Abordnung der Kellberger Trachtenvereinsvorstandschaft im Gasthaus Rosenau (Passau-Innstadt) an der Frühjahrsversammlung des Dreiflüsse-Trachtengaus teil. Hier wird der Festkalender für das Jahr 1951 zusammengestellt. Die Kellberger melden für den 14. Mai dieses Jahres ihre Fahnenweihe an.

Über den "Oberländer Heimatboten" bemüht sich Gauschriftführer Matthias Windorfer bereits im März, für die Kellberger Dr. Adlmaier als namhaften Festredner zu gewinnen, doch dieser hat schon beim Internationalen Trachtentreffen in Konstanz zugesagt. Trachtenpfarrer Hermann Wasmeier, der 1947 beim Gründungsfest die Festpredigt gehalten

hat, wird angeschrieben. Auch er lehnt anfangs ab, weil er in Pocking jeden Sonntag vier Gottesdienste zu halten habe, sagt aber letztlich doch noch zu.

Am 26.4.1951 teilt der Kapellmeister von St. Roman bei Schärding mit, daß man mit Terminen überladen sei und am 14.5.1951 nicht in Kellberg spielen könne. Trotzdem gelingt es noch kurzfristig, zur Thyrnauer Blasmusik auch die Auerbacher Musikkapelle zu gewinnen.



In der Kutsche die Fahnenmutter Maria Waldbauer mit den Ehrenjungfrauen Resi Schwarz und Berta Waldbauer, auf dem Kutschbock: Michael Unger und Hartl Schauer

Im Kloster Thyrnau läßt man die alte Fahne renovieren. Sie zeigt nun auf der einen Seite den hl. Blasius in einer Mandorla mit der Aufschrift:

Sankt Blasius . Schütze uns

In den vier Ecken befinden sich vier Schilde mit Text:

Halt' ma z'am
in Freud und Not
unsere Tracht
behüte Gott

Auf der anderen Seite ist vor dem Hintergrund eines Dorfes, das entfernt Kellberg ähnelt, ein pflügender Bauer mit zwei Rössern dargestellt. Diese Seite trägt die Aufschrift:

Geb.- u. Volkstr.Verein "Berglerbuam" Kellberg

In den vier Ecken sind wappenartig angebracht:

die bayerischen Rauten,
Edelweiß, Enzian, Almenrausch,
Rechen, gekreuzte Sense, zwei Ähren,
Passauer Wolf.



Die erste Fahne wird vom Burschenverein übernommen. (Foto: Josef Thalmeier)



Die Fahnenmutter Maria Waldbauer, hinter ihr die Ehrenjungfrauen mit der Fahne auf dem Weg zur Kirche (an der Kellberger Kreuzung):

1. Reihe (von links): Ottillie Lang, Liane Ritzer

2. Reihe: Berta Waldbauer, Marianne Schauer, Fannerl Anetseder

3. Reihe: Gertraud Moos, Resi Schwarz, Marianne Schiermeier



Paula Eichberger überreicht dem Wotzdorfer Trachtenverein Immergrün ein Erinnerungsband.

Außerdem gibt man die Anfertigung von 40 Erinnerungsbändern für die Gastvereine in Auftrag.

Matthias Windorfer sorgt dafür, daß der Heimatdichter Schrönghamer-Heimdal eigens für die Kellberger einen Festprolog schreibt, den er ihnen, versehen mit einigen guten Ratsschlägen, am 5.5.1951 zuschickt: „Der Prolog ist in niederbayr. Mundart vorzutragen. Der Zeitpunkt betreff Einlernen ist am besten in der Früh, und während des Tages wiederholen!“

Am 14. Mai 1951 können die Kellberger Trachtler dann voll Dankbarkeit und Stolz diese altehrwürdige Fahne als die ihre weihen lassen. Das Fest beginnt bereits am Vorabend, an dem eine Abordnung des Vereins der Fahnenmutter Maria Waldbauer („Reichertin“) von Eggersdorf - sie ist die Ehefrau eines ehemaligen Mitglieds des Burschenvereins - ein Ständchen bringt und anschließend in ihrer Stube bei Most und Geselchtem den Abend verbringt.

Am 14. Mai - es ist der Pfingstmontag - fängt das Fest mit dem Weckruf um 6 Uhr an. Um 8 Uhr werden die Gemeinderäte vom Trachtenverein von zu Hause abgeholt. Zwischen 7:30 und 9 Uhr treffen die auswärtigen Vereine ein, die sich um 9:30 zum Kirchenzug aufstellen. Die „Trachtenkameradinnen“ sind in den Festbestimmungen auf der Einla-

dungskarte eigens gebeten worden, zu zeigen, daß sie „bayerische Dirndl“ sind, und „ohne Bubikopf und modischen Firlefanz“ zu kommen. Patenverein ist der Trachtenverein Immergrün von Wotzdorf. Der Fahnenmutter entbieten der Vorstand des Trachtenvereins Sepp Friedl und die Festordner zusammen mit der Musikkapelle einen Morgengruß. In der festlich geschmückten Kutsche, begleitet von Reitern, fährt sie zur Kirche.

Nach dem Festgottesdienst um 10 Uhr trifft man sich um 10:45 auf dem Festplatz, wo Festleiter Alois Schreiner von Raßbach die Festrede hält. Zahlreiche Prominenz, wie etwa Landrat Karl, Bürgermeister Prennel von Passau, Dr. Vogt und Frau aus Erlau sind anwesend. 26 Vereine beteiligen sich:

die Ilztaler von Witzmannsberg,
der Trachtenverein Immergrün von Lämmersdorf,
die Lustigen Waldbuam von Gaishofen,
der Trachtenverein Freudensee,
der Trachtenver. Almenrausch von Jakking,
die Untervilstaler von Aunkirchen,
die Bergbuam von Hemerau,
die Waldlerbuam von Waldkirchen,
der Trachtenverein Dreiburgenland von Tittling,
der Trachtenverein Amsham-Eggldham,
die Innviertler von Hartkirchen,
der Trachtenverein Bayerbach,

der Dreiflüsse-Trachtenverein Passau,
 die Rottaler Buam von Schmidham,
 die Holzlandler von Schalding,
 die Handbergler von Aidenbach,
 die Grenzlandla von Gögging,
 die Reschenstoana von Hals,
 die Inntaler Buam von Aigen am Inn,
 der Trachtenverein Immergrün von Wotz-
 dorf,
 die Freiwillige Feuerwehr Kellberg,
 die Freiwillige Feuerwehr Donauwetzdorf,
 der Kriegerverein Kellberg,
 der Schützenverein Kernmühle,
 der Schützenverein Hundsruck,
 das Rote Kreuz Thyrnau.

Sowohl die Fahnenmutter (in Blau), als auch die Herbergseltern Georg und Lina Schwarz und die „Dirndl“ (in Weiß) stiften je ein Fahnenband.

Nach dem Mittagessen in den Gasthäusern Schwarz und Stadler werden auf dem Festplatz vor dem Schwarzenstadel - das ist der Platz, wo sich heute die Bäckerei Schwarz befindet - die Ehrentänze aufgeführt. Tanz als Lustbarkeit ist bei einer Fahnenweihe nicht üblich. Ein Zelt hat man nicht aufgestellt. Obwohl die Witterung ziemlich frisch ist, fängt es zum Glück erst gegen 15 Uhr zu regnen an. Den Rest des Festes verlegt man ins Gasthaus Schwarz.



Die neue Fahne erhält ihre ersten Fahnenbänder. Ehrenjungfrauen von links: Ottilie Lang, Marianne Schiermeier („Öller“), Berta Waldbauer; Dirndl: Burgi Bergmeier, Maria Kronawitter, Fannerl Fisch, Marianne Böhmisch, Reserl Schiermeier; 2. Reihe: Katherl Schiermeier (beide „Edinger“)

**„Begrüßungsgedicht zur Fahnenweihe
des Volkstrachtenvereins „Berglerbuam“
in Kellberg am 14. Mai 1951**

Endli', endli' is's soweit,
Daß wir aa a Fahna ham,
Drum „Grüß Gott“ jetzt, liebe Leut',
Trachtler, Gäste, alle z'samm'!

Leut', des war'n fein harte Jahr'!
Aber trotz der Not und G'fahr
Ham wir's endli' doch verkraft'
Und sogar a Fahn' ang'schafft.

Bergler-Buam, jetzt halt' ma' z'samm
In der alten Heimattracht
Wie's die Alten uns vermacht':
Boarisch-christlich - in Gott's Nam'!

Bergler-Buam, nur brav voran,
Daß aa wir, wie einst die Alten,
Fest und treu zusammenhalten
Unter unserer neuen Fahn'.

Bergler-Buam, frisch auf zum Start!
Wer gewinnen will, muß wagen!
Laßt der Väter Tracht und Art
Uns den Enkeln weitertragen!

Verfaßt von Franz Schröngamer-Heimdal
Passau, Schrottgasse 4/III“

Begrüßungsgedicht zur Fahnenweihe des Volkstrachtenvereins
„Bergler-Buam“ in Kellberg
am 14. 5. 1951

Endli', endli' is's soweit,
Daß wir aa a Fahna ham,
Drum: „Grüß Gott“ jetzt, liebe Leut',
Trachtler, Gäste, alle z'samm'!
Leut', des war'n fein harte Jahr'!
Aber trotz der Not und G'fahr
Ham wir's endli' doch verkraft'
Und sogar a Fahn' ang'schafft.
Bergler-Buam, jetzt halt' ma' z'samm
In der alten Heimattracht,
Wie's die Alten uns vermacht':
Boarisch-christlich - in Gott's Nam'!
Bergler-Buam, nur brav voran,
Daß aa wir, wie einst die Alten,
Fest und treu zusammenhalten
Unter unserer neuen Fahn'.
Bergler-Buam, frisch auf zum Start!
Wer gewinnen will, muß wagen!
Laßt der Väter Tracht und Art
Uns den Enkeln weitertragen!

Verfaßt von Franz Schröngamer-Heimdal
Passau, Schrottgasse 4/III



Die Ehrengäste fahren in Kutschen beim Festzug mit.



Vorbei am ehemaligen Edinger-Stadel, der Alten Schule, am Fragner Kronawitter bewegt sich der Festzug durch Kellbergs Ortskern. Reiter führen den Zug an. Die Thyrmauer Blasmusik und eine Musikkapelle aus Auerbach sorgen für Marschmusik.

Blasmusik, der Fahmenträger mit
der neuen Fahne, Ehrenjungfrauen



Die „Berglerbuam“ beim Kir-
chenzug

1. Reihe von links: Marianne
Schwarz, Hans Schiermeier
2. Reihe: Franz Fürst, Sepp Friedl
3. Reihe: Willi Moos, Hugo
Friedl, Stefan Schiermeier
4. Reihe: Johann Anetseder,
Mich. Watzinger
5. Reihe: Alois Kerber, Max
Schiermeier



- 03.06.51 **Fahnenweihe bei den Innviertlern in Hartkirchen**
Die Kellberger revanchieren sich für den Besuch der Hartkirchner bei der Kellberger Fahnenweihe. Außerdem leihen sich die Hartkirchner die von den Kellbergern extra für die Fahnenweihe angeschafften Armbinden aus.
- 24.06.51 Aus demselben Grund nimmt der Kellberger Trachtenverein auch an der **Fahnenweihe des Trachtenvereins Almenrausch in Jacking** teil. Man fährt mit Fahrrädern hin.
- 08.07.51 Der **Tittlinger Trachtenverein Dreiburgenland feiert Fahnenweihe**, und die Kellberger bedanken sich für die Teilnahme der Tittlinger an der eigenen Veranstaltung, indem Matthias Bauer („Wanger Hias“) bei deren Fest als Fahnenjunker mitgeht.
- 05.08.51 Beteiligung am **Gautrachtenfest der Untergruppe Inngau in Untergriesbach**, ausgerichtet vom Lämmersdorfer Trachtenverein Immergrün
- 12.08.51 Den Rottalern von **Bayerbach** wird zur **Fahnenweihe** ein Fahnenband geschenkt.
- 26.08.51 **Busausflug ins Salzkammergut**
Diese Fahrt organisiert der Kapfhamer Bahnbusfahrer Franz Fürst. Vorher fragt man bei Dr. Konrad Adlmaier nach Adressen österreichischer Trachtenvereine zwecks Kontaktaufnahme. Wenn man sich mit einem fremden Trachtenverein trifft und zusammen einen Abend gestaltet, hat die Fahrt einen offiziellen Charakter und kann von Amts wegen genehmigt und evtl. auch bezuschußt werden. Die Fahrtroute führt über Gmunden, Traunkirchen, Bad Ischl, Sankt Wolfgang, Fuschl, Salzburg. Auch der Kellberger Männerchor, der zum Trachtenverein gehört, beteiligt sich an dieser Fahrt.

Gemeinsamer Ausflug von Trachtenverein und Kellberger Chor zum Königssee



- 09.09.51 Die Kellberger schenken den Handlberglern von **Aidenbach** ein Fahnenband anlässlich ihres **Gaufestes**.
- 23.09.51 **Generalversammlung des Dreiflüsse-Trachtengaus** mit Neuwahl
Trachtenpfarrer Wasmeier wird geehrt. Drei Personen des Kellberger Trachtenvereins nehmen teil.
- 13.10.51 **Verabschiedung von Pfarrer Johann Winter**; am Samstagabend findet eine kleine Abschiedsfeier im Gasthaus Stadler statt. Die Burschen erscheinen in Tracht, die Dirndl mangels Schultertücher (s. 28.10.51) in Zivil.
- 14.10.51 Möglicherweise konnten die Wahlen am 23.09.51 nicht durchgeführt werden, denn am 14.10.51 findet erneut eine **Gauversammlung** im Peschlsaal, Passau-Roßtränke, statt. Es nimmt eine Abordnung von vier Mann teil. Dr. Adlmaier hat sein Erscheinen zugesagt.

- 28.10.51 In **Thyrnau** begehen die Heimatvertriebenen einen „Tag der Heimat“. Der Kellberger Trachtenverein ist eingeladen, kann sich aber nicht beteiligen, weil die **Schultertücher** der Dirndl nach München zum Ausbessern geschickt worden sind. Obwohl man bereits im Juli 1951 bei der Firma Schleching (Obb.) ein Preisangebot angefordert hat, verzögert sich die Ausführung immer wieder: Der Betrieb zieht um, der alte Druckstock für das Muster ist nicht mehr vorhanden, die alternativ in Betracht gezogene Stickerei für je vier Ecken kommt zu teuer. Nun wollen die Kellberger für das Bedrucken der vier Ecken eines Schultertuchs einen bereits vorhandenen Druckstock verwenden lassen, sind aber entweder mit den vorgeschlagenen Mustern oder mit der Preisgestaltung nicht zufrieden, so daß sie Anfang 1952 mit der Firma Pöllmann in München Kontakt aufnehmen. Erst Ende März 1952 erhalten die Kellberger Dirndl ihre Schultertücher geliefert. Es sind 11 Stück, sie kosten 282,95 DM.
- 05.11.51 Nach einer Bestandsaufnahme gehören 41 Trachtenvereine zum Dreiflüsse-Trachtengau. Die Kellberger sind zusammen mit 9 anderen Trachtenvereinen dem Kreis 4 angeschlossen.
- 16.03.52 Theateraufführung „**Um die Heimat**“
- 23.03.52 wie 16.03.52; Gesamteinnahmen 357,65 DM
- 18.05.52 Die Kellberger nehmen an der **Standartenweihe des Trachtenvereins Almrose in Griesbach** nicht teil. Sie schicken aber ein Fahnenband.
- 25.05.52 Die Kellberger stiften ein Fahnenband für die **Fahnenweihe der Berglandla in Breitenberg**. 20 Trachtler sind als Teilnehmer gemeldet.
- 02.06.52 Teilnahme an der **Fahnenweihe des Trachtenvereins Enzian-Edelweiß in Fürstenzell** mit 20 gemeldeten Personen. Auch hier stiften die Kellberger ein Fahnenband.

- Juni 52 Der Trachtenverein interessiert sich für die Anschaffung neuer **Hüte und Krawatten**. Die Firma Blimetsrieder, Gangkofen, bietet Hüte für die Buam zu 11,50 DM und für die Dirndl zu 10,50 DM an. Firma Pöllmann aus München empfiehlt sich für die Lieferung von Krawatten in der Preislage von 1,75 DM bis 3,40 DM.
- Juni 52 6,30 DM beträgt der Anteil des Trachtenvereins an den Kosten für das Schießpulver, das für das Böllerschießen bei der **Fronleichnamsprozession** verbraucht wird, eine Ausgabe, die ebenso wie die Ausgabe für die Musik am Fronleichnamstag auch in den folgenden Jahren auftaucht.
- 13.07.52 Teilnahme an der **Fahnenweihe mit Gaufest der Reschenstoana in Hals**
- 03.08.52 Kauf von Festzeichen im Wert von 15 DM anlässlich der **Fahnenweihe der Birkenstoaner in Oberpolling**
- 6./7.8.52 In der Nacht zum 7. August entzündet sich der **Schwarzenstadel** (heute Bäckerei Schwarz) durch Blitzschlag und brennt ab. An dieser Stelle wird eine leider nicht ganz waagrechte Fläche als Tanzfläche für den Trachtenverein betoniert.
- 17.08.52 Kauf von Festzeichen im Wert von 15 DM anlässlich der **Fahnenweihe des Trachtenvereins Grenzlandla in Gögging** am Inn
- 26.12.52 **Theateraufführung** in Kellberg
- 28.12.52 wie 26.12.52; Gesamteinnahmen 666,90 DM
- 06.01.53 **Theateraufführung** in Thyrnau
- 11.01.53 19 Uhr - 1 Uhr **Trachtenball** im Gasthaus Schwarz
Es werden 118 DM eingenommen.

- 7./8.2.53 Besuch einer Arbeitstagung für die Trachtenjugend in der Jugendburg **St. Gunther**: „Jeder Teilnehmer bringt seine Tanzpartnerin mit.“ Es sollen Differenzen zwischen der Trachtenjugend und der Katholischen Jugend abgebaut werden. Einladender ist der Jugendpfarrer Geyer. Dr. Lipp spricht über die Entwicklung der Volkstrachten und die Aufgaben der Trachtenvereine in der Gegenwart. Fritz Herrgott macht mit Volksliedern bekannt. Erna Schützenberger lernt Volkstänze ein.
- 12.04.53 Theateraufführung „**Die Gußeiserne**“ in Kellberg
- 17.04.53 wie 12.04.53; Gesamteinnahmen 297,24 DM
- 08.05.53 **Busausflug nach Lindau am Bodensee**
Franz Fürst aus Kapfham, Bahnbusfahrer, organisiert diese Fahrt.

Vor dem Hintergrund des Schlosses Neuschwanstein
von links: Alois Rothammer, Bertl Schiermeier, Hans
Schauer, Emma Schreiner, Hans Schiermeier, Maria
Damberger, vorne: Willi Moos



- 17.05.53 Teilnahme am **Diözesan-Katholikentag** in Passau mit einer Fahnenabordnung (Max Schiermeier „Edinger“)

1953

- 21.06.53 Teilnahme an der **Fahnenweihe der Holzlandler von Amsham-Eggldham**
- Juli 53 Besuch eines **Volkstanzkurses**
- 16.08.53 Besuch des **Gaufestes bei den Donaulandlern in Vilshofen** durch einen Kellberger Trachtler, der mit dem Motorrad anreist. Er erstet für den Verein Festzeichen im Wert von 15 DM.
- 18.10.53 Abschiedsfeier für **Lehrer Damberger**
- Dez. 53 **Nikolausfeier**
Vorstand Alois Schreiner verfaßt ein Nikolausgedicht und verkleidet sich als Nikolaus.

Nikolaus 1953

„„„„

Schreiner Alois

Zum zweiten Mal der Lois is Vorstand wordn.
Mit an guatn Beispiel geht er voran.
Nur oans braucht 's eahm net nachmacha glei,
wißt 's es eh, was i moan: die Heiraterei.

Anetseder Hans

Der 2. Vorstand sitzt af der Englbürg drobn.
Scheinbar gfallt 's eahm,
weil er nimmer schaut hoam.
Sei Dirndl werd eahm vü Briefl schreibn.
Af Weihnachten kimmt er,
da toan sa se scha gfrein.

Bauer Matthias

Den Hias hat 's dabreslt. Meiner Seel,
ging des ba eahm af oamoi schnell!
Da wird 's in Kellberg stad und laar,
grad wia wenn oiss ver„Edet“ waar.

Watzinger Mich

Der Mich war in Italien.
Er wollt sogar bis Rom.
Die Burgi hat nicht mitgemacht,
hat es af spätre Zeit verschobn.

Friedl Sepp

Der Sepp war seit an Jahr, a zwoa,
in Kellberg nimmer zan Derhaltn.
Verliabt war er so ganz und goar,
hat koa Zeit mehr zan Vereinverwaltn.
A Resei hat er draußt am Inn,
und da fuhr er dann allweil hin
af 'n Sozius von seinem Freind.
Doch traut er dem net, wia mir scheint,
weil er sich selbst a Schnauferl kauft,
das seine achtzig Sachan lauft
in der Kurvn und noch mehr.
Und da geschieht nun das Malheur:
Da er nun ist komplett und fix,
is 's mit 'n Resei wieder nix.

Kerber Hias

Va de Kerbern is der Hias der letzt.
Er is se seiner Sach scha sicher jetzt.
„Drum“, sagt er, „wird aa goar net ghetzt.“

Stemplinger Alois

Der Lois is vom Verein im Ausschuß drin,
da ghert er nei, drum haut 's aa hin.
Doch oans, des paßt eahm halt net recht,
weil d' Buam sitzn,
wenn a Dirndl tanzn mecht.

Ascher Xaver

Ja Xaver, heier bist scha braver wordn.
D' Wirtin sagt, jetzt hat s' doch oan,
daß s' ba da Nacht aa schlafa ka,
denn zan Hoamgeh fangt er als erster a.

Altendorfer Alois

Ja Lois, was tuat ma denn va dir jetzt hern:
Im Frühjahr soll glei gheirat werd'n?
I sag: Du hast scha recht,
zu zwoat is 's gwiß net schlecht.

Basiak Martin

Die Liebe geht durch den Magn.
An Märte seiner kann 's,
scheint 's, net vertragn.
Trotzdem bleibt er in Kapfham drent.
Es waar hart, wenn er se va dort trennt.

Duschl Max

Im Anfängerbau der Max der erste is.
Des beste Gschäft hat er ganz gwiß,
und 's Rahmfahrn er no nebenbei hat.
Da soll 's schlecht geh, wenn 's mag.

Friedl Hugo

An Hugo sieht ma goar net mehr,
sei Weiberl laßt ihn nicht mehr her.
So is er brav und macht koa Gscher.
Der Verein aber vermißt dich sehr.

Fürst Franz

Der Franz, der geht so selten furt,
und wenn er 's tuat, tuat 's eahm net guat.
Im Mai hat er uns zum Bodensee gfahrn.
Des war fei a Leistung,
und is weng globt wordn.
Der Nikolaus sagt dir dafür Dank,
und im nächsten Jahr

fahrt 's wieder schä mitanand.

Haslbeck Franz

Der Reißn Franz bleibt schä dahoam.
Wenn er furtgang, taat des Kloane woan.
's Wei sagt: „Da Ma und da Hund,
die ghern zan Haus“,
drum laßt s' an Franzn nia mehr naus.

Moos Josef

Daß der Moos Sepp so gschami is,
des hab i aa nia gwißt.
Wenn er af 'n Kirchgang
zu sein Dirndl kimmt,
schaut er af d' Seitn,
daß neamand Anstoß nimmt.

Moos Willi

Der Willi is net urecht,
so steht 's im Büachl drin.
Doch was der no so oisse macht,
des schlag dir aus 'n Sinn!
Und wenn de oisse ärgert,
tua net glei aufbegehrn!
Die Hitz, die legt se wieder,
mit da Zeit werd oisse werd'n.

Schauer Hans

Der Hans scha afs Heiratn zwoa Jahr herwart.
„Des Herpassn“, sagt er, „des is halt so hart.“
Wart no a kloans Zeitl, es is boid so weit.
Am schönsten von allem is eh die Vorfreud.

Schauer Josef

Ja Seppi, ba dir werd 's jetzand boid Zeit.
Deine zwä Brüada sand scha hübsch weit.
Drum schau dazua du boid jetzt,
sunst wirst als der älta aa no da letzt.

Schauer Leo

Der Hartl hat jetzt af ramoi
koa Freid mehr mit die Küah im Stoi.
Af d' Hochzeit spart er jetzt in der Fabrik.
Dazua wünsch i eahm heit scha Glück.

Schiermeier Martin

Va de Feign und va de Birn
hat der Martin kriagt 's Abführn.
's war halt zuviel, so is es mal:
Mäßigkeit schützt vor Durchfall.

Schiermeier Max

Der Vata schimpft an Max, sein Buam,
zweng an Afsteh, zweng de Ruam
und zweng an Eisiliern.
Daß er di net verdriäßt der Schmaatz,
i hab ja doch no goar koan Schatz,
und des kost mi Spekliern.

Schiermeier Stefan

Der Öller Stefan, der kunnt manchmal woan,
denn er muß mit der Triumph
allweil so weit furtfahn.
Er hat net die recht Schneid,
der kreizbrave Ma.

Gell Stefan, hart is 's,
wenn ma mecht und net ka?

Schiermeier Rudolf

Der Rudl is a rara Ma,
weil net vü im Buach drinsteht.
Dem Altn folgt er allweil no,
wenn 's aa oft recht hart geht.

Stadler Rudi

Im Himme im Radio hab i des ghort,
daß der Rudl zwischn Kellberg und Passau
nimmer verkehrt.
Daß er in der Brauerei is,
des tuat aa oiss stimma.
Mei Liaba, des is gfährle,
kunnst da an Grausn dringa.

Stockbauer Franz

In der Innstadt is der Franz
und tuat Bier abschreibn.
In der Innstraß is a Dirndl,
des kann der Franz guat leidn.
I will net mehr sagn,
der Franz, der hat 's scha gspannt.
Ja Franz, es hilft nix mehr:
Du bist von mir erkannt.

Wimmer Benno

Z' Fattendorf is a Moasta,
und Wimmer Benno hoßt a.

Tüchtig is er in seim Fach.
Es macht 's eahm net glei oana nach.
Wenn 's d' magst, a Auto kriegst,
des waar dir eh des Liabst.

Eichberger Josef (Vereinsmusikant)

An Migl Peppi muaß i fragn,
ob des aa stimmt,
daß ma z' Schörgndorf an Ruampfluag
ois Schneepfluag hernimmt.

Eichberger Paula

Sei Schwesta, die Paula,
bestätigt des scha,
weil ma aa mit 'n Schneepfluag en Summa
Ruam aussatoa ka.
„Der Schneepfluag ghort an Dadde,
da red i eahm nix ei.
Aber der Hansl va Wotzdorf,
dersell, der ghort mei.“

Schiermeier Kathi

Die Kathi is a guate Haut,
meiner Seel, die muaß i lobn.
Sie kocht die Knödl, Fleisch und Kraut
und was ma sunst muaß ham.
Sie hat an Haushalt guat beinand
für sovü Mannerleit.
Wer die amoi dawischn werd,
der kriagt bestimmt a Freid.

Schwarz Marianne

Die Marianne ist eine Windmühle.
 Der Wind bewegt ihre Gefühle.
 Der Nordwind läßt sie eiskalt,
 im Innern da nichts aufwallt.
 Doch weht der Wind von Süden her,
 regt sich bei ihr dann um so mehr.
 Dem Föhn dann folgen Regentage,
 doch meistert sie auch diese Lage,
 denn schon ist da ein starker Ost,
 der sie viel Kopfzerbrechen kost.
 Sie wendet sich nun scharf nach West,
 ob sich nicht von dort mahlen läßt.
 Ob Sturm, Orkan oder Taifun,
 die Windmühl reißt doch keiner um.
 Wenn ma s' so anschaut die Windmühl,
 meint man, es ist zur Zeit - windstill.

Wintersberger Resi

's Reserl hat a Haisl baut.
 Schä steht 's draußt und fest.
 Sie gfreid se scha, wenn s' eiziahgn ka
 in ihr eignes Nest.
 A Werkstatt baut s', a Tankstell aa,
 a Telefon kriagt s' no,
 daß s', wenn oiss fertig is,
 an Storch aruafa ka.

Falkner Hilde

Die Hilde aus Hundsdorf,

die fahrt mit 'n Stier,
 sitzt drobn af 'n Wagl,
 schreit: „Whistaha, whia!“
 Da wolltn ihr d' Burschn
 a Radl ozoign,
 da nimmt s' d' Peitschn i d' Händ
 und hat laut aussegschrian:
 „Es Sakradi, es,
 was mecht 's denn mit mir!“
 haut s' ei üba d' Schädln,
 und dahigeht 's, whistaha, whia!

Bergmeier Burgi

Früher is s' mit 'n Wagl gefahrn,
 nachand mit 'n Rad.
 Nacha is 's a Bulldog wordn,
 jetzt fahrt s' mit 'n Auto in d' Stadt.

Bergmeier Anni

Ja Anni, was is mit dir,
 du tuast so stark abnehma?
 Derfst grad af Reit im Winkl fahrn,
 da werd dei Stärk wieder kemma.

Böhmisch Anni

Anni, du bist a Scharfe,
 du hast fei a Schneid!
 Sunst hättst net mit der Roßzucht
 goar so vü Freid.

Fisch Fannerl

's Fannerl is dahom ban Vatan,
tuat eahm d' Arbat zamm.
Da Muatta tuat sie aa recht schä,
groß koan Buam mag sie net ham.

Fürst Maria

Gell, Maria, jetzt bist wieder zfriem,
weil da Ma is allweil da.
En Summa, na, des is koa Lebn,
da biagat ma boid a.
D' Kina, d' Sau, die Küah, die Sach,
des waar doch allerhand:
Du derfatst de halb umbringa,
und er fahrt in der Weltgschicht umanand.

Schwarz Georg und Karolina

Die Herbergseltern muaß i doch

aa no a weng segiern,
weil s' goar so stark afs Gschäft aus san,
daß s' recht vü Geld zammkriagn.
Sie legn des Geld ins Bett hinein und seufzen
dann: „Ah mei!“
Sie nehmen sich a Weihwasser,
dann schlafen s' ruhig ei.

Maria Waldbauer (Fahnenmutter)
Die Fahnenmutter kimmt zum Schluß,
dann bin i fertig heit,
weil i die bsonders lobn muaß,
mir is des groß a Freid.
Die Berglerbuam san mächtig stolz,
daß s' dich zur Muatta ham
und daß da s' allweil recht zammhaltst,
des mecht i euch no sogn.“

- | | |
|----------|---|
| 13.12.53 | Teilnahme des Trachtenvereins an der Glockenweihe in Kellberg |
| 17.01.54 | Trachtenball im Gasthaus Schwarz |
| 04.04.54 | Theateraufführung „ Saat und Ernte “ |
| 11.04.54 | wie 04.04.54; Gesamteinnahmen 298,05 DM |
| 07.06.54 | Festzeichen zu 12,30 DM werden anlässlich der Fahnenweihe der Freudensee-
er von Raßreuth in Hauzenberg erstanden. |

- 04.07.54 Teilnahme an der **Fahnenweihe des Trachtenvereins Immergrün von Läm-mersdorf** in Untergriesbach
- 12.09.54 Teilnahme an einer **Festveranstaltung in Münzkirchen in OÖ**
- 07.11.54 Gauherbstversammlung; auf dieser Versammlung wird Alois Schreiner, Raßbach, zum **2. Gauschriftführer** gewählt.
- 08.12.54 **Nikolausfeier**
Vorstand Alois Schreiner spielt den Nikolaus. Das Nikolausgedicht stammt von Matthias Bauer („Wanger“) und Alois Schreiner.

Nikolaus 1954
von Matthias Bauer und Alois Schreiner

„...“

Pfarrer Reis

Im Himme obn hab i ‘s erfahrn,
daß d’ Kellberger jetzt a Wasserleitung ham.
Vü Leit hat ‘s gfeiht an Muat,
doch dir is ‘s immer besser ganga ins Bluat
und hast drüber gwacht,
bis der letzte Handgriff war gmacht.

Geistl. Rat Niederhofer

Nachdem S' a guata Schafkopfspieler san,
tua i Eahna fragn,
wiavü Ober daß in oana Kartn han.
Aber wenn amoi beinand hand drei
oder goar vier,
dann verlangt s' unser Geistlicher Rat nia.

Alois Schreiner

Zum drittenmal der Lois is Vorstand wordn.
Jetzt braucht er vom Vereinsabend nimmer
hoamgeh mit Zorn.
Er hat se jetzt endlich a Weiberl gnumma
und seitdem kimmt er nimmer
so oft af Kellberg umma.

Schiermeier („Edinger“) Martin

An Martin is ebbs Schäs passiert:
Der hat va sein Moasta
zehn Mark Abzug kriagt.
Zwoa Orglpfeifan hat er verkehrt montiert,
weil er allweil in a paar Dirndl sinniert.

Anetseder Hans

Der Oachabauer hat scha gwechselt
sein Beruf vor vü Wocha.
I hab neile ghert,
an Schmied mecht er gern macha.
's Eisen schmiedt er, solange 's is woarm,
drum is er ba der Nacht aa oft net dahoam.

Watzinger Mich

Der Mich hat se im letzten Jahr
schä auszeichnt.
Mit 'n Auto fährt er eine in d' Stodt
zan Beichtn,
und derweil ham s'n im Dom drin
net absolviert.
Danach is er af Mariahilf
und hat 's nomoi probiert.

Friedl Peppi

Und jetzt, es kimmt oana dra,
der die blondn und rotn Haar net gron ka:
Unser Friedl Peppi is 's,
der jetzt kimmt af 'n Spieß,
Peppi, a Gemeinheit is 's,
wenn 's 'd seit der Herbstdult
a Uhrmacher va Breitenberg bist.
Af der Dult, da moan i,
hast goar net vü denkt,
drum ham de zwoa Sportwagnbesitzerinnen
ins Café Wittelsbach neiglenkt.

Kerber Hias

Unser Vereinsgeld verwalt'n
tuat er net schlecht,
aber no besser kennt er se aus
ban weiblichen Geschlecht.
Neile hab i ghert, daß er heiratn tuat,
und da wünscht eahm der Verein
oiss Guate dazua.
Koan bessern Kassier kunnt ma net ham,
drum kinn ma 'n aa net gron.

Schiermeier („Edinger“) Max

Der Max, der is a ganz a Schlimmer.
Zahnweh kriagt er immer;
drum geht er meistens dahin,
wo behandeln tuat die Köchin.
D' Leit moanan, es is net wahr,
daß er mit sein Liebchen
neiganga is in a Eheseminar.

Bauer Matthias

Der Hias, der hat scha kapituliert,
drum hat er ban Dreschn
sei Hehstubnfenster ziert.
Alle Leit ham 's gsehg,
daß 's Wicklkissn aussahängt.
Oh mei, Hias,
wenn der Storch amoi tuat kemma,
da wirst de eh vor lauter Freid daremma.

Stemplinger Alois

Der Vitus hat sein Beruf umgestellt,
drum is er jetzt vü besser af der Welt.
In der Zahnradfabrik gfallt 's eahm jetzt
doch,
da bohrt er am laufenden Band Loch an Loch.

Ascher Xavier

Der Xavier hat net leicht an Schwips,
drum is er neile aussagflitzt
af ara BMW ohne Söckl und ohne Schuah,
bis er dahoam hat ghabt sei Ruah.

Schiermeier („Öller“) Stefan

Der Stefan is a schlauer Tropf,
drum packt er die richtige Sach
glei am Schopf.
Ba der Untergriesbacher Fahnenweih
hat er se des aa denkt
und hat sei Motorradl
nach Eckmühl abiglenkt.
A scheißlichs Loch muaß des sa,
wo der Stefan higfahn war.
Doch die Meldungen lauten immer,
daß die Lage sich verschlimmert.

Schiermeier („Öller“) Hans

Als Fernfahrer is unser Hansl
oft weit weg von unserm Bayernlandl.
Daß er immer wieder kimmt zurück,
des is für fünf Dirndl a großs Glück.
Bsuaach kriagt er meistens va zwoa,
die andern drei hand eh allweil alloa.

Schiermeier („Öller“) Rudi

In der Zeitung stand 's geschrieben:
Du sollst auch einmal ein Mädal lieben.
Vergessen darfst du allerdings nichts
und wenn es das schönste Motorradl ist.

Schiermeier („Öller“) Anton

A weng ebbs muaß i van Dane scha verratn,
weil d' Leit traun se 's net z' sagn:
Hausbesitzer will er werdn,
drum hat er die andere Hälfte so gern.

Schauer Josef

So hoamle und so stad,
daß 's in der Nachbarschaft nix gad,
so denkt se unser Schauer Seppe
und hat se im Nachbardorf ausgsuacht
a ganz a Nette.
Leg fei im Winter Behmschuah a,
weil af Eggersdorf is a ganz a schlechte Bah!

Schauer Hartl

Hartl, oans tuat uns gfrei:
daß d' net alloa bist, sondern zu zwei.
A Haisl is net so leicht baut,
aber wenn 's fertig is, tuat 's oan gfrei.

Schauer Herbert

Der Herbert hat an Spitznam,
hoaßn tuat er „der Knofi“,
weil na seine Freind gernham.
Wenn er furtgeht af 'n Tanz,

hat er se jedsmoi gfreit
und hoamkemma is er meistens,
wenn d' Sonn hat gscheit.
Amoi hat eahm oana gfragt, wiar a hoast,
nachand hat er gsagt:
„I bin der Bua van Schwoaz.“

Wimmer Benno

Benno, wiavü san denn nach Haag Kilometer,
i moan, wenn 's hat a schlechts Wetter?
Früher bist allweil mit 'n Mercedes gfahrn,
und jetzt is 's af ramoi a Volkswagn wordn.

Bauer Johann

Ob der Kilian no
an die Fahrt nach Münzkirchen denkt?
Da hat eahm a Dirndl ihr Herzerl gschenkt.
Sie denkt recht oft an eahm,
i glaub, Kilia, da kunnt no was draus werd'n.

Moos Willi

Willi, wia is dir denn oft zmuat,
wenn 's d' ab und zua amoi
schenkkellnern tuast?
I glaub, daß se des rentiert,
weil ma ab und zua a Busserl kriagt.
Es is scha bekannt, daß du
zan Fensterln koa Loata brauchst,
sondern allweil
durch a brochane Fensterscheibn schaut.

Moos Sepp

Gell, Sepp, es is halt a Gfrett,
wenn ma oft geh mecht ins Bett.

Da kimmt ma als Geschäftsführer
nimmer vom Wirtshaus raus
und - statt af d' Nacht -
in der Fruah nach Haus.

Süß Josef

Der Sepp, der is a Zimmerma,
und weil er in der Landwirtschaft net vü ka,
tuat er sei Dirndl
in d' Landwirtschaftsschul schicka,
daß s' dort oisse lernt:
's Putzn, 's Waschn und 's Flicka.

Berger Wigg

Der Berger Wigg, des is erst oana,
trompetern tuat er wia sunst koana.
Wenn 's d' a so weiter tuast,
dann kann 's scha werd'n,
daß d' ban Militär zu der Musi muaßt.

Schiermeier („Stoler) Max

Der Max is net bloß a Schmiermaxe,
er kann a guat musizern,
und obwohl er so kloa is,
laßt er se net unterkriagn.

Eichberger Herbert

Der Herbert is a recht a Gschickter.
Nachlassn tuat er nimmer,
wenn 's hoast: A Freibier kriagn ma!

Steindl Wigg

Aber Wigg,
i glaub, du bist a weng kloa und dick.

In Österreich hast dir amoi
a Weibsbild gfangen,
die war so lang wiar a Hopfastanga.

Schiermeier Adolf

Der Adolf redt untertags net vü.
Aber wenn er ebbs hert vom Bier,
dann geht eahm 's Mei
nur mehr va der Bulldogfahreerei.

Schwarz Georg

Schose, nur oans ka ma toa,
und bsonders in der Thyrnauer Gmoa,
entweder ma tuat Fußballspieln
oder a netts Dirndl liabn.

Altendorfer Lois

Wia gfallt 's da denn im Ehestand jetzt?
I glaub, da gibt 's allweil a Hetz.
Schä is 's scha, wenn ma is unterm Do,
da regnt 's oan
ban Kammerfensterln nimmer o.

Basiak Märte

Der Märte is jetzt ganga zu de Pflastererleit,
weil er 's jetzt erst erfahrn hat,
daß die Leit ham a Schneid.

Eichberger Sepp (Vereinsmusiker)

Der Sepp spielt jetzt
für den Verein sehr selten.
Er mecht im „Notstandsgebiet“ mehr gelten.
Amoi hat er gmoant, es klappt,
derweil hat er in oana Ballnacht
zwoa Dirndl zammbracht.
Der Peppi hat se denkt: Des is scha allerhand!
weil die zwoa Dirndl am Tisch gsessn san
Hand in Hand.

Duschl Max

's Motorradfahrn, des is koa Freid,
wenn ma dauernd hängableibt.
Aber da macht se der Max nix draus,
er putzt an Vergaser aus
und fahrt dava in Saus und Braus.

Fuchs Johann

Der Kernmüllner Hans, der is schlau:
Er laßt alle Kraftfahrer in Auspuff eineschau.
Vollgas gibt er, wiar a se 's denkt,
da hätt se manch andrer scha längst darennt.

Schweiger Max

Der Müllner tuat ma im Gschäft oft leid,
er hat zum Überschaun vier Weiberleit.
Des macht eahm oft so kaputt,
daß er in der Gsellschaft einschlaft af an Ruck.

Wintersberger Fritz

Daß heit der Fritz wieder bei uns is,
des gfreid alle vom Verein ganz gwiß.
Hoamle tuat er se gfrein,
daß so schneide plattlt wird im Verein.

Waldbauer Maria (Fahnenmutter)

Va der Fahnenmuatta is net vü bekannt,
weil s' oane va de Bravern is in unserm Land.
Aber oans woäß i gwiß,
daß s' jetzt hat a neis Zahngebiß.

Schwarz Georg und Karolina (Herbergsel-
tern)

Der Herbergsvater is a kreizbraver Ma.
Wenn er amoi guat auflegt is,
kann eahm in der Unterhaltung
so leicht koana a.
Neile hat er gsagt, er laßt se steh an Bart,
daß er endle wieder im Haus lange Haar hat.
Die Herbergsmuatta is da
wieder a weng anders:
Af d' Nacht va sieme bis um neine
geht s' ins Gastzimmer eine
und unterhalt d' Gäst, oan nach den andern.
Aber wenn 's amoi zehne, elfe
oder gar zwölfe wird,
da is 's vorbei mit ihrer Liab.
Da geht s' im Gastzimmer umadum
und denkt se: Mei Leit, hats es dumm!

Bergmeier Anna

D' Anne glaubt es jetzt ganz feste,
daß die erste Liebe is die beste.
Verlier deshalb net den Muat,
wenn 's aa in deem Herzen oft brenna tuat!

Böhmisch Marianne

D' Marianne, die is jetzt richte dra,
sie hat an Freind, der is Millima.
Mit an Taunus is s' scha gfahrn ganz flott,
und jetzt fahrt s' mit an Fox.

Falkner Hilde

Mir glaubn es dir scha,
daß di der Sepp a so liebt,
weil 's d' amoi später ba eahm unt
afmacha tuast an Musterbetrieb.

Wintersberger Resi

D' Resi tragt allweil drauf a,
daß s' ihrn Ma um an Dam wickln ka.
Im Summa hat s' allweil a Hosn a,
daß s' zoagn ka, wer is da Ma.

Schiermeier Kathi

's Katherl hat scha recht,
wenn s' oan va Östreich mecht.
A Diplomwirt soll er sa,
jung, tapfer und fesck.

Schwarz Marianne

D' Marianne tuat in eahnan Stoi
allweil zeidln,
weil s' amoi
kimmt af Schaiwing zan Seidl.
Sie mecht so gern a Bäuerin werdn,
drum hat s' ihrn Dane goar so gern.

Fisch Fannerl

's Fannerl hat des oanzig Richtige:
Im Führersheimacha is s' a ganz a Tüchtige.
Sie sagt se: „D' Burschn hand eh net vü wert,
dafür is da Einheitswert
va an Bulldog mehr wert.“

Kronawitter Maral

's Maral hat des früher goar net kennt:
Wenn ma a Braut is,
wia 's da im Herzn brennt.
's Bulldogfahn kann sie goar net reizn.
Da tuat sa se allweil spreizn.

Schätzl Resi

D' Resi war beim Ochsngspann,
stets allweil voran.
Aber jetzt woäß se 's van Bauern ganz gwiß,
daß s' im Summa allweil fahn derf
af an Bulldogsitz.

Eichberger Paula

Farbenblind is d' Paula ba da Nacht,
wenn sa se an Schatz alacht.
Da Schatz schaut oft ganz dumm drei,
wenn d' Paula af ramoi in Haus drin tuat sei.

Böhmisch Anni

Vü liaba is 's da Anne,
wenn s' a weng danegeh ka
zu ihrana Hehnazucht.
Des bringt mehr Geld
ois wia d' Pferdezucht.

Bergmeier Burgi

Da Mich wird va da Burgi schwer bewacht,
daß er ihr koane Dummheiten macht.
Drum hat er se no nebenbei
an Dackl agschafft.
Da Mich und Burgi sagn se:
„Da kann uns nix feihn ba da Nacht.“

Schwarz Resi

Jetzt ham ma no
a Anwarterin für unsern Verein:
Schwarzn Resi laßt sa se schreibn.
Sie tuat d' Buama allweil tratzn
und beim Tanzn schwingt s' ihrane Haxn.

- 09.01.55 **Trachtenball im Gasthaus Schwarz**
Für 70 DM spielt ein elf Mann starke Kapelle auf. Die Einnahmen betragen 155 DM.
- 05.04.55 **Gaufrühjahrsversammlung** in Passau
- 17.04.55 Theateraufführung „**Heiratsnarrisch's Volk**“; Einnahmen 342,20 DM
- 29.05.55 Teilnahme an der **Fahnenweihe der Donauländler in Vilshofen**
Die Kellberger erhalten für ihren Auftritt 115 DM. Für die Vilshofener allerdings wird das Fest zur finanziellen Katastrophe, da vor allem an den Festtagen 30./31.5.55 schwere Regen- und Gewitterschauer die Gäste vertreiben.



„Das Försterhaus“ 1956
1. Reihe von links: Matthias Kerber, Ludwig Fisch, Anni Kerber, Alois Schreiner; 2. Reihe: Ludwig Steindl, Willi Moos, Elisabeth Eichberger, Herbert Schauer, Resi Schwarz, Hans Bauer („Kilian“), Herbert Eichberger

Szene aus „Das Försterhaus“. Von links Anni Kerber, Ludwig Fisch, Resi Schwarz, Herbert Schauer, Willi Moos, Elisabeth Eichberger, Hans Bauer



Was haben der Kerber Hias und der Summer Lois hier bei Kaffee und einem Schnapserl wohl zu besprechen? Die Schwarz Resi hört es jedenfalls. („Das Försterhaus“)





Von links: Herbert Schauer, Willi Moos, Elisabeth Eichberger, Resi Schwarz, Hans Bauer

- 08.01.56 **Trachtenball im Gasthaus Schwarz;** Einnahmen 114 DM
- 26.02.56 Theateraufführung „**Das Försterhaus**“ in Kellberg; Einnahmen 234,57 DM
- 11.03.56 Theateraufführung „**Das Försterhaus**“ in Thyrnau
 Ludwig Fisch spielt in diesem Stück den Ehemann der Kerber Anni. In der Nacht vor der Aufführung im alten Edlfurtner-Saal erkrankt er so schwer, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden muß. Nun ist guter Rat teuer! Michael Watzinger ist bereit einzuspringen, obwohl er die Rolle nicht gelernt hat. Der „Wanger“ Hias (Bauer) muß fleißig soufflieren. So bewältigt man auch diese kritische Situation und kann mit 187,40 DM Einnahmen nach Hause fahren.
- 19.03.56 Theateraufführung „**Das Försterhaus**“; Einnahmen 85 DM

1956

- 08.04.56 **Theater in Haag**; Einnahmen 175,40 DM
Mit Traktor und Anhänger werden die Kulissen von Ort zu Ort transportiert.
- Sommer 56 Teilnahme am **Gaufest mit Fahnenweihe in Deggendorf**
- 19.08.56 **Gartenfest des Trachtenvereins** in Kellberg anlässlich des 10jährigen Vereinsjubiläums; es findet in kleinerem Rahmen statt. Man tanzt auf der betonierten Fläche neben dem ehemaligen Schwarzenstadel (s. 6./7.8.52). Die Fläche ist nicht ganz eben. Die leichte Schräglage bewirkt, daß die Tanzpaare immer wieder unfreiwillig am unteren Ende der Tanzfläche landen. Die Einnahmen betragen 373,21 DM.
- Okt.1956 Anschaffung eines **Fahnenschranks** für 122 DM
- Okt.1956 Besuch der **Gauversammlung**
- 16.12.56 **Theateraufführung**
- 25.12.56 wie 16.12.56
- 26.12.56 wie 16.12.56; Gesamteinnahmen 415,85 DM



Alois und Mariele Böhmis in der neuen Tracht
(Foto: Geins 1982)

Die Trachtenerneuerung 1956

Nach dem Krieg tragen die Trachtenvereine des Dreiflüsse-Trachtengaus die oberbayerische Schautracht, auch die Kellberger. Zur Burschentracht gehören die kurze Lederhose, das weiße Hemd mit Krawatte und der Trachtenhut mit Feder, zur Dirndltracht mit rotem Rock und schwarzem Mieder die weiße Dirndlschürze mit Häkeleinsatz und das weiße Schultertuch mit Fransen.

In Zusammenarbeit mit Direktorin Ernestine Kurz, der Leiterin der Staatlichen Webschule in Untergriesbach, Professor Lipp, Gauvorstand Schorsch Roidl und Kreisheimatpfleger Kogler aus Passau entschließt man sich im Herbst 1956 zu einer Tracht, die unserer Gegend mehr angepaßt ist.

Von seiten der Staatlichen Webschule in Untergriesbach werden Vorschläge unterbreitet, fertige Gewänder gezeigt, Schnitte zur Verfügung gestellt. Die Stoffe bezieht man aus der Weberei Moser in Wegscheid.

Das Landratsamt Passau gibt auf Antrag hin Zuschüsse für die Anschaffung der Tracht. Im Dezember 1956 können sich die Kellberger Dirndl und Burschen im neuen Gewand präsentieren:

Frauentracht:

Schwarzes Wollkleid mit langen Ärmeln, Miederteil an Brust und Rücken sowie an den Ärmelenden mit schwarzen Samtstreifen, Goldschnüren und goldfarbenen Wollstreifen besetzt, Miedertuch aus gemusterter, weißer Seide, goldfarben gestreifte Seidenschürze, Häubchen mit Schleife aus gemusterter schwarzer Seide mit Goldborten, weiße Häkelstrümpfe, schwarze Trachtenschuhe.

Männertracht:

Hänger aus schwarzem Tuch oder Loden, an den Rändern mit grünen Tuchstreifen besetzt, Springfalte am Rücken, schwarze Bundhose oder lange Hose, weißes Leinenhemd, grüner Binder, grüne Weste, rot gefaßt, weiße Wollstrümpfe, schwarze Trachtenschuhe, halbhohler Filzhut mit Spielhahnfeder.



Kirchenzug anlässlich des 60. Priesterjubiläums von Geistl. Rat Joseph Niederhofer. Vordere Reihe von links: Alois Stemplinger, Gertraud Moos, Hilde Falkner, Anni Kerber, Georg Schwarz; hintere Reihe: Ludwig Steindl, Rudolf Schiermeier, Willi Moos, Resi Schwarz, Elisabeth Süß, Elisabeth Eichberger, Ludwig Fisch

Nach dem Mittagessen ein Gruppenfoto an der Kirchenmauer. 1. Reihe: Elisabeth Süß, Elisabeth Eichberger, Burgi Watzinger, Anna Kerber, Hilde Falkner; 2. Reihe: Matthias Kerber; 3. Reihe: Märte Basiak, Alois Stemplinger; 4. Reihe: Ludwig Fisch, Rudolf Schiermeier, Ludwig Steindl, Willi Moos





1956 feiert Geistlicher Rat Joseph Niederhofer sein 60jähriges Priesterjubiläum. Anni Kerber, noch in der früheren Miesbacher Tracht, und Alois Schreiner gratulieren.

- 27.01.57 **Trachtenball** im Gasthaus Schwarz
- 03.03.57 **Faschingsvereinsabend** mit Einnahmen in Höhe von 58,49 DM
- 25.03.57 **Geistl. Rat Niederhofer verstirbt**
Der Trachtenverein spendet zur Beerdigung einen Kranz.
- 02.06.57 Teilnahme an der **Fahnenweihe der Untervilstaler in Aunkirchen**
- Nov. 57 **Volkstanzkurs** in Kellberg, gehalten von der Passauer Trachtlerin und Expertin für bayerische Volkstänze Erna Schützenberger
- Dez. 57 **Theateraufführungen**; Gesamteinnahmen 339,50 DM
- Apr./Mai **Theateraufführungen** in Kellberg (263,24 DM), Lämmersdorf (192,50 DM) und Schaibing (276,40 DM)
- 26.12.58 Theateraufführung in Kellberg „**Die Schwester**“; Einnahmen 318 DM

„Die Schwester“ 1958

von links: Hans Schiermeier, Anneliese Bauer, Herbert Schauer, Resi Schwarz, Konrad Waldbauer, Elisabeth Süß, Hermann Böhmisch, Berta Waldbauer, Alois Schreiner



11.01.59 **Trachtenball** im Gasthaus Schwarz; Einnahmen 187,90 DM

30.04.59 **Maibaumaufstellen mit Tanz**; Einnahmen 28,21 DM
Der Maibaum wird im Juli für 40 DM verkauft.

Und nochmals zwei Maibaumgeschichten

Ende der 50er Jahre hat der Trachtenverein beim Reichertn in Eggersdorf seinen Maibaum eingestellt. Im Waschhaus hat man extra ein passendes Loch durch die Mauer zur Mehlkammer geschlagen, wo man durch eine Bohrung im Baum eine Eisenstange steckt. Zusätzlich hat ihn der Reichert noch mit einer Schnur gesichert, die zu einem Glöckchen in seinem Schlafzimmer führt.

Und wie seinerzeit sind es wieder die Eggersdorfer, die es auf den Maibaum abgesehen haben. Schon am Abend (22.4.1959) soll sich der Gmoaner Helmut beim Reichertn eingeschlichen haben, um in der Mehlkammer unbemerkt die Eisenstange herauszuziehen und für die restliche Mannschaft aufzusperren. Das gelingt um so leichter, als die Reichertn-Geschwister beim Schwarz auf der Hochzeit des Öller Rudl sind. Es muß ein schweres Stück Arbeit gewesen sein, den Maibaum aus dem Waschhaus, durch den gegenüberliegenden Stall und über den davor befindlichen Misthaufen zu ziehen.

Trotzdem ist zu guter Letzt alle Mühe umsonst, denn die Pangerl Marie, die auf der Hochzeit als Bedienung gearbeitet hat, überrascht auf dem Heimweg die Burschen bei ihrem Unternehmen. Die sogleich verständigten Kellberger Trachtler eilen herbei und können die Besitzansprüche auf ihren Maibaum den Eggersdorfern gegenüber recht überzeugend durchsetzen.

Daß es beim Maibaumstehlen nicht immer harmlos zugehen muß, zeigt folgender Fall, wo man einen bereits gestohlenen Baum nicht auslösen, sondern einfach „zurückstellen“ will. Was die Sache aber besonders schwierig gestaltet, ist ein wachsamer, temperamentvoller Hund, der auf diesen Baum aufpaßt.

Nun hat ja alles und jedes seinen schwachen Punkt, man muß ihn nur kennen. Die Schwäche dieses Hundes ist die Schwäche aller Hunde, nämlich die Vorliebe für eine gute Wurst. Einige Tage lang hat man ihm im Vorbeigehen leckere Happen zugeworfen, steckt aber vor der entscheidenden Nacht un-

auffällig eine Schlaftablette in die Wurst, die auch prompt die erwartete Wirkung zeigt: Während man des Nachts den Maibaum aus dem Stadel zieht, schläft der Wächter tief und fest.

Als der Hundebesitzer am nächsten Morgen das Fehlen des Maibaums entdeckt, fällt ihm sofort das veränderte Benehmen des Tieres

auf. Es kommt kaum vom Lager hoch, knickt fast in den Beinen ein und legt sich gleich wieder hin. Der Mann befürchtet das Schlimmste, und um die vermeintlichen Leiden seines Hundes nicht unnötig zu verlängern, lässt er ihn noch am selben Morgen erschießen. So endet dieser findig geplante Maibaumdiebstahl doch auf recht tragische Weise.

Ca. 1959: Georg Schwarz (li.) und Willi Moos spielen in dem Theaterstück mit dem Rhododendron.



- 12.07.59 Teilnahme am **Gautrachtenfest und 30jährigen Gründungsfest des Trachtenvereins Dreiburgenland in Tittling**, ersichtlich aus dem Vermerk im Kassenbuch des Kellberger Trachtenvereins, aus dem hervorgeht, daß ein Taferlbua 8,80 DM für Fahrt und Essen erhält
- 06.08.59 **An diesem Tag verunglückt der langjährige 1. Vorstand des Trachtenvereins Sepp Friedl** auf tragische Weise. Als Gemeindesekretär hat er auch den damaligen Gemeindeteil Erlau zu betreuen. Als er auf der Rückfahrt nach Kellberg um 18:53 den Bahnübergang in Erlau überquert, wird er von einem Schienenfahrzeug erfaßt und tödlich verletzt.
- 29.11.59 **Theateraufführung in Kellberg**
- 06.12.59 wie 29.11.59; Gesamteinnahmen 362,90 DM
- 13.12.59 **Theateraufführung in Schaibing**; Einnahmen 268,50 DM
- 10.01.60 **Trachtenball** im Gasthaus Schwarz; Einnahmen 178,60 DM
- 30.04.60 **Maibaumaufstellen mit Tanz**; Einnahmen 20,85 DM
- 29.05.60 **Maibaumsteigen**; Einnahmen 194 DM
Auch 1960 wird der Maibaum für 40 DM verkauft.
- Okt. 60 Teilnahme an der **Bezirksversammlung**
- Dez. 60 **Theateraufführungen in Kellberg**; Einnahmen 314,60 DM
- 06.01.61 **Theateraufführung in Lämmersdorf**; Einnahmen 292,55 DM
- 08.01.61 **Trachtenball** im Gasthaus Schwarz; Einnahmen 177,15 DM
- Febr. 61 **Faschingsveranstaltung** mit Tombola

1962

Febr. 61	Theateraufführung in Schaibing; Einnahmen 334 DM
April 61	Theateraufführungen; Gesamteinnahmen 662,50 DM
01.05.61	Maitanz
Mai 61	Öffentlicher Volkstanzkurs in Kellberg
Mai 61	Theateraufführung in Schaibing; Einnahmen 216 DM
04.06.61	Maibaumsteigen
23.07.61	Besuch des Gaufestes in Jacking
Nov. 61	Verkauf des Maibaums für 20 DM
Dez. 61	Weihnachtsspiel
07.01.62	Trachtenball
25.03.62	2 Theateraufführungen „ Das Grab des Wilderers “ in Kellberg; Einnahmen 238,50 DM
01.04.62	wie 25.03.62; Einnahmen 179,05 DM
07.04.62	2 Theateraufführungen „ Das Grab des Wilderers “ in Erlau; Einnahmen 258 DM
20.05.62	2 Theateraufführungen „ Das Grab des Wilderers “ in Lämmersdorf; Einnahmen 224,50 DM
27.05.62	Theateraufführung „Das Grab des Wilderers“ im Stadttheater Passau

Volks-Theater des Passauer Landes



im Fürstbischöflichen Opernhaus
zu Passau

SONNTAG, 27. MAI 1962

GEBIRGS- UND VOLKSTRACHTENVEREIN „BERGLERBUAM“
KELLBERG

„Das Grab des Wilderers“ oder „Mutterlab“

Am 27. Mai 1962 dürfen die Kellberger als Sieger eines Laienspielwettbewerbs im Landkreis Passau „Das Grab des Wilderers“ im Passauer Stadttheater aufführen.

Das zweite „Grab des Wilderers“ im Passauer Stadttheater

Das Aufführen von Theaterstücken spielt im Kellberger Trachtenverein von Anfang an eine wichtige Rolle, hat doch das Stück „Der Tatzelwurm“ 1946 wesentlich dazu beigetragen, daß in Kellberg ein Trachtenverein gegründet wird.

In den Jahren bis 1962 werden im Verein in der Regel alljährlich ein bis zwei Theaterstücke eingelernt, die zu Ostern bzw. in der Weihnachtszeit aufgeführt werden. Als Spielleiter und Souffleur fungiert anfangs der Herbergsvater Georg Schwarz, später dann Alois

Schreiner („Summer Lois“) und zuletzt Alois Stemplinger.

Die Stücke werden nicht nur im Schwarzsaaal in Kellberg gezeigt, sondern auch in Thyrnau im Zeindl-Saal (heute Christopherhof) oder in der Halle, dem späteren Kino (heute Metzgerei Wintersberger). Weitere Spielorte sind Erlau, Schaibing, Untergriesbach, Lämmersdorf und Haag. Die Kulissen müssen die Kellberger mit Traktor und Anhänger in die jeweilige Ortschaft transportieren.

„s Lenerl vom Königssee“

Es ist nicht mehr festzustellen, wann dieses Stück aufgeführt wurde. Die Mitwirkenden sind auf dem Foto festgehalten. Von links: Alois Schreiner, Stemplinger Lotte, Leo Schauer, Fannerl Fisch, Alois Fleischmann, Alois Schießl, ..., Katherl Schiermeier, Sepp Friedl, Max Schiermeier („Edinger“), Marianne Schwarz, Alois Stemplinger, an der Zither Johann Fuchs



Von vielen der aufgeführten Stücke läßt sich das Aufführungsjahr noch feststellen, von anderen gibt es Fotos, oder man erinnert sich eben daran, daß sie gespielt wurden. Wie viele mögen wohl ganz vergessen worden sein! Theateraufführungen des Trachtenvereins

1946 - 1962:

- 1946 „Tatzelwurm“
- 1947 „Das Grab des Wilderers“
- 1951 "Zwiderwurzn"
- 1952 (?) „Um die Heimat“
- 1953 „Die Gußeiserne“
- 1954 „Saat und Ernte“
- 1955 „Heiratsnarrisch's Volk“
- 1956 „Das Försterhaus“

1956 oder 1957 „Wildererblut“

1958 „Die Schwester“

Aufführungen in diesem Zeitraum, die sich nicht mehr datieren lassen:

- „Da Gmoalump“
- „Die Eisheiligen“
- „Junggesellensteuer“
- „Jägerblut“
- „'s Lenerl vom Königssee“
- „'s Nullerl“ (1954?)
- „Almenrausch und Edelweiß“
- „Späte Heimkehr“
- u.v.a.m.



Zum Theater gehörte meist auch ein zünftiger Plattler: Vereinsmusiker Franz Fürst, Konrad Waldbauer



Eines der vielen Theaterstücke des Trachtenvereins. Von links: Hermann Böhmisch, Herbert Schauer, Georg Schwarz, Josef Eichberger, Konrad Waldbauer

Das Jahr 1962 stellt in der Theatergeschichte des Vereins den absoluten Höhepunkt dar. Im Landkreis Passau ist ein Laienspielwettbewerb durchgeführt worden, an dem sich auch die Kellberger beteiligt haben, und zwar mit dem Stück „Das Grab des Wilderers“ oder „Mutterliab“.

Dieses Stück hat der Verein bereits 1947, ein Jahr nach der Vereinsgründung, gezeigt. Als 1962 dasselbe Stück ein zweites Mal in neuer Besetzung eingelernt wird, geht es darum, in diesem Laienspielwettbewerb des Landkreises Passau den Sieg zu erringen; der Siegergruppe wird in Aussicht gestellt, im Passauer Stadttheater spielen zu dürfen. Der damalige Vorstand Alois Stemplinger hat das Stück mit seiner Gruppe eingelernt, und er meldet den Verein für diesen Wettbewerb an.

Tatsächlich gelingt es den Kellbergern, zusammen mit den Büchlbergern, den ersten Platz zu erreichen, so daß sie am 27.5.1962 ihr Stück in dieser Besetzung im Stadttheater zeigen dürfen:

Baron v. Eurasburg..... Michael Watzinger
 Förster..... Konrad Waldbauer
 Kastl, Großbauer Hermann Böhmisch
 Resl, seine Frau Luise Binder
 seine Mutter..... Eva Waldbauer
 Traudl, Schwester..... Resi Schwarz
 Erdbeer-Wabn Berta Waldbauer

Bürgermeister Johann Schiermeier
 Bader..... Heinrich Weiß
 Fischer Franz Johann Eichberger
 Wirt..... Rudolf Schachner
 Hansl, Hüterbua..... Manfred Eichberger
 Hias, Wildschütz Anton Watzinger

Am Sonntagvormittag transportiert der Watzinger Mich die Kulissen mit seinem Bulldog ins Stadttheater, und abends findet dann die Aufführung statt.

Ein aufregender Tag für jeden Spieler! Der Besucherandrang ist so groß, daß man mehr Karten verkaufen kann als Plätze vorhanden sind. Die Zuschauer aus Kellberg machen gern ihre Sitzplätze frei und stellen sich in die Gänge, damit das übrige Publikum „ihren“ Trachtenverein spielen sehen kann, eine Maßnahme, die die zuständige Feuerwehr sicher nicht gebilligt hätte, wenn sie je davon Kenntnis erhalten hätte. Doch zum Glück bleibt ihr dieser Umstand verborgen, da sich die stehenden Kellberger für die Dauer der Kontrolle hinter die Bühne zurückziehen.

Zu Beginn der Vorstellung singen die Schwarz Resi (heute verh. Moos) und der Schiermeier Hans, es wird geplattelt, und der Fürst Franz spielt mit seinem Buben auf der Ziehharmonika. Kurz gesagt: Die Vorstellung in Passau wird ein voller Erfolg.

Ohne kleinere Pannen geht es freilich auch 1962 nicht ab. Die Moos Resi trägt damals für das Stück zwei falsche Zöpfe, die sie sich, noch eingewickelt, auf einem Tisch neben dem Ofen für ihren Auftritt zurechtgelegt hat. Doch als sich die Resi die Zöpfe aufstecken will, sucht sie vergebens danach. Eine ordnungsliebende Seele hat sie ahnungslos in den Ofen gesteckt. Gottseidank ist diese Sache nicht im Stadttheater passiert, sondern daheim in Kellberg.

Die PNP (Redakteur Erhard Bayer) berichtet im Mai 1962: „... vor ausverkauftem Haus spielten ... die 'Berglerbuam' aus Kellberg ... Mehr als die 300 Plakate es tun, die an den Anschlagtafeln in Stadt und Land hängen, wollen wir für diese Laien Bühnen (Anm.: Kellberg und Büchlberg) werben, weil wir wissen, daß draußen auf dem Land noch Kräfte am Werk sind, die Althergebrachtes pflegen und erhalten ... Ein Besuch der beiden Aufführungen kann den Freunden des Volkstheaters nur empfohlen werden.“



Zeitungsausschnitt PNP vom 29. Mai 1962. Linke Abb.: Hermann Böhmisch (Kastl), Resi Moos (Traudl) und Eva Waldbauer als Mutter der beiden, rechte Abb.: Anton Watzinger als Wildschütz

01.07.62 **Teilnahme am Gautrachtenfest in Hauzenberg**

Der Zeitungsbericht der PNP vom 4. Juli '62 bringt ein Foto der Kellberger Dirndl in der feschen schwarzen Tracht, die immer wieder auf auswärtigen Festen wegen ihrer Schönheit Aufsehen erregt. Von rechts: Mühlinger ..., Schwarz Resi, Binder Luise, Waldbauer Berta (Foto: Karl Schlager)



06.01.63 **Trachtenball**

03.03.63 **Generalversammlung** mit Neuwahlen

Von diesem Tag an führt der Verein ein Protokollbuch. Schriftführerin ist Auguste Eichberger. Es werden an diesem Abend folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Wer ein uneheliches Kind in die Welt setzt, wird - egal ob Dirndl oder Bursch - für ein Jahr von der aktiven Mitarbeit im Verein ausgeschlossen.
2. Gesellschaftstänze wie Tango, Swing, Fox dürfen in Tracht nicht getanzt werden, es sei denn, sie sind Bestandteil einer bereits angefangenen Tanztour.
3. Der Beitrag für aktive Mitglieder wird auf monatlich 0,40 DM festgesetzt. Passive Mitglieder sind ebenso wie Ehrenmitglieder beitragsfrei.

30.04.63 **Maibaumaufstellen mit Maitanz**

Die Einführung der Kellberger Heimat- abende

Einig sind sich die Leute der ersten Stunde, daß Gartenbaurat Straßer eine entscheidende Rolle als „Geburtshelfer“ des Kellberger Heimatabends gespielt hat. Auf seinen Vorschlag hin besucht im Frühjahr 1963 eine Delegation aus Kellberg den Heimatabend in Hals. Voll mit Anregungen und eigenen Ideen geht man daran, dem Kellberger Heimatabend das typische Gesicht zu geben. Man stellt sich das Ganze vor als eine abwechslungsreiche Mischung aus Volkslied, Volkstanz, heimatkundlicher Information und humorvollen Einlagen.

Eine Mark kostet anfangs der Eintritt für die Gäste. Reich werden kann man damit nicht, denn die Einnahmen reichen oft gerade, um den Ziehharmonikaspieler zu bezahlen.

Die Frage „Wo fand der erste Heimatabend statt?“ läßt sich heute nicht mehr eindeutig beantworten. Während die einen beschwören können, daß das Gasthaus Schwarz der erste Veranstaltungsort war, gibt es genauso viele, die die Hand dafür ins Feuer legen, daß das Ereignis im Gasthaus Stadler über die Bühne ging. Fest steht auf alle Fälle, daß später etwa monatlich zwischen beiden gewechselt wird und daß man zeitweise auch in der Kurklinik zu Gast ist.

Lehrer Hans Grünberger übernimmt die Ansage. Es ist ihm ein Anliegen, den Heimatabend unter ein bestimmtes Motto zu stellen z.B. der Jahreslauf in Liedern, Tänzen und Brauchtum. Durch kurze Beiträge führt er in die Heimatgeschichte ein. Und wenn der Chor singt „I bin hoid a Fuhrmann, a schwar“, dann erzählt der Grünberger Hans dazu von der harten Arbeit der Fuhrleute auf dem Goldenen Steig.

Als sich Hans Grünberger 1965 aus beruflichen Gründen für längere Zeit in München aufhalten muß, macht Alois Schreiner die Ansage.

Er erinnert sich, daß er einmal den Versuch unternahm, den Gästen die „Mingerer Roas“, ein längeres Mundartgedicht, vorzutragen, merkte aber schnell, daß sein Publikum damit überfordert war, denn niemand verstand ein Wort Bayrisch.

Musikant ist von Anfang an Hermann Falkner. Besonders zünftig gestaltet er die Pausen, wo er volkstümliche Tänze wie den Schustergsell, den Zipf-Adam oder den Jägermarsch spielte und damit Kellbergern und Gästen Vergnügen bereitet. Vor allem die Trachtler haben ihre Freude daran, denn ihnen ist ja laut Satzung bei -,50 DM Strafe verboten, moderne Tänze zu tanzen.

Der Heimatabend ist wohl auch der Anlaß dafür gewesen, sich neben der schwarzen Tracht wieder mit roten Dirndlkleidern auszustatten, jedenfalls geschieht das etwa zu dieser Zeit. Drei bis vier Trachtenpaare sind meist anwesend. Eine Kindergruppe wird erst einige Jahre später vom Watzinger Mich aufgebaut.

Ganz ohne Krisen geht es freilich nicht. Trotz allen guten Willens ist man den Fremden gegenüber skeptisch eingestellt, kann für ihr Erholungsbedürfnis wenig Verständnis aufbringen und hat als Einheimischer das Gefühl, sich etwas zu vergeben, wenn man für die Fremden in der Form des Heimatabends eine Dienstleistung erbringt. Trotzdem: Der Heimatabend ist fürderhin als Service am Urlauber nicht mehr wegzudenken. Er bietet aber auch den Mitwirkenden eine meist willkommene Gelegenheit zu geselligem Beisammensein und für Trachtenverein und Chor eine Möglichkeit, sich in der Öffentlichkeit darzustellen.

Dieses Lied hat zu den ersten gehört, die, noch von Anni Reis (Schwester von Pfarrer Reis) eingelernt, beim Kellberger Heimatabend gesungen werden:

Im Wald

Wie herrlich ist 's im Wald,
im grünen, grünen Wald!
Wenn fröhlich die Hörner erklingen,
wie regt sich die Lust, hier zu singen!

Der Jäger Aufenthalt
der grüne, grüne Wald.
Er rauscht mit gewaltigen Zweigen,
die alle zum Gruße sich neigen.

Wie ringsum alles hallt
im grünen, grünen Wald!
Das Echo gibt alle die Lieder
uns fröhlichen Sängern dann wieder.

Im grünen, grünen Wald,
im grünen, grünen Wald.
Hallo, hallo,
hallo, hallo.

1964

- 14.05.63 **Vereinsabend** mit Tanz- und Plattlerprobe
- 17.05.63 **Bunter Abend** für die Kellberger Kurgäste
- 19.05.63 **Fürst Franz**, Gründungsmitglied, langjähriger Vereinsmusiker und Fahrer bei manchen Vereinsausflügen, erleidet während einer Busfahrt im Alter von 42 Jahren einen Herzinfarkt. Trotz großer Schmerzen gelingt es ihm noch, den Bus anzuhalten. Er verstirbt aber dann während der Einlieferung ins Krankenhaus.
- 03.06.63 **Maibaumsteigen** bei herrlichem Sonnenschein, wenngleich es etwas windig ist
- 22.06.63 **Sonnwendfeuer**
- 30.06.63 Teilnahme am **Gautrachtenfest in Aigen/Inn**
- 21.07.63 Teilnahme am **Gautrachtenfest mit Fahnenweihe des Dreiflüssevereins in Passau**
- 14.09.63 Mitwirkung an der **Gestaltung eines Bunten Abends in Haag**
- Nov. 63 **Verkauf des Maibaums** für 20 DM
- Nov. 63 **Generalversammlung** mit Neuwahlen
- 05.01.64 Der **Trachtenball** ist schwach besucht, da wegen des kurzen Faschings zu viele Veranstaltungen auf einen kurzen Zeitraum zusammengedrängt sind.
- 15.03.64 **Theateraufführung** in Kellberg
- 19.03.64 wie 15.03.64

Der Maidultzug 1964 in der Passauer Ludwigstraße

Voran der Fahnenjunker Hermann Böhmisch, dahinter Gabi Schwarz; rechte Männerreihe: Hias Kerber, Alois Schreiner, Erich Nörenberg, Anton Watzinger, Konrad Waldbauer; mittlere Frauenreihe: Therese Schwarz, Lisa Waldbauer, Leni Waldbauer, Hildegard Böhmisch; linke Männerreihe: Franz Weiß, Willi Bauer, Heini Weiß, ..., Adi Eichberger (Foto: Bernhardt)



- 21.03.64 **Theateraufführung** in Erlau
- 30.04.64 **Maibaumaufstellen mit Maitanz**
- Juni 64 Besuch des **Gautrachtenfestes in Amsham-Eggldham**
- 12.07.64 **Maibaumsteigen** bei herrlichem Sonnenschein

Juli 64

Dr. Vogt, Erlau, spendet 200 DM als Dank für die Gestaltung eines Festabends in Erlau, an dem das Ehepaar Vogt seine Goldene Hochzeit feiert. Der Trachtenverein steht Spalier, als die Kutsche des Jubelpaares vorfährt und überreicht eine „Kopfbedeckung“ (Trachtenhut?) als Erinnerungsgabe.



Resi Moos und Alois Schreiner singen ein Duett für Ehrenmitglied Dr. Vogt und Gemahlin

Zum Schluß des Vereinsjahres 1964 klagt die Schriftführerin Auguste Eichberger über den schwachen Besuch der Heimat- und Vereinsabende durch die Mitglieder des Trachtenvereins.

10.01.65 **Faschingsball** mit Tombola

20.03.65 Im Kassenbuch sind die ersten **Einnahmen für einen Heimatabend** eingetragen: 74,70 DM.

16.05.65 Am **Gaufest der Unterinntaler in Passau** sind die Kellberger offensichtlich sehr schwach vertreten, denn es werden nur 4 DM für Eintritt ausgegeben. Sie erhalten ein rosa-weißes Fahnenband zur Erinnerung.

04.07.65 **Maibaumsteigen**

02.01.66 **Trachtenball**



Fahnenweihe in Salzweg
von links Dirndl: Binder
Luise, Moos Resi, Weiß
Irmi, die Salzweger Fah-
nenmutter, ... Irmi, Wald-
bauer Leni, Waldbauer Eva
von links Buam:
Stemplinger Alois, Wald-
bauer Konrad, Kerber Hias,
Zillner Fredl, Weiß Heini,
Schreiner Alois, Bauer Wil-
li, ..., Weiß Franz mit Fah-
ne, Stemplinger jun. (Foto:
Tomosch)

- 19.06.66 Teilnahme an der **Fahnenweihe des Patenvereins Salzweg**
Die Kellberger erhalten zur Erinnerung ein grünes Fahnenband und schenken den Salzwegern auch eines.
- Juli 66 **Volkstanzkurs** in Kellberg
- 15.07.66 **Heimatabend**, vermutlich in der Kurklinik
- 22.07.66 Erstmals tritt **Prof. Dr. Schedel**, Eigentümer der Kellberger Kurklinik und Förderer des Trachtenvereins mit einer Spende von 100 DM im Kassenbuch in Erscheinung.
- Somm. 66 **Gaufest in Waldkirchen**; die Kellberger erhalten ein schönes Fahnenband.
- 23.10.66 **Generalversammlung** des Trachtenvereins mit Neuwahlen im Gasthaus Schwarz; an diesem Abend werden der Vereinsmusiker und ehemalige Vorplattler Hermann Falkner und Bürgermeister Johann Anetseder aus Aicht zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Vereinsabend wird auf jeden ersten Samstag im Monat festgelegt.
- 12.11.66 Der **Trachtenverein Salzweg kommt zu Besuch**. Es wird gemeinsam getanzt und geplattelt bis in die Nacht hinein.
- 16.11.66 **Heimatabend**
- 08.01.67 **Faschingsball** mit Tombola. Es spielen die „Freudenseer“.
- 14.01.67 Besuch des **Gautrachtenballs in der Nibelungenhalle**
- 26.01.67 **Heimatabend**
- 14.02.67 **Heimatabend**

- 23.04.67 Theateraufführung „**Der störrische Kurgast**“ in Kellberg
Das Stück wird nicht nur von Vereinsmitgliedern, sondern auch von Gastspielern aus Kellberg vorgeführt.
- 30.04.67 wie 23.04.67
- 20.05.67 Theateraufführung „**Der störrische Kurgast**“ in Erlau
- 15.06.67 **Heimatabend**
- 22.06.67 **Ausschußsitzung**
Angesichts der vielen Hochzeiten von Vereinsmitgliedern wird beschlossen, daß nur denjenigen ein Geschenk gegeben werden soll, die die letzten vier Vereinsabende vor der Hochzeit besuchten. Weitere Themen sind der Besuch von Veranstaltungen, die Renovierung der Fahne, die Anschaffung einiger Mädchentrachten und die Suche nach einem neuen Vereinsmusiker, da der bisherige, Franz Fürst jun., im Juli 1967 beim Militär einrücken muß. Hermann Falkner soll gebeten werden, diese Aufgabe wieder zu übernehmen.
- 13.07.67 Am **Gaufest in Hartkirchen** nehmen viele Vereinsmitglieder teil. Man bildet Fahrgemeinschaften.
- Sept. 67 **Volkstanzkurs in Kellberg**; Lehrer Sepp Sterner steht dem Trachtenverein als Volkstanzlehrer bei. Vor allem die Grundschriffe des Walzers werden geübt.
- 10.09.67 **Erste Erwähnung der Mitwirkung beim Kellberger Altentag**
- 23.10.67 **Ausschußsitzung**, weil der 1. Vorstand Alois Stemplinger sein Amt niederlegen will. Als neuer Vorstand wird **Matthias Kerber** vorgeschlagen.
- 28.11.67 **Heimatabend**

1968

- 08.12.67 **Nikolausfeier**
- Dez. 67 Der Trachtenverein Kellberg stiftet einen „Baustein“ (10 DM) **für den neuen Trachtensaal der „Freudenseer“**.
- 07.01.68 **Trachtenball mit Tombola** im Schwarzaal
Es spielen die „Freudenseer“ für 150 DM.
- 26.01.68 **Heimatabend**
- 20.02.68 **Heimatabend**
- 28.03.68 **Heimatabend in Erlau**; Dr. Vogt spendet 100 DM.
- März 68 **Theateraufführungen**
- 25.04.68 **Heimatabend** im Gasthaus Stadler
- 30.04.68 **Maibaumaufstellen mit Maitanz**
- 05.05.68 Die Kindergruppe des Trachtenvereins erhält auf der Maidult eine Brotzeit.



Die Dirndl der Kindergruppe. 1. Reihe von links: Margit Eichberger, Birgit Watzinger, Elisabeth Watzinger, Silvia Resch, Gabi Schwarz, Monika Resch, dazwischen: Wally Watzinger, 2. Reihe: Rosmarie Weiß, Maria Schauer, Elfriede Schauer, Katharina Reischl, Inge Schmid, Frau Resch, ganz hinten: Mariele Schauer, Annemarie Kerber, Ingrid Altendorfer, (Foto: Hochleitner)



Dirndl von rechts: Margit Eichberger, Monika Resch, Rosmarie Weiß, Gabi Schwarz, Wally Watzinger, Maria Schauer, Annemarie Kerber, Elfriede Schauer, Mariele Schauer, Inge Schmid, Ingrid Altendorfer, Katharina Reischl, Buam: Günter Schmid, Max Fuchs, Ludwig Dietz, Josef Süß, Franz Kerber, Dietmar Schmid, Hans Stadlbauer, Reinhold Sterl



Dirndl von rechts: Hilde Schachner, Anni Kerber, Resi Heinze, Reserl Michl, Anneliese Altendorfer, Rosmarie Schießl (Fotos: Hochleitner)

- 05.05.68 **Heimatabend**
- 08.06.68 **Heimatabend in Schaibing**
- 16.06.68 **Maibaumsteigen**; es spielt die Trachtenkapelle Möslberg.
- 29.06.68 **Primiz von Alois Anetseder**, Aichet
Der Trachtenverein überreicht ein Primizgeschenk.
- 07.07.68 Teilnahme an der **Fahnenweihe in Straßkirchen**
- Juli 68 Für das **Trachtenfest in Fürstenzell** werden Eintrittskarten im Wert von 20 DM gekauft.
- 18.07.68 **Heimatabend** in der Pfälzer Weinstube
- 04.08.68 Der Trachtenverein gestaltet ein **Gartenfest** bei Alois Stemplinger und nimmt 658,90 DM ein.
- Aug. 68 Beim **Gaufest** zahlt der Trachtenverein Eintrittskarten für 6 DM.
- 14.08.68 **Heimatabend** im Gasthaus Stadler
- 18.08.68 **Heimatabend in Obernzell**, für den man eigens ein großes Bierzelt gemietet hat.
- Aug./S.68 **Volkstanzkurs in Kellberg**
- Sept. 68 Der Maibaum wird für 30 DM verkauft.
- 10.10.68 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

- 20.10.68 Mitwirkung beim Kellberger **Altentag**
- 03.11.68 **Generalversammlung**, von der in einem **Artikel der „Passauer Neuen Presse“** berichtet wird:
 „... Bei den Trachtlern trägt man sich seit längerer Zeit mit der Absicht, eine neue Fahne zur Weihe zu tragen. Voraussetzung für die Verwirklichung derartiger Pläne ist natürlich ein nicht zu knappes Finanzpolster. Vorstand Matthias Kerber setzte deshalb in seinem Rechenschaftsbericht den Akzent auf die Erläuterung der finanziellen Situation. Dabei wurde offenbar, daß der Verein im abgelaufenen Jahr überaus erfolgreich gewirtschaftet hat. Der vorjährige Kassenbestand von 1.936,13 DM konnte um ein Plus von 1.505,23 DM nahezu verdoppelt werden. Der Vereinsführung ist der Erfolg auf diesem Gebiet keineswegs in den Schoß gefallen. Im Gegenteil: Bezahlt gemacht hat sich der Mut zum Risiko. Ein solches war beispielsweise die Durchführung eines Heimatabends in Obernzell, wofür ein großes Bierzelt gemietet worden war. Trotz der hohen Unkosten hatte bei dieser Veranstaltung ein beachtlicher Reingewinn erzielt werden können. Auch die Unterhaltungsabende in Schaibing und Erlau hatten auf der Einnahmenseite erfreulich gut zu Buche geschlagen. Mehr erwartet hatte man sich, zumindest in finanzieller Hinsicht, von der Theateraufführung ...“
- Nov. 68 Öffentlicher **Kathreintanz**
- 29.11.68 **Heimatabend**
- 06.01.69 **Faschingsball mit Tombola**
- 24.01.69 **Vereinsabend** mit Musik

- 01.02.69 **Ausschußsitzung;** folgende Personen sollen zur Fahnenweihe am 26./27. Juli 1969 eingeladen werden:
Schirmherr: Prof. Dr. Franz Schedel,
Fahnenmutter: Frieda Windpassinger,
Festprediger: Alois Anetseder, Aichet,
Ehrengäste: Landrat Fritz Gerstl,
Dr.h.c. Hans Vogt, Erlau,
Walter Hecht, Geschäftsführer der Fa. Vogt,
MdB F.X. Unertl,
MdL Karl Fuchs,
MdL Anton Hochleitner,
MdL Hermann Wösner,
Dr. Horst Veith, Kellberg,
Pfarrer Georg Reis, Kellberg,
Bürgermeister Johann Anetseder, Aichet.
- 06.02.69 **Ausschußsitzung**
Von nachfolgenden Personen werden folgende Funktionen bei der Fahnenweihe ausgeübt:
Festleiter: Alois Schreiner,
Festwirt: Alois Stemplinger,
Leiter des Festbüros: Franz Stockbauer
- Febr. 69 Anschaffung einer **Fahnenstange** mit Bänderring und Fahnenspitze zum Preis von 351,69 DM
- 08.02.69 Teilnahme des Vereins an der **Hochzeit des Vereinsmitglieds Willi Bauer,** Jacking
- 26.02.69 **Vereinsabend** im Gasthaus Schwarz
- 11.03.69 **Heimatabend** in der Kurklinik mit Oberlehrer Hans Grünberger als Ansager und Hermann Falkner als Vereinsmusiker

- 15.03.69 **Heimatabend des Dreiflüsse-Trachtengaus in Wegscheid;** Alois Schreiner führt durch das Programm. Die Jugendgruppe des Kellberger Trachtenvereins unter Führung von Mich Watzinger beteiligt sich mit Gesang, Tanz und Platteln.



„...Entzückt war man von den Kellberger Kindern, die sehr niedlich sangen und tanzten...“
Von links: Michael Watzinger, Ludwig Dietz, Kathi Reischl (Passauer Neue Presse 19.3.1969, Foto: Volker Stutzer)

- 16.03.69 **Bezirksfrühjahrsversammlung** in Wegscheid
- 29.03.69 **Vereinsabend beim Patenverein Salzweg**

- März 69 Bestellung von 250 **Einladungskarten** für das Gautrachtenfest mit Fahnenweihe in Kellberg
- 11.04.69 **Vereinsabend** im Gasthaus Schwarz
- 01.05.69 **Ausschußsitzung** bei Alois Stemplinger in dessen Gasthaus Ponderosa
Der Ausschuß verhandelt mit dem Geschäftsführer der Brauerei Haselbach wegen des Festzeltes. Die Brauerei stellt bei Abnahme von 25 hl Bier ein 1000-Personen-Zelt kostenlos zu Verfügung.
- 04.05.69 Teilnahme am **Maidultfestzug**
- 10.05.69 Am **Besuch des Patenvereins Salzweg** beteiligen sich nur wenige Kellberger Trachtler, vermutlich wegen der Maidult. Trotzdem spendieren die Kellberger 15 Maß Bier.
- 16.05.69 **Volkstanzkursabend** im Gasthaus Schwarz zusammen mit der Volkstanzgruppe Obernzell; die Kellberger werden mit mehreren neuen Tänzen bekanntgemacht, doch um sie gründlich einzulernen ist die Zeit zu kurz. Die Musik bringen die Obernzeller mit.
- 23.05.69 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz mit Alois Schreiner als Ansager
- 01.06.69 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Schwarz
Besprochen werden Verkehrsregelung, Parkmöglichkeiten, Kirchen- und Festzug am Tag der Fahnenweihe.
- 14.06.69 Die Jugendgruppe des Watzinger Mich tanzt **im Passauer Hotel Omnibus** für eine Reisegesellschaft. Lehrer Sepp Sterner singt dazu mit den Kindern Volkslieder.
- 15.06.69 Teilnahme am **Treffen der Böhmerwäldler in Passau**

- 15.06.69 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Stadler
Zu dieser Sitzung sind die beiden Kellberger Wirte Schwarz und Stadler eingeladen, um mit ihnen den Preis für das Essen am Gaufest auszuhandeln. Nach längerer Beratung einigt man sich auf 4 DM mit Bedienung für eine Portion Schweinebraten bzw. eine Portion Gulasch. Leider halten sich dann beide Wirte nicht an die Vereinbarung; sie verlangen 4,40 DM bzw. 4,90 DM.
- 21.06.69 **Festausschußsitzung**
Anwesend sind Prof. Dr. Schedel, Dr. Veith, Walter Hecht, Pfarrer Reis, Bürgermeister Johann Anetseder, Oberlehrer Grünberger, Fahnenmutter Frieda Windpassinger, die Vorstandschaft des Patenvereins Salzweg und der Trachtenvereine Raßreuth, Wotzdorf, Jacking und Möslberg. Der geplante Festablauf wird besprochen. Professor Schedel stellt eine Spende in Höhe von 2.500 DM in Aussicht, die die Kellberger für die neue Fahne verwenden sollen. Fahnenmutter Frieda Windpassinger will ein Fahnenband stiften. Oberlehrer Hans Grünberger dankt im Namen des Vereins.
- 29.06.69 Teilnahme am **Trachtenfest in Braunau**
Zahlreiche Teilnehmer des Kellberger Trachtenvereins fahren mit dem Bus.
- 06.07.69 **Ausschußsitzung**
Mit dem Kellberger Chor wird die Gestaltung eines Heimatabends und der Feldmesse beim Gaufest abgesprochen.
- 12.07.69 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 13.07.69 **Ausschußsitzung**
Die Brauerei Haselbach teilt mit, daß sie nur ein Zelt für 400 Personen zur Verfügung stellen kann. Der Leiter des Festbüros Franz Stockbauer will mit der Innstadt-Brauerei verhandeln, wo er nach einigen Schwierigkeiten tatsächlich für 650 DM ein größeres Zelt zugesagt bekommt.

- 15.07.69 **Vereinsabend**
Am letzten Vereinsabend vor der Fahnenweihe übt Lehrer Sepp Sterner mit der Tanzgruppe, um ihren Darbietungen den letzten Schliff zu geben. Außerdem wird die Verteilung der einzelnen Arbeiten nochmals genau durchgesprochen.
- 20.07.69 **Ausschußsitzung:** Organisation des Zeltaufbaus
- 21./22.7. **Zeltaufbau, Bühnenaufbau, Installation des Lichts, Schmücken des Zelts**

Die zweite Fahnenweihe mit Gaufest

1969 ist die 1951 restaurierte Fahne 18 Jahre alt. Sie ist zusehends schleißig geworden, und der Trachtenverein wünscht sich eine neue Fahne, schon um die alte nicht mehr Wind und Wetter aussetzen zu müssen.

Im Februar 1969 kauft der Verein bereits die Fahnenstange mit Bänderring und Fahnen spitze. Für die Fahne selbst findet er in Professor Dr. Franz Schedel einen willkommenen Gönner. Den Entwurf für die Fahnen gestaltung liefert der Fürstenecker Maler Josef Fruth, die Ausführung obliegt dem Kloster Thyrnau. Fahnenmutter ist Frieda Windpassinger, Schmölz („Schmölzer Frieda“).

Vorstand Matthias Kerber hat schon 1968 beim Gauvorstand den Antrag gestellt, das Gaufest 1969 in Kellberg zusammen mit der Fahnenweihe zu halten; dem wird auch statt gegeben. So feiert der Kellberger Trachtenverein am 26./27. Juli 1969 seine zweite Fahnenweihe. Festleiter ist Alois Schreiner.

Am 26. Juli laufen bei herrlichem Wetter die letzten Vorbereitungen. Der Festplatz befindet sich neben der alten Schule. Das große Zelt, ein Käsestand, eine Fischbraterei, ein Bratwurst- und ein Bonbonstand, ein Schießstand und eine Schiffschaukel sind dort aufgebaut.

Am Samstag um 19:15 zieht der Kellberger Trachtenverein zusammen mit seiner Jugendgruppe und seinem Patenverein, den Salzwegern, allen voran die Festkapelle „D’ Freudenseer“, vom Gasthaus Schwarz zur Pfälzer Weinstube, um den Schirmherrn Dr. Franz Schedel und die Fahnenmutter Frieda Windpassinger abzuholen. Dort wartet bereits eine große Menschenmenge, die den Zug mit viel Applaus empfängt. Um 20 Uhr beginnt dann der Heimatabend, an dem nicht nur der Kellberger Chor, sondern auch Gäste aus Österreich (Aschach, Leonding, Braunau) mitwirken. Ansager ist Alois Schreiner. Das offizielle Programm dauert bis ca. 22:30; dann geht man zum gemütlichen Teil über.

Auch am Sonntag, den 27. Juli, herrscht strahlender Sonnenschein. Um 6 Uhr früh ist in Kellberg der Weckruf. Anschließend spielt die Festkapelle „D’ Freudenseer“ der Altfahnenmutter Maria Waldbauer ein Ständchen. Dann geht es mit dem Bus weiter in die Schmölz, wo Fahnenmutter Frieda Windpassinger um 7 Uhr mit einem Ständchen abgeholt wird.

In der Zwischenzeit werden in Kellberg die geschmückten Kutschen - auch ein offener Volkswagen ist darunter, weil man nicht genug Kutschen auftreiben konnte - für den Empfang der Ehrengäste bereitgestellt. Lau-



Der Gottesdienst findet bei strahlendem Wetter vor dem „Kooperatoren-Stöckl“ im Freien statt. (Foto: Eigner)

fend treffen nun auch schon auswärtige Trachtenvereine ein, die die Festkapelle zum Festzelt geleitet.

Um 9:30 stellt man sich in Eggersdorf zum Kirchenzug auf, der über das Kellberger Zentrum zu den zwei Linden bei der Pfälzer Weinstube führt. Folgende Gruppen beteiligen sich:

Zug I

Festkapelle D' Freudenseer,
Trachtenverein Salzweg,
Freiwillige Feuerwehr Kellberg,
Freiwillige Feuerwehr Erlau,
Freiwillige Feuerwehr Thyrnau,
Freiwillige Feuerwehr Hundsruck,
Soldaten- und Kriegerverein Kellberg,
Talschützen Schaibing

Zug II

Trachtenkapelle Breitenberg,
Trachtenverein Breitenberg,
Trachtenverein Freudensee,
Trachtenverein Simbach,
Trachtenverein Leonding/OÖ,
Trachtenverein Aschach/OÖ,
Trachtenverein Braunau/OÖ,
Trachtenverein Oberpolling,
Trachtenverein Vilshofen

Zug III

Trachtenkapelle Aigen,
Trachtenverein Aigen,
Trachtenverein Fürstenzell,
Trachtenverein Aunkirchen,
Trachtenverein Freyung,
Trachtenverein Amsham-Eggllham,
Trachtenverein Alkofen,
Trachtenverein Schönburg-Thalling

Zug IV

Trachtenkapelle Ratzing,
Trachtenverein Ratzing,
Trachtenverein Waldkirchen,
Trachtenverein Möslberg,
Trachtenverein Bayerbach,
Trachtenverein Emmersdorf,
Trachtenverein Gögging,
Trachtenverein Unterinntaler/Passau,
Trachtenverein Deggendorf

Zug V

Kapelle Wotzdorf,
Trachtenverein Wotzdorf,
Trachtenverein Tittling,
Dreiflüsse-Trachtenverein/Passau,
Trachtenverein Lämmersdorf,
Trachtenverein Auberg,
Trachtenverein Hartkirchen,
Trachtenverein Stamm Passau



Beim Gottesdienst wird die Fahne geweiht. Fahnenjunker ist Franz Weiß, daneben Franz Kerber.
(Foto: Eigner)

Zug VI

Trachtenkapelle Straßkirchen,
 Trachtenverein Straßkirchen,
 Trachtenverein Reschenstoana/Hals,
 Trachtenverein Unterilztaler/Hals,
 Trachtenverein Jacking,
 Trachtenverein Ebersberg,
 Trachtenverein Witzmannsberg,
 Trachtenverein Kellberg.

Kaplan Alois Anetseder zelebriert dort eine Feldmesse, hält die Festpredigt und weiht sowohl die Fahne, als auch die neuen gestifteten Fahnenbänder. Die Fahnenmutter befestigt das von ihr gestiftete weinrote Fahnenband an der neuen Fahne, wobei sie die Widmung in einem selbstverfaßten Gedicht ausspricht. Auch der Patenverein Salzweg schenkt ein hellgrünes Fahnenband.

Nach dem Festgottesdienst nehmen die 44 Vereine und 6 Musikkapellen Aufstellung zum Festzug, der sich, gefolgt von den Kut-schen der Ehrengäste, der Fahnenmutter und dem Vierergespann des Schirmherrn, vorbei an der Kurklinik bis zur Fattendorfer Kreuzung bewegt, und von dort zum Festplatz zurückkehrt, wo er sich auflöst. Eine große Menschenmenge ist unterwegs, während die Vormittagshitze von Minute zu Minute zunimmt, so daß alle darunter leiden und nicht

Die Fahnenmutter trägt ein selbstverfaßtes Gedicht vor und heftet dann das von ihr gestiftete Fahnenband an die neue Fahne. Rechts von ihr: der Kellberger Bürgermeister Hans Anetseder („Aichet“) und Alois Schreiner



wenige am Straßenrand liegend mit Tropfen verarztet werden müssen.

Die Ehrengäste essen im Gasthaus Schwarz zu Mittag, die übrigen nehmen die Mahlzeit in den Gasthäusern Stadler, Bachl, in der Weinstube oder im Zelt ein. Um 14 Uhr findet man sich wieder im Festzelt zusammen,



Gabi Schwarz (Gemeinde Kellberg), Wally Watzinger (Fahnenmutter Frieda Windpassinger) und Annemarie Kerber (Patenverein Salzweg) tragen die gestifteten Fahnenbänder.

(Foto: Eigner)

um die Festansprache und die Grußworte zu hören. Die Gastvereine führen ihre Ehrentänze auf, die Erinnerungsbänder werden überreicht. Professor Schedel gibt den Kellbergern einen Entwurf der neuen Fahne symbolisch als Geschenk. Die Fahne selbst zeigt auf

der einen Seite die Kellberger Kirche zusammen mit der Kurklinik, auf der anderen Seite das Wappen der Tengler von Satzbach und die Aufschrift „Heimat- und Volkstrachtenverein Kellberg“. Die Kapelle spielt bis gegen 18 Uhr, dann klingt das Fest aus.



In der ersten Reihe die Ehrengäste: MdB F.X. Unertl, Landrat Fritz Gerstl, Fahnenmutter Frieda Windpassinger, Dr. Emerose Schedel, Prof. Dr. Franz Schedel, MdL Hermann Wösner, Baptist Kitzlinger, MdL Karl Fuchs, Hans Grünberger (Foto: Eigner)



Noch wird die alte Fahne vorangetragen (Stemplinger Josef), Gerhard Eichberger ist der Taferlbua. Zu sehen ist die neue Fahnenstange (Weiß Franz) und - von den Dirndl'n getragen - die neue Fahne. (Foto: Eigner)



Im Vierergespann: MdL Karl Fuchs, Landrat Fritz Gerstl und das Schirmherrn paar Prof. Dr. Franz Schedel und Dr. Emerose Schedel (Foto: Eigner)



Der Festzug bewegt sich vorbei an der Kurklinik bis zur Fattendorfer Kreuzung und kehrt von dort zum Festplatz zurück, wo er sich auflöst. Eine große Menschenmenge ist unterwegs, während die Vormittagshitze von Minute zu Minute zunimmt.

1. Reihe von links: Baptist Kitzlinger, MdL Hermann Wösner, Walter Hecht (Geschäftsführer der Fa. Vogt)
2. Reihe: Hans Wasner (Bürgermeister von Grubweg), Ina Artner, ...
3. Reihe: Bauer (Kernmühle), Lina Roidl, ...
4. Reihe: Stadtrat Franz Kern (?), Gauvorstand Roidl, ...,
5. Reihe: Hans Grünberger, Bürgermeister Johann Anetseder (Foto: Eigner)

- 02.08.69 Der Kellberger Chor hat vom Trachtenverein das Festzelt gemietet, um hier einen **Bunten Abend** zu veranstalten, auf dem der Trachtenverein für 100 DM auftritt.
- 09.08.69 Gemütlicher Abend in der Schmölz, zu dem die **Fahnenmutter Frieda Windpassinger** eingeladen hat; sie bedankt sich in Gedichtform für das Erscheinen der Gäste und spendiert Freibier und eine Brotzeit.
- 07.09.69 Teilnahme am **Herbstdultfestzug verbunden mit dem 50jährigen Gründungsfest der Unterinntaler**
- 23.09.69 Auftritt der Jugendgruppe des Trachtenvereins in Schwaiberg bei Tiefenbach für **Gäste aus Rumänien**
- 27.09.69 Auftritt im Großen Redoutensaal zu Passau für eine **Reisegesellschaft aus Coburg**; obwohl von den Plattlern nur zwei anwesend sind, erhalten die Kellberger für ihre Tanz- und Plattleraufführungen 200 DM.
- 10.10.69 **Ausschußsitzung**
Der Termin für die Generalversammlung wird festgelegt.
- 12.10.69 **Gauversammlung**
- 17.10.69 100 DM **Spende an den Trachtenverein Salzweg** in Anerkennung der Leistungen bei der Fahnenweihe
- 26.10.69 Mitwirkung beim **Altentag**
- 31.10.69 **Generalversammlung mit Neuwahlen**; es wird beschlossen, die Wahlen künftig nur noch alle zwei Jahre durchzuführen.
- 21.11.69 **Heimatabend** in der Kurklinik

- 11.01.70 **Faschingsball mit Tombola** im Gasthaus Schwarz
Es spielen „Die lustigen Jagersbuam“ mit Hermann Falkner.
- 30.01.70 **Vereinsabend mit Faschingsgaudi**; die Brauerei Peschl stiftet wie üblich einmal im Jahr 50 Liter Bier. Manche Burschen und Dirndl sind maskiert. Einige Unterhaltungsspiele lösen viel Heiterkeit aus.
- 26.03.70 **Ausschußsitzung**
Der Kellberger Lehrer und Chorleiter hat am 30.1.70 angeregt, nach Nentershausen im Rheinland, einem ehemaligen Dienstort, zu fahren. In Faschingslaune sind viele von dieser Idee begeistert, doch bei Tageslicht sieht die Sache anders aus. Immer mehr Mitglieder sagen ab, so daß kein Bus mehr zustande kommt. Vorstand Kerber hat deshalb dem Salzweger Trachtenverein vorgeschlagen, für die Kellberger einzuspringen und an ihrer Stelle nach Nentershausen zu fahren.
Bei dieser Ausschußsitzung wird nun darüber abgestimmt, ob der Kellberger Trachtenverein für die Salzweger die Fahrtkosten in Höhe von 380 DM übernimmt. Die Mehrheit spricht sich dafür aus, doch ergeben sich aus dieser Sache größere Meinungsverschiedenheiten, die in der Folge das Vereinsleben schwer belasten.
- 24.04.70 **Vereinsabend**; der Versuch, die Unstimmigkeiten in einer Aussprache zu bereinigen, scheitert.
- 03.05.70 **Gaufest mit Maidultfestzug**
An diesem Maidultzug wollen sich nur drei Kellberger Trachtler beteiligen: Matthias Kerber, seine Frau Anni Kerber und Rudl Schachner. Um die Vereinskrise nicht auch noch offensichtlich werden zu lassen, bleiben sie dann lieber auch daheim.
- 08.05.70 **Heimatabend**

- 10.05.70 **Ausschußsitzung**
Eine außerordentliche Generalversammlung wird angesetzt, da die Vorstandschaft ihren Rücktritt erklärt.
- 22.05.70 **Außerordentliche Generalversammlung mit Neuwahlen**
Nach einer längeren Aussprache kommt es zu Neuwahlen. Matthias Kerber wird wieder zum 1. Vorstand gewählt. Er nimmt die Wahl unter der Bedingung an, daß im Verein wieder Frieden einkehren muß.
- 12.07.70 **Gedenkgottesdienst in Salzweg**
Der Trachtenverein fährt mit dem Bus nach Salzweg zu einem Gedenkgottesdienst für den verstorbenen Trachtenkameraden Erich Philipp. Anschließend nehmen die Kellberger am **20jährigen Gründungsfest und Bezirksfest in Aunkirchen** teil.
- 19.07.70 Teilnahme am **5. Bezirkstrachtenfest in Schönbürg-Thalling**
- 31.07.70 **Heimatabend**
- 16.08.70 **Gartenfest** bei Schwarz; es spielen die „Lustigen Jagersbuam“.
- 28.08.70 **Vereinsabend**
Es spielt Vereinsmusiker Hermann Falkner. Die Jugendgruppe bringt einige Proben ihres Könnens auf Zither und Akkordeon.
- Aug. 70 **Heimatabend**
- 06.09.70 **Ausschußsitzung** bei der Fahnenmutter Frieda Windpassinger in der Schmölz
- 08.09.70 **Heimatabend**

- 25.09.70 **Geburtstagsfeier in Erlau**
Dr. Hans Vogt feiert in Erlau seinen 80. Geburtstag. Der Trachtenverein tritt mit vier Paaren und zwei Plattlern auf. Die Jugendgruppe musiziert; mit ihren zwei Musikstücken erntet sie viel Applaus und muß sogar noch eine Zugabe spielen. Wally Watzinger sagt ein Geburtstagsgedicht auf. Vorstand Matthias Kerber überreicht einen Stich von Kellberg aus dem Jahr 1842 als Geburtstagsgeschenk.
- 10.10.70 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz; es spielt Hermann Falkner. Da zu wenig Plattler anwesend sind, muß die Jugendgruppe des Trachtenvereins einspringen.
- 11.10.70 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Schwarz
- 18.10.70 **Altentag**; an diesem Tag erscheint von den Plattlern und Tänzerinnen des Vereins niemand. Der Zwist um die Fahrt nach Nentershausen scheint immer noch nachzuwirken.
- Nov. 70 **Gauversammlung**
- Nov. 70 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 09.01.71 **Trachtenball** mit Tombola im Gasthaus Schwarz
Es spielen die „Lustigen Jagersbuam“ mit Hermann Falkner.
- 22.03.71 **Heimatabend**
- 04.04.71 **Heimatabend**
- 23.04.71 **Vereinsabend**; Fahnenmutter Frieda Windpassinger stiftet den Maibaum.
- 30.04.71 **Maibaumaufstellung mit Tanz** unter der Leitung von Hermann Böhmisch, Wingersdorf; jeder Helfer bekommt anschließend eine Maß Bier.

- 02.05.71 **Maidultfestzug**
An diesem Zug beteiligen sich wieder mehr Mitglieder als im Vorjahr.
- 08.05.71 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
Da schon längere Zeit nicht mehr geprobt worden ist, klappt es mit den Darbietungen der Tanz- und Plattlergruppe nicht. Doch der Kindergruppe unter der Leitung von Mich. Watzinger gelingt es, das Publikum zu begeistern.
- 21.05.71 **Vereinsabend** mit Musik im Gasthaus Schwarz
Es wird beschlossen, einen Volkstanzkurs zu halten, der auch für Nichtmitglieder offen sein soll. Lehrer Sepp Sterner ist bereit, den Tanzkurs zu leiten.
- 16.06.71 **Heimatabend**
- 18.06.71 **Örtlerfest in Passau**
Zu diesem Fest sind auch die Kellberger Trachtler eingeladen. Mit der Aussicht auf eine Maß Freibier und Brotzeit lockt man sie dorthin. Im Hinblick auf die 1972 in München stattfindenden Olympischen Spiele soll dieses Fest gefilmt werden. Leider „vergessen“ die Veranstalter die angekündigte Brotzeit und auch die Maß Bier. Das herrliche Feuerwerk entschädigt die Kellberger dafür ein wenig.
- Juli 71 **Tanzkurs**, gehalten von Vortänzer Sepp Sterner und Vereinsmusiker Hermann Falkner



Der Kellberger Trachtenverein marschiert am 4. Juli 1971 mit der neuen Fahne beim Festzug durch Aschach mit. Im Vordergrund: 1. Vorstand Matthias Kerber, rechts hinter ihm Rudl Schachner; Dirndl: Wally Watzinger und Hilde Schachner (Foto: Lackner)

3./4.7.71

Verbandstrachtenfest in Aschach/OÖ

Mit einem Eichberger-Bus fahren am Samstag um 15 Uhr acht Trachtler und drei Trachtlerinnen in Richtung Aschach ab. Dort suchen sie ihre Quartiere auf und begeben sich in die Festhalle. Obwohl sich die drei Dirndl weigern zu tanzen, weil sie zuwenig sind, meldet sie Vorstand Kerber an, um Eintritt zu sparen. Er organisiert einen Musikanten - denn Hermann Falkner konnte nicht mitfahren - mit dem sie auf der Wiese den Schneewalzer und den Marschierboarischen üben, welche sie dann auch vortanzen.

Der Sonntag verläuft wie bei solchen Festen üblich: Totenehrung, Festgottesdienst, Mittagessen, Festzug, Überreichung der Ehrengaben. Die Kellberger erhalten einen geschliffenen Weinkelch zur Erinnerung. Auf der Heimfahrt kehren sie noch zu einer Brotzeit ein, und um 19 Uhr ist man wieder zu Hause.

- 22.07.71 **Maibaumsteigen mit Versteigerung**
Bereits zweimal mußte das Maibaumsteigen wegen schlechten Wetters verschoben werden. Am 22.07.71 ist herrlicher Sonnenschein, dementsprechend auch sehr guter Besuch. Leider hat niemand den Wunsch, auf den Baum zu steigen. Alois Schreiner versteigert ihn am Abend. Für 101 DM erhält Herr Eggerl aus Eggersdorf den Zuschlag.
- 30.07.71 **Heimatabend**
- 11.08.71 **Heimatabend** in der Kurklinik
- Aug./S.? **Gaufest**
- 10.09.71 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 08.10.71 **Heimatabend** in der Kurklinik; die Tanzgruppe kann bei jeder der drei letzten Veranstaltungen mit sechs Tanzpaaren auftreten.
- 17.10.71 **Ausschußsitzung**
- 17.10.71 **Altentag**
Die Kindergruppe wirkt an der Gestaltung des Kellberger Altennachmittags mit.
- 22.10.71 **Generalversammlung mit Neuwahlen**
- 03.11.71 **Volkstanzkurs** in Kellberg
Lehrer und Vortänzer Sepp Sterner hält einen Volkstanzkurs, der bis März 1972 dauert. Vereinsmusiker Hermann Falkner spielt dazu.
- 05.11.71 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 21.11.71 Alois Schreiner nimmt an der **Gauversammlung** teil.

- 08.01.72 **Trachtenball mit Tombola**; es spielen die „Lustigen Jagersbuam“.
- 19.01.72 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Stemplinger
Die Musikschule Kellberg bittet den Kellberger Trachtenverein, ihr bis zum Herbst 1972 2.000 DM zu leihen. Dem Wunsch wird entsprochen.
- 12.03.72 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Schwarz
Es wird über die Frage debattiert, ob die Heimatabende in Zukunft mit oder ohne den Kellberger Chor abgehalten werden sollen. Man entscheidet sich dafür, die bisherige Regelung, also mit Chor, beizubehalten.
- 21.03.72 **Heimatabend**
- 04.04.72 **Heimatabend**
- 10.04.72 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 17.04.72 Der Trachtenverein erhält einen Zuschuß von 160 DM für seinen Tanzkurs.
- 02.05.72 **Heimatabend**
- 09.05.72 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 17.05.72 **Geburtstagsfeier bei Georg Schwarz**
Der Herbergsvater feiert 70. Geburtstag. Der Verein schenkt ihm ein Steinkrügerl mit Widmung. Jeder Bursch erhält vom Geburtstagskind drei Biermarken und jedes Dirndl Wein.
- 20.05.72 **Hochzeit von Reserl Michl**; der Verein nimmt mit 13 Burschen und Dirndl'n an der Hochzeitsfeier in Hauzenberg teil.

- 28.05.72 **100jähriges Gründungsjubiläum der Kellberger Veteranen**
Dieses Fest fällt buchstäblich ins Wasser. Der Festzug, an dem sich auch der Trachtenverein beteiligt hätte, kann wegen starken Regens nicht stattfinden.
- 01.06.72 **Fronleichnam**; auch die Fronleichnamsprozession fällt wegen Schlechtwetters aus. Nach der Kirche treffen sich die Trachtler im Gasthaus Schwarz.
- 03.06.72 Der Chor veranstaltet im Festzelt der Veteranen einen **Bunten Abend**, bei dem der Trachtenverein Plattler und Tänze aufführt.
- 18.06.72 **Gaufest in Bayerbach**
Die Trachtler fahren mit Privatautos. Es herrscht schlechtes Wetter.
- 02.07.72 **Vereinsabend und 60jähriges Gründungsfest der Goldhaubenfrauen in Linz**; neun Personen fahren bereits am Samstag mit einem Kleinbus der Firma Eichberger nach Linz. Weitere kommen am Sonntag mit Privatautos nach. Beim Festzug gehen neun Paare mit. Die Kellberger erhalten als Erinnerungsgeschenk eine sehr schöne Trachtenpuppe. Nach dem Mittagessen wird wieder heimgefahren.
- 06.07.72 **Beerdigung des Herbergsvaters Georg Schwarz**
- 8./9.7.72 **Fahnenweihe des Sportschützenvereins Schergendorf** in Schaibing
Am Samstag beteiligt sich der Trachtenverein an einem großen Heimatabend im Zelt, kann aber nur zweimal auftreten, weil so viele Mitwirkende anwesend sind. Der Festzug am Sonntag findet bei strahlendem Hochsommerwetter statt.
- 12.07.72 **Silberhochzeit in Rackling**
Ein Urlauberehepaar lädt sich zu diesem Fest den Trachtenverein ein. Es gibt für jeden ein Freiessen.

- 23.07.72 **Feuerwehrfest in Kellberg**
Der Trachtenverein beteiligt sich am Vorabend beim Fackelzug und feiert im Festzelt mit. Am Sonntag finden Kirchenzug, Feldmesse nahe der Weinstube und Festzug bei herrlichem Sonnenschein statt.
- 25.07.72 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 28.07.72 **Heimatabend** in Nottau; auf Einladung des Verkehrsvereins Obernzell gestalten die Kellberger Trachtler einen Heimatabend in Nottau.
- 22.08.72 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 25.08.72 **Heimatabend** in Thyrnau; auf Einladung des Verkehrsvereins Thyrnau gestalten die Kellberger einen Heimatabend in Thyrnau. Es sind viele Gäste anwesend, hauptsächlich Einheimische. Besonders die Kindergruppe erntet für ihre Darbietungen immer wieder Applaus.
- 19.09.72 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 29.09.72 **Heimatabend** in Rackling
- Okt. 72 **Generalversammlung**
Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden 5 Vereinsabende gehalten.
- Okt. 72 Teilnahme an der **Gauversammlung**
- Nov. 72 Teilnahme an der **Bezirksversammlung**
- 14.11.72 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 26.11.72 Beteiligung an der **Gestaltung des Altennachmittags** im Gasthaus Stadler

- 06.01.73 **Trachtenball mit Tombola** im Gasthaus Schwarz
Es spielt Vereinsmusiker Hermann Falkner mit seinen „Lustigen Jagersbuam“.
- 23.01.73 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 09.02.73 Für 235,50 DM werden **Vereinsabzeichen** angeschafft und zum Preis von 4 DM an die Vereinsmitglieder verkauft.
- 20.02.73 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 18.03.73 **Frühjahrsversammlung in Poigham**
1. Vorstand Matthias Kerber und Alois Schreiner nehmen teil.
- 20.03.73 **Heimatabend** in der Kurklinik; nach Abwicklung des Programms kehren die Mitwirkenden noch im Gasthaus Stemplinger (Ponderosa) ein. Da einige Kurgäste nicht rechtzeitig ins Kurhaus zurückkehren, soll in Zukunft in der Kurklinik kein Heimatabend mehr abgehalten werden dürfen.
- 03.04.73 **Heimatabend**
- 06.05.73 **Maidultfestzug**
- 13.05.73 **Volkswandertag in Erlau**
Der Trachtenverein beteiligt sich. 10 bzw. 20 Kilometer müssen gewandert werden. Die Trachtler erhalten einen Mannschaftspreis. Es ist ein Teller mit dem Bildnis König Ludwigs II. von Bayern.
- 19.05.73 **Vereinsabend** im Gasthaus Schwarz
- 27.05.73 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Schwarz
Der Verein sucht einen zweiten Vereinsmusiker.

- 17.06.73 **Gaufest in Freyung**
Die Trachtler sind mit der Organisation nicht zufrieden, weil sie eine Stunde warten müssen, bis der Kirchenzug beginnt. Bis zu dem Platz, an dem die Feldmesse gehalten wird, sind zwei Kilometer zu marschieren, wobei auch noch die Musik „außerordentlich schlecht“ spielt. Auf dem Heimweg kehrt der Verein noch im Gasthaus Koller in Hundsdorf ein und feiert den Geburtstag von Hilde Schachner, Eggersdorf.
- 30./31.6. **40jähriges Gründungsfest in Neuhofen/Krems (OÖ)**
Die Kellberger erhalten als Erinnerungsgabe einen Pokal und einen Ehrenteller.
- 10.07.73 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 22.07.73 **600-Jahr-Feier der Christopheruskirche in Thyrnau**
Der Trachtenverein beteiligt sich am Festzug.
- 25.07.73 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz; dieser Heimatabend ist sehr schwach besucht. Der Pächter des Saales in der Kurklinik, Moritz, hält immer einen Tag vor dem Kellberger Heimatabend einen eigenen Heimatabend.
- 28./29.7. **Böhmerwäldlertreffen in Passau**
Die Stubenmusik des Trachtenvereins fährt am Samstag zum Böhmerwäldlertreffen und spielt dort. Am Sonntag gehen die Trachtler auch beim Festzug mit.
- 21.08.73 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz; dieser Heimatabend ist so gut besucht, daß viele Gäste keinen Platz finden und wieder gehen müssen.
- 24.08.73 **Heimatabend** in Thyrnau; der Heimatabend ist gut besucht. Wenn ein paar Tage vorher plakatiert worden wäre, wären sicher noch mehr Leute gekommen.
- 04.09.73 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

- 14.09.73 **Vorstandsbesprechung in Raßreuth**
Bei dieser Besprechung anlässlich des 25jährigen Gründungsjubiläums der Freudenseer nehmen 1. Vorstand Matthias Kerber und 1. Vorplattler Rudl Schachner teil.
- 15.09.73 **Heimatabend in Raßreuth;** an diesem Heimatabend tanzt und spielt die Jugendgruppe des Trachtenvereins.
- 16.09.73 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Stemplinger
1. Die in diesem Jahr anstehenden Neuwahlen werden besprochen.
2. Der Eintritt für die Heimatabende soll auf 2,50 DM erhöht werden.
3. Ein neuer Volkstanzkurs soll wieder durchgeführt werden.
4. Rudl Schachner hat mit seinen Plattlern alle Wegkreuze der Gemeinde Kellberg renoviert.
5. Kellberg wird sich einer Kommission stellen, die das Prädikat „Luftkurort“ zu vergeben hat.
- 21.09.73 **Generalversammlung mit Neuwahlen** im Gasthaus Schwarz; in der anschließenden Ausschußsitzung wird beschlossen, Lehrer Hans Grünberger mit einem kleinen Geschenk für sein Mitwirken bei den Heimatabenden zu danken.
- 27.09.73 **Beginn des Volkstanzkurses;** sieben Paare sind anwesend. Der Kellberger Lehrer Sepp Sterner zeigt ihnen die Mazurka und den Kaiserlandler.
- 02.10.73 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz; es wird der Wunsch geäußert, die Heimatabende künftig alle 14 Tage zu halten.
- 10.10.73 **Volkstanzkurs;** da das Fernsehen das Länderspiel Deutschland-Österreich zeigt, fehlen an diesem Abend zwei Burschen.
- 14.10.73 **Altentag;** es wirken mit der Kellberger Chor, der Trachtenverein und die Stubenmusik des Trachtenvereins. Für die Kinder spendiert der Verein Limonade.

- 16.10.73 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
Die Veranstaltung ist so gut besucht, daß die Trachtengruppe im Saal keinen Sitzplatz findet. Viel Beifall erhalten die Kellberger „Holzhacker“, die sich extra für diesen Abend ein Hackl zum Preis von 7,95 DM gekauft haben, und die „Miss Kellberg“ alias Leonhard Anetseder, der aus einer inszenierten Schönheitskonkurrenz als Siegerin hervorgegangen ist.
- 20.10.73 Teilnahme am **10. Öffentlichen Volksliedersingen und -musizieren in Raßreuth**; die Stubenmusik des Trachtenvereins nimmt teil.
- 21.10.73 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Stemplinger
- 07.11.73 Anlässlich einer Geburtstagsfeier von Geschäftsführer Hecht, Erlau, erhält der Trachtenverein eine Spende von 300 DM. Der Bürgermeister von Obernzell, Rudolf Hammel, regt bei dieser Gelegenheit eine Werbefahrt nach Berlin an.
- 21.-25.11. **1. Berlinfahrt**
„Der Vorsitzende des Arbeitskreises 'Freizeit und Erholung' im Landkreis Passau, Bürgermeister Rudolf Hammel aus Obernzell, unternahm kürzlich mit Vereinen und Vertretern von Gemeinden, die mit Berliner Reisebüros Verträge abgeschlossen haben, eine Informationsreise in die geteilte Stadt. Mit von der Partie waren die 'Bergler Buam' aus Kellberg mit Trachtengruppe, Tanzgruppe und Stubenmusi. Der erste Auftritt erfolgte anlässlich einer Veranstaltung im Berliner ÖTV-Haus; die Kellberger kamen gut an, der Beifall für die gekonnten Darbietungen wollte kein Ende nehmen.
Am zweiten Tag ihres Berlinaufenthalts besuchte die Reisegruppe eine Reihe von Reisebüros, die Gäste in das Passauer Land schicken. Am Abend veranstaltete das Reisebüro 'gut'-Reisen einen Ferienball, bei dem neben anderen Vereinen auch die Kellberger Tanzgruppe auftrat. Am darauffolgenden Tag wurde der Berliner 'Bayernverein' besucht, der von den Einlagen der 'Bergler Buam' so begeistert war, daß er die Kellberger für 1976 zu seinem 100jährigen Gründungsfest nach Berlin lud.“ (Dez. 1973, Erhard Bayer in PNP)



Von links: Annemarie Kerber, Wolfgang Schießl, Wally Watzinger, Michael Watzinger, Lisa Watzinger (PNP Dezember 1973)

- 30.12.73 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Schwarz
Besprochen werden die Gestaltung eines Heimatabends am 8.1.74 für Ehrengäste und Terminvorschläge für den Trachtenball.
- Dez. 73 Kellberg wird vom zuständigen Fachausschuß als **Luftkurort** anerkannt.
- 02.01.74 **Vereinsabend** im Gasthaus Schwarz
Nochmals wird das Programm des Heimatabends am 8.1.74 durchgegangen.

- 08.01.74 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz für Ehrengäste
Mit diesem Heimatabend bedanken sich die Kellberger für die anlässlich der
Berlinfahrt gewährte Unterstützung. Anwesend sind
Landrat Baptist Kitzlinger,
Gauvorstand Schorsch Roidl,
Bürgermeister Rudolf Hammel aus Obernzell,
Josef Sterl vom Landratsamt und
Pfarrer Georg Reis.
Lehrer Hans Grünberger führt durch das Programm. Es wirkt nicht nur die Stu-
benmusik mit, sondern auch der Trachtennachwuchs und der Kellberger Chor.
Die Gäste werden mit Pummerern, Speck und Sauerkraut bewirtet.
- 15.01.74 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 19.01.74 Teilnahme am **Gautrachtenball in der Nibelungenhalle** zu Passau
- 09.02.74 **Trachtenball mit Tombola und Versteigerung** eines Wellensittichs, der 63
DM einbringt.
- 22.01.74 **Heimatabend**
- Febr. 74 **Vereinsabend** im Gasthaus Stemplinger

Willibald Moos und seine Schwester Doris treten bei diesem Heimatabend als Tanzpärchen auf.
(Foto: Schlosser in PNP 17.1.74)



- 03.03.74 Der Trachtenverein gratuliert mit einem Blumenstrauß zur **Hochzeit der Vogt-Enkelin**, Erlau, und erhält eine Spende von 100 DM.
- 19.03.74 **Heimatabend**
- 05.04.74 **Vereinsabend** im Gasthaus Schwarz
- 16.04.74 **Heimatabend**
- 28.04.74 **Maidultfestzug**

1974

- 30.04.74 **Maibaumaufstellen**
- 07.05.74 **Heimatabend**
- 28.05.74 **Heimatabend**
- 11.06.74 **Heimatabend**
- 23.06.74 **Gartenfest**
Den Maibaum erwirbt Otto Hell für 75 DM (15.7.74)
- 30.06.74 Teilnahme am **Gaufest in Jacking**
- 09.07.74 **Heimatabend**
- 23.07.74 **Heimatabend**
- 26.07.74 **Vereinsabend** mit Musik
Der Jahresausflug am 11.8.74 soll an den Wolfgangsee gehen. Man wird heuer einen Tagesausflug durchführen, nächstes Jahr eine Fahrt mit Übernachtung. So soll es auch in Zukunft gehalten werden.
- 11.08.74 **Jahresausflug zum Wolfgangsee**
Abfahrt 6 Uhr vor dem Gasthaus Schwarz. Leider ist es ein Tag, an dem es meist regnet.
- 20.08.74 **Heimatabend**
- 03.09.74 **Heimatabend**

1975

06.09.74	Heimatabend
Sept. 74	Teilnahme am Gaujugendtag in Aunkirchen
18.09.74	Volkstanzkurs
25.09.74	Volkstanzkurs
01.10.74	Heimatabend im Gasthaus Schwarz
09.10.74	Volkstanzkurs
Okt. 74	Mitwirkung an der Gestaltung des Altentags
15.10.74	Heimatabend im Gasthaus Schwarz
20.10.74	Heimatabend in Raßreuth Zusammen mit dem Berliner „Bayernverein“ tragen die Kellberger Trachtler an der Gestaltung eines Heimatabends im Trachtensaal in Raßreuth bei. Die Berliner laden die Kellberger zum Frühjahr 1976 nach Berlin ein.
23.10.74	Volkstanzkurs
12.11.74	Heimatabend im Gasthaus Schwarz
30.11.74	Generalversammlung
11.01.75	Trachtenball mit Tombola
21.01.75	Heimatabend
18.02.75	Heimatabend

- 16.03.75 **Bezirksfrühjahrsversammlung in Aigen/Inn**
- 18.03.75 **Heimatabend mit Gästen aus Japan**
- 23.03.75 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Schwarz
- 31.03.75 **Vereinsabend mit Gästen aus Cagnes-sur-Mer (Frankreich)**
- 13.04.75 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Stemplinger
- 15.04.75 **Heimatabend**
- 29.04.75 **Volkstanzabend mit Kurgästen;** da nur drei Personen teilnehmen wollen, wird die Veranstaltung nicht durchgeführt.
- 02.05.75 **Bayerischer Abend mit Gästen aus Cagnes-sur-Mer** in der Aula der Volksschule
- 04.05.75 **Maidultfestzug**
- 13.05.75 **Heimatabend**
- 27.05.75 **Heimatabend**
- 24.06.75 **Heimatabend**
Mit 140 Gästen ist dieser Heimatabend überaus gut besucht. Auf der sehr klein gewordenen Tanzfläche müssen sich die acht Paare abwechseln.
- 29.06.75 **40jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Georg Reis**
Schon am Samstag bringt die Stubenmusik des Trachtenvereins dem Pfarrer ein Ständchen. Am Sonntag beteiligt sich der Verein am Umzug. Nach dem Festgottesdienst gratulieren die Vereinsvorstände dem Jubilar in der Weinstube.

- 06.07.75 **Gaufest und 50jähriges Gründungsfest des Trachtenvereins Waldkirchen**
Rund 2000 Trachtler finden sich ein zu Kirchenzug, Festgottesdienst und Festzug.
- 08.07.75 **Heimatabend**
- 05.08.75 **Heimatabend**
- 10.08.75 **Heimatabend** auf Gut Giesel/Kalteneck mit Tanzgruppe und Stubenmusik;
Alois Schreiner fungiert als Ansager.
- 16.08.75 **Hochzeit von Georg Eichberger und Resi Kainz**
Die Trauung findet um 14 Uhr statt. Die Trachtler stehen vor der Kirchentür Spalier. Abends ist der ganze Verein zur Hochzeitsfeier in Rackling eingeladen.
- 19.08.75 **Heimatabend**
- 29.08.75 **Hochzeit von Heidi Vogt, Erlau**
Der Verein ist zur Hochzeitsfeier von Heidi Vogt eingeladen. Es müssen nur zwei Tänze und ein Plattler aufgeführt werden. Zu essen und zu trinken gibt es reichlich. Außerdem erhält der Verein 400 DM.
- 16.09.75 **Heimatabend**

**Jahresausflug nach Zell/Ziller am 20./21.
September**

Auf der Hinfahrt besichtigt man die höchsten Wasserfälle Europas, die Krimmler-Fälle. Über den 1651 m hoch gelegenen Gerlospañ geht es weiter nach Hainzenberg, einem ländlichen Fremdenverkehrsort kurz vor Zell am

Ziller. Nach dem Mittagessen kann man die Umgebung erwandern oder mit der Seilbahn zum Gerlosstein (2165 m) fahren. Bis zum Abend spielt das Wetter mit. Doch kurz vor der Quartierszuteilung in verschiedene Bauernhöfe von Hainzenberg gibt es einen gewaltigen Gewitterregen, der in seiner Heftigkeit sogar die Einheimischen überrascht.

Den Abend verbringt man im Dorfgasthaus bei Gesprächen, Tanz und Gesang, sehr zur Freude einer fremden Reisegruppe, die mit im Saal sitzt. Ab 20:30 spielt eine Dreimann-Kapelle, so daß die Trachtler ihre selbstgestaltete Abendunterhaltung abbrechen müssen. Doch dann nutzen sie die Gelegenheit und schwingen fleißig das Tanzbein. Um 24 Uhr ist Schlafenszeit.

Auch am folgenden Tag scheint die Sonne.

Nach dem Gottesdienst in Zell geht es das Zillertal abwärts und zum Achensee. Dort ißt man zu Mittag. Anschließend ist Zeit für einen kleinen Spaziergang, eine Bootsfahrt oder um ein Mitbringsel zu kaufen. Um 15 Uhr wird die Heimfahrt über Tegernsee angetreten. Es ist ein erlebnisreicher Zweitagesausflug, der das Zusammengehörigkeitsgefühl des Trachtenvereins stärkt.

30.09.75 **Heimatabend**

04.10.75 **Gauliedersingen und -musizieren in Bad Füssing**

Die Stubenmusik des Trachtenvereins beteiligt sich und kommt sehr gut an.

19.10.75 **Altentag** im Gasthaus Stadler

Zusammen mit Chor und Frauenbund bereitet der Trachtenverein den Alten einen schönen Nachmittag.

21.10.75 **Heimatabend**

02.11.75 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Moos an der Bahnstation Schaibing

1. Der Trachtenverein wird 1976 nach Berlin fahren.
2. Das 30jährige Gründungsfest des Trachtenvereins wird zusammen mit der 900-Jahr-Feier der Kellberger Kirche begangen.
3. Vorüberlegungen zu den Neuwahlen werden angestellt.
4. Soll der Unterhaltungsabend als „Heimatabend“ oder als „Bunter Abend“ durchgeführt werden? Es müsse entweder das Programm geändert werden oder die Aufschrift der Plakate.

- 08.11.75 **Generalversammlung mit Neuwahlen** im Gasthaus Schwarz
- 11.11.75 **Heimatabend**
- 07.12.75 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Schwarz
Besprochen werden die Nikolausfeier für die Kindergruppe und das 30jährige Gründungsfest im kommenden Jahr.
- 14.12.75 **Nikolausfeier der Jugendgruppe** im Gasthaus Stemplinger
Auch die Eltern sind eingeladen. Nach der Bescherung wird der Nachmittag mit Spielen verbracht.
- 26.12.75 **Heimatabend** auf Gut Giesel/Kalteneck
- 28.12.75 **Ausschußsitzung**
Das 30jährige Gründungsfest soll nun doch schon vor der 900-Jahr-Feier gehalten werden.
- 03.01.76 **Trachtenball mit Tombola und Versteigerung** eines Hasen, der 15 DM einbringt; es spielen die „Eggersdorfer Buam“.
- 25.01.76 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Schwarz
1. Am 22. Mai 1976 fährt der Trachtenverein nach Berlin.
2. Eine neue Kindergruppe soll gegründet werden.
3. Das 30jährige Gründungsfest findet am 22.8.1976 statt. Es wird keine Festschrift herausgegeben.
4. Für den Heimatabend werden künftig 150 DM von der Gemeinde verlangt.
- 25.01.76 **Heimatabend** auf Gut Giesel/Kalteneck
- 28.01.76 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 07.02.76 Eine neue **Kindergruppe** wird gegründet.

1976

- 18.02.76 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 27.02.76 **Faschingsgaudi** des Trachtenvereins in der Ponderosa bei Alois Stemplinger
- März 76 Fahrt zur **Bezirksversammlung in Haidmühle**
- 17.03.76 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 21.03.76 **Heimatabend** auf Gut Giesel/Kalteneck
- 23.03.76 **Bestellung von 1000 Festabzeichen** (weiß mit grünem Rand mit Trachtenpaar) bei der niederbayerischen Fahnenstickerei in Schierling
- 06.04.76 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 27.04.76 Vorstand Matthias Kerber mietet bei der Innstadt-Brauerei je ein **Festzelt** für das 30jährige Gründungsjubiläum des Trachtenvereins im August 1976 und für die 900-Jahr-Feier im September 1976.
- 27.04.76 **Heimatabend** im Gasthaus Stadler
- 02.05.76 **Maidultfestzug**
- 20.-23.5. Der Trachtenverein fährt nach Berlin zum **100jährigen Gründungsfest des „Vereins der Bayern in Berlin“**. Am Donnerstagabend um 21 Uhr fahren die beiden Busse nach Berlin ab. Es nehmen nicht nur die Kellberger Trachtler teil, sondern auch der Kellberger Chor, die Kellberger Jugendblaskapelle und weitere Personen aus Hauzenberg, Wegscheid, Untergriesbach und Obernzell. Freitagvormittag werden die Quartiere verteilt, nachmittags gibt die Kellberger Blaskapelle ein Standkonzert, bei dem Werbematerial verteilt wird.

Am Samstag machen die Teilnehmer eine Stadtrundfahrt mit, der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Der große Festabend des „Vereins der Bayern in Berlin“ findet im „Palais Schöneberg“ statt.

Der Sonntagvormittag ist ohne Programm. Der Nachmittag wird auf dem Vereinsgrundstück des „Vereins der Bayern“ verbracht. Am Montag früh gegen 9 Uhr erfolgt die Abfahrt in Richtung Heimat.

26.05.76 **Heimatabend** im Gasthaus Stadler

29.05.76 **Maitanz von Bezirk IV** in Raßreuth

09.06.76 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz



Eine Gruppenaufnahme des Trachtenvereins am 13.06.1976 im Garten der „Weinstube“
(Foto: Geins)

1976

- 13.06.76 Teilnahme des Trachtenvereins an der **Fahnenweihe des Roten Kreuzes, Kellberg**
- 17.06.76 **Zelten der Jugendgruppe**
Nach der Fronleichnamsprozession fährt die Jugendgruppe mit Fannerl Lang und Michael Watzinger für drei Tage zum Zelten nach Eging.
- 20.06.76 Teilnahme am **Gaujugendtag in Amsham**
- 26.06.76 Treffen mit dem **Patenverein Salzweg**
- 03.07.76 **Heimatabend** auf Gut Giesel/Kalteneck
- 04.07.76 Teilnahme am **Gaufest in Aigen/Inn**
- 07.07.76 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 21.07.76 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 25.07.76 Teilnahme an einem **Trachtentreffen in Frankenburg/OÖ** anlässlich der 350. Wiederkehr der Ereignisse im oberösterreichischen Bauernkrieg
Das Frankenburg Würfelspiel wird aufgeführt. Der Trachtenverein bezahlt eine Erinnerungsgabe.
- 18.08.76 **Heimatabend** auf Gut Giesel/Kalteneck
- 31.07.76 **Heimatabend** auf Gut Giesel/Kalteneck



Am Morgen des 22. August wird die Fahnenmutter mit Ständchen und Gedicht begrüßt.
 Von links: 1. Vorstand Matthias Kerber, Fahnenmutter Frieda Windpassinger, Alois Schreiner, Monika Watzinger, Ludwig Windpassinger, Mich. Watzinger (Foto: Geins)

30jähriges Gründungsfest des Kellberger Trachtenvereins am 21./22. August 1976

Julius Pösl aus Zwecking, freier Mitarbeiter der PNP, berichtet darüber in der PNP vom 27.8.76:

„... 35 Vereine feierten am vergangenen Wochenende mit dem Heimat- und Volkstrachtenverein 'Bergler-Buam' von Kellberg das 30jährige Gründungsfest. Am Samstagabend formierte sich zur Ehrung der gefallenen und verstorbenen Mitglieder ein langer Zug auf dem Sportplatz. Der Patenverein Salzweg, der Verein der Bayern in Berlin, der Soldaten- und Kriegerverein in Kellberg, die FFW, der BRK-Zug, der Eischützenverein Kellberg, die Talschützen Schaibing und die Bergler-Buam marschierten geschlossen zum Kriegerdenkmal. Festleiter Alois Schreiner sagte, es sei eine ehrenvolle Aufgabe, der Toten zu gedenken.

Während die Jugendblaskapelle Kellberg unter Leitung von Hans Florian das Lied vom Guten Kameraden spielte, legten der Vorstand des Trachtenvereins, Matthias Kerber, und der Vorstand des Vereins der Bayern in Berlin, Anschütz, einen Kranz nieder. Dann begaben sich die Vereine zum Festzelt neben der Schule, wo ein Heimatabend stattfand. Vorstand Kerber begrüßte

besonders Geistl. Rat Georg Reis, dem er herzlich für die gute Zusammenarbeit dankte. Weitere Grußworte galten Trachtenpfarrer Daxberger aus Aschach in Österreich, Bürgermeister Johann Anetseder, Kellberg, Bürgermeister Rudolf Hammel, Obernzell, dem Patenverein Salzweg, dem Verein der Bayern in Berlin, Direktor Zitzlsberger von der Innstadt-Brauerei Passau, Fahnenmutter Frieda Windpassinger, Altfahnenmutter Maria Waldbauer und Herbergsmutter Karolina Schwarz. In einem kurzen Rückblick ging Kerber auf die Geschichte des Trachtenvereins ein, der 1946 gegründet wurde.

Anschließend wurden langjährige Mitglieder geehrt. Für 30jährige Vereinszugehörigkeit wurden nachstehende Gründungsmitglieder ausgezeichnet: Frieda Windpassinger, Karolina Schwarz, Anna Wintersberger, Maria Waldbauer, Alois Schreiner, Michael Watzinger, Johann Anetseder, Max Schiermeier, Hermann Falkner, Fritz Wintersberger, Alois Schießl, Alois Stemplinger, Alfred Zillner, Franz Stockbauer und Franz Stemplinger. Für 30jährige Mitgliedschaft, aber nicht Gründungsmitglieder wurden Therese Moos und Georg Schwarz geehrt. Eine Urkunde für 20jährige Mitgliedschaft erhielten Anna Kerber, Walburga Watzinger, Anton Watzinger, Heinrich Weiß, Hermann Böhmisch, Adolf Schiermeier, Manfred Eichberger, Matthias Kerber und Franz Weiß. Ebenfalls mit Urkun-

den bedacht wurden für 10jährige Mitgliedschaft Willi Bauer, Johann Grünberger, Walter Thaler, Josef Weiß, Alois Böhmisch, Josef Stemplinger, Franz Kerber, Max Fuchs, Wolfgang Schießl, Michael Watzinger jun., Annemarie Kerber, Wally

Watzinger, Gabi Schwarz, Margit Eichberger, Elisabeth Watzinger, Resi Schwarz, Marianne Weiß, Irma Watzinger, Hildegard Böhmisch, Alois Stemplinger, Emma Schreiner, Reserl Raab, Hilde Schachner und Rudolf Schachner.



Früh am Morgen des Festtags bringt die Kellberger Blaskapelle der Altherbergsmutter Lina Schwarz ein Ständchen. Ganz links: Alois Schreiner, 1. Vorstand Matthias Kerber, an der Tür: Lina Schwarz und Herbergsmutter Therese Schwarz, gegenüber: Mich Watzinger mit Töchterchen Monika (Foto: Geins)

Anschließend sprach Bürgermeister Johann Anetseder. Er zeichnete ein Urlauberehepaar, das schon zum fünften Male in Kellberg weilt, mit der Kellberger Münze aus und beglückwünschte den Heimat- und Volkstrachtenverein zum 30jährigen Bestehen. Der Ver-

ein trage dazu bei, daß der Name Kellberg über die Grenzen des Landkreises hinaus einen guten Namen habe, sagte er. Besonders freue es ihn, daß auch der Verein der Bayern aus Berlin gekommen sei.



Die Fahnenmutter in der Kutsche von Leonhard Anetseder, dem späteren Bürgermeister der Gemeinde Thyrnau, und dessen Sohn Martin (Foto: Geins)

Festleiter Schreiner führte dann durch das bunte Programm. ... (Anm.: Die Eggersdorfer Buam begleiteten mit ihrer Musik durch den Abend.) Zum Abschluß spielte die Jugendblaskapelle schmissige Weisen.

Mit einem Ständchen für Altherbergsmutter Karolina Schwarz und dem Weckruf der Festkapelle um 6 Uhr wurde der eigentliche Festtag eingeleitet. Anschließend begab sich der Zug zur Fahnenmutter Frieda Windpassinger, wo es einen Imbiß gab, und dann zu Altfahnenmutter Maria Waldbauer. Ab 8 Uhr wurden die ankommenden Vereine vom Patenverein Salzweg empfangen und mit der Festkapelle sowie der Trachtenkapelle Straßkirchen zum Festzelt geleitet. Fahnenmutter und Altfahnenmutter wurden mit der Kutsche abgeholt, dann erfolgte die Aufstellung zum Kirchenzug. Der Festgottesdienst wurde in der Kirche gehalten, die Festpredigt hielt Geistlicher Rat Reis. Nur durch gute Zusammenarbeit der Trachtenvereine, der Heimatvereine und der Kirche könne die alte Tradition gewahrt werde, sagte er. Reis dankte dem Trachtenverein besonders für die Hilfe bei der Kirchenrenovierung.

Der Kellberger Männerchor führte beim Festgottesdienst die Waldlermesse auf. Zum erstenmal trat auch die Kellberger Stubenmusi mit dem Männerchor auf. Die Waldlermesse war mit dem Lehrer der Musikschule Kellberg, Georg Buchert, eingeübt

worden. Nach dem Gottesdienst erfolgte die Aufstellung der Vereine zum Festzug, der sich dann durch den Ort bewegte. Während der Mittagspause spielte die Trachtenkapelle Straßkirchen im Festzelt auf.

Am Nachmittag konnte Vorstand Kerber viele Besucher im Festzelt begrüßen. Dankesworte richtete er an den Festausschuß, an Geistlichen Rat Reis, den Patenverein Salzweg und an alle Bewohner des Ortes, die durch ihre Mithilfe zum Gelingen des Festes beigetragen hätten.

Weitere Dankesworte galten der Freiwilligen Feuerwehr und der Polizei, die sich um die Verkehrsabwicklung kümmerten sowie der Sanitätsgruppe Kellberg. Anschließend sprach Bürgermeister Anetseder. Er überbrachte die Grüße des Landrates, der aus Termingründen das Fest vorzeitig verlassen mußte. Anetseder sprach allen seine Anerkennung aus. Gerade der Trachtenvereine spiele in kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht sowie auf dem Fremdenverkehrssektor in Kellberg eine große Rolle. Anetseder wünschte dem Verein weiterhin alles Gute. Gauvorstand Hans Woller aus Passau gratulierte ebenfalls zum 30jährigen Bestehen des Trachtenvereins. Schirmherr Professor Dr. Schedel, der in Urlaub weilte, ließ durch Herbert Schauer eine Grußbotschaft übermitteln.

Anschließend überreichte Vorstand Kerber Erinnerungsgaben an die Vorstände der anwesenden Vereine. Den Ehrengästen sowie dem Verein der Bayern in Berlin, dem Patenverein Salzweg, dem Trachtenverein Braunau/ Österreich, der Fahnenmutter, Geistlichen Rat Reis und Trachtenpfarrer Daxberger wurden Ehrengaben überreicht.

Die Fahnenmutter trug ein selbstverfaßtes

Gedicht vor und überreichte eine Tischstandarte. Ein Geschenk bekam dann Vorstand Kerber vom Verein der Bayern in Berlin, und zwar ein Bild vom Kurfürstendamm. Einen handgeschnitzten Holzteller überreichte der Patenverein Salzweg. Nach dem Festakt wurden Plattler und Tänze aufgeführt. Mit schneidiger Blasmusik ging das Fest zu Ende.“



Die Berliner vom Verein der Bayern können ausgezeichnet platteln. (Foto: Geins)

Die Fahnenmutter Frieda Windpassinger trägt ein selbstverfaßtes Gedicht vor und überreicht dem 1. Vorstand Matthias Kerber eine blaue Tischstandarte für den Trachtenverein. (Foto: Geins)



05.09.76 **Einweihung des neuen Friedhofs in Kellberg**
Anschließend nehmen die Kellberger Trachtler am **30jährigen Gründungsfest des Trachtenvereins Immergrün, Wotzdorf**, teil.

10.-12.9. **900-Jahr-Feier der Kellberger Kirche**
Eine Woche lang steht Kellberg im Zeichen der 900-Jahr-Feier. Höhepunkte sind die Weihe des neuen Friedhofs, das Festkonzert mit dem Orchester des Südostbayerischen Städtetheaters und der Festvortrag Erich Schätzls über die Entstehung des Ortes und der Pfarrei zusammen mit einer Ausstellung historischer Urkunden, Schriften, Bilder und Funde von Kellberg und Umgebung. Der Volkstumsabend am Samstag im Festzelt bietet ein buntes Programm, das u.a. vom Kellberger Trachtenverein, von der Stubenmusik, vom gemischten Chor, vom Männerchor und von der Jugendblaskapelle der Musikschule bestritten

wird. Am Sonntag findet in der Pfarrkirche St. Blasius ein von Bischof Antonius zelebrierter Gottesdienst statt, dem ein feierlicher Kirchenzug vorausgegangen ist. Anschließend bewegt sich der Zug, in dem neben den örtlichen Vereinen und Organisationen mehrere Vereine aus der Nachbargemeinde Thyrnau vertreten sind, durch die Hauptstraße des Ortes.



Die Kellberger Stubenmusik drei Jahre später (vgl. Dezember 1973): Elisabeth Watzinger, Annemarie Kerber, Michael Watzinger, Wolfgang Schießl, Wally Watzinger (Foto: Geins)

- 29.09.76 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 9./10.09. **Jahresausflug in die Wachau**
In Aschach besucht man Trachtenpfarrer Daxberger.
- 13.10.76 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

- 17.10.76 **Altentag**; für die Kindergruppe wird Limonade spendiert.
- Okt.? 76 **Generalversammlung**
Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden 13 Heimatabende gehalten. Fünf Heimat-
abende gestaltete der Trachtenverein auf Gut Giesel/Kalteneck. Außerdem fan-
den fünf Vereinsabende und neun Ausschußsitzungen statt.
- 07.11.76 Teilnahme an der **Gaujahreshauptversammlung** im Gasthaus Peschlterrasse
zu Passau
- 10.11.76 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 08.12.76 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 27.12.76 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 1976 Der Trachtenverein ist **Mitglied des Freundeskreises Cagnes-sur-Mer**
- 08.01.77 **Trachtenball mit Tombola**
- 19.01.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
Wegen starken Schneefalls erscheinen nur wenige Mitwirkende. Trotzdem sind
77 Gäste da.
- 11.02.77 **Vereinsfasching** im Gasthaus Stemplinger
- 13.02.77 **Faschingsgaudi** für die Kinder des Trachtenvereins im Gasthaus Schwarz
Verschiedene Spiele wie Sesselspiel, Pfänderspiel, Pimperle werden gespielt.
Gegen Ende prämiert Herr Donderer aus Salzweg die vier schönsten Masken:
Martin Süß als Seeräuber,
Claudia Lang als Zigeunerin,
Birgit Watzinger und Anita Eichberger als Brautpaar,
Willibald Moos als Schönheitskönigin.

16.02.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz (71 Personen)

09.03.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz (61 Personen)

30.03.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz (83 Personen)

27.04.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz (71 Personen)

30.04.77 **Hochzeit von Otto Ritzer und Wally Watzinger**
Der Trachtenverein ist eingeladen.

08.05.77 **Maidultfestzug**

18.05.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz (84 Personen)

08.06.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz (93 Personen)

16.-19.6. **Berlinfahrt**

Am Donnerstag um 20 Uhr fährt der Bus in Richtung Berlin ab. Nach einer anstrengenden Nachtfahrt kommen die Trachtler am Freitagmorgen in Berlin an. Die Mitglieder des Vereins der Bayern in Berlin begrüßen die Ankömmlinge auf ihrem „Grundstück“ mit einem reichlichen Frühstück. Anschließend werden die Teilnehmer auf die verschiedenen Quartiere verteilt. Das Mittagessen wird in der Gaststätte „Fleischermeister“ eingenommen, Nachmittag und Abend stehen zur freien Verfügung. Am Samstag unternehmen die Kellberger eine Stadtrundfahrt. Ein Berliner vom Verein der Bayern übernimmt die Führung. Der Nachmittag bringt eine Dampferfahrt auf dem Wannsee. Am Abend feiern die Kellberger und die Berliner auf dem „Grundstück“ das **Sonnwendfest** mit Musik, Tanz und einem Fackelzug. Nach einem gemeinsamen Frühschoppen treten die Kellberger die Heimfahrt an.

- 01.07.77 **Vereinsabend** im Gasthaus Schwarz
Einige Berliner machen bei Familie Donderer in Straßkirchen Urlaub , denn Frau Donderer ist eine gebürtige Berlinerin. So verbringen Berliner und Kellberger diesen Abend miteinander. Beide zeigen ihre schönsten Tänze und Plattler, so daß dieser Vereinsabend einer der eindrucksvollsten seit langem wird.
- 06.07.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz (125 Personen)
Es sind so viele Mitwirkende anwesend, daß der Trachtenverein in vier Gruppen auftreten könnte.
- 10.07.77 Teilnahme am **30jährigen Gründungsfest in Alkofen**
- 20.07.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz (80 Personen)
- 21.07.77 **Tanzprobe in Hauzenberg** für das Gaufest 1977
Es werden Tänze eingeübt, bei denen von jedem Verein drei Paare mitmachen, also schickt auch der Kellberger Trachtenverein drei Paare zur Tanzprobe.
- 31.07.77 **30jähriges Gründungsfest und Fahnenweihe des Trachtenvereins Bayerbach**
Die Kellberger kaufen für 50 DM Festzeichen, nehmen aber nicht teil.
- 31.07.77 **30jähriges Gründungsfest in Breitenberg**
- 05.08.77 **Heimatabend in Neukirchen vorm Wald**
Alois Schreiner führt durch das Programm. Der Trachtenverein wirkt mit einem großen Aufgebot mit:
 6 Paare der Kindergruppe,
 4 Paare der Jugendgruppe,
 6 Paare der Erwachsenen,
 Stubenmusik und 4 Sänger.

Nachdem das Programm abgewickelt ist, wollen die Leute noch tanzen. So spielen Hermann Falkner, Michael Watzinger und Otto Ritzer noch zum Tanz auf. Die Kellberger erhalten für ihren Auftritt 200 DM.

07.08.77 **Gaufest in Hauzenberg**

Während des Festgottesdienstes singt der Hauzenberger Chor die Waldlermesse. Der Festzug führt durch den Markt zum Sportplatz. Nach dem Mittagessen werden gegen 13:30 auf dem Sportplatz Tänze vorgeführt: erst eine Polonaise, dann noch sechs andere Volkstänze (Bauernmadl, Siebenschritt, Kreuzpolka, Niederbayerischer Landler, Sternpolka, Salzburger Dreher). Es sind so viele Paare anwesend, daß in fünf Kreisen gleichzeitig getanzt wird. Ein wunderschöner Anblick!

10.08.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz (120 Personen)

13.08.77 **Donauschiffahrt der Kellberger Vereine**

Die Kellberger Vereine mieten ein Schiff, um gemeinsam eine Abendfahrt auf der Donau zu machen. Die Kellberger Blaskapelle spielt zu Tanz und Unterhaltung auf.

31.08.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz (74 Personen)

04.09.77 Fahrt zum **Gaujugendtag**

11.09.77 **Ausschußsitzung** im Gasthaus Schwarz

1. Die Stubenmusik soll in Zukunft für ihre Mitwirkung bei den Heimatabenden von der Gemeinde bezahlt werden.
2. Für den Trachtenball im Januar 78 werden die „Rollis“ als Kapelle engagiert.

23.09.77 **Vereinsabend**

28.09.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

- 03.10.77 Der Trachtenverein kauft einen **Pokalschrank** mit Verglasung für 437,60 DM.
- 12.10.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 16.10.77 **Altentag**
- 29.10.77 **Generalversammlung mit Neuwahlen**
Wie jedes Jahr stiftet auch heuer die Peschlbrauerei ein Faß Bier für den Verein.
1. Vorstand Matthias Kerber hat die Ehre anzuzapfen. Durch ein Mißgeschick gelingt es nicht sofort, den Zapfhahn genügend weit ins Faß zu treiben, so daß sich eine große Bierfontäne weit in den Saal hinein ergießt, bis es der Vorstand endlich schafft, durch einen weiteren Schlag den Wasserspielen aus Bier ein Ende zu setzen. Zum Glück ist das Faß groß, so daß für die Vereinsmitglieder noch etwas übrigbleibt.
Alois Schreiner wird zum Ehrenvorstand ernannt. Bei den Neuwahlen werden erstmals zwei Kleiderwarte bestimmt: Resi Moos und Alois Böhmisches.
Auf der anschließenden Ausschußsitzung wird der Trachtenball des Jahres 1978 auf den 7.1. festgesetzt. Außerdem beschließt man, Mitglieder brieflich zu mahnen, die ihren Beitrag schon längere Zeit nicht mehr bezahlt haben. Nach Beendigung der kurzen Ausschußsitzung spielt Hermann Falkner für alle zum Tanz auf.
- 06.11.77 An diesem Tag weiht die Kellberger Feuerwehr ihr neues **Feuerwehrauto**. Auch der Trachtenverein beteiligt sich in Tracht an dieser Festlichkeit.
- 09.11.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 13.11.77 **Volkstrauertag**
Der Trachtenverein geht wie jedes Jahr beim Kirchenzug mit.

- 20.11.77 **50. Geburtstag von Hermann Falkner**
Zum Gratulieren fährt eine Abordnung des Trachtenvereins zu Hermann Falkner (Gründungsmitglied und Vereinsmusiker) nach Haag und übergibt ein Bierkrügerl mit Gravur. Die Stubenmusik spielt ein Ständchen.
- 27.11.77 Beteiligung an der **Gauherbstversammlung**
- 07.12.77 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 16.12.77 **Nikolausfeier der Kindergruppe**
Die Feier beginnt um 15 Uhr. Gegen 17 Uhr erscheint der Nikolaus, der für jedes Kind ein kleines Geschenk dabei hat. Die Kinder singen, begleitet von der Stubenmusik, Weihnachtslieder und tragen Gedichte vor. Christian Anetseder spielt allein auf der Zither. Für den Nikolaus tanzen die Kinder den „Kikeriki“, den „Siebenschritt“ und den „Reit-im-Winkler“. Als sich dann der Nikolaus endlich verabschiedet hat, erreicht die Stimmung bei Spiel und Spaß ihren Höhepunkt, so daß am Ende allen das Heimgehen schwerfällt.
- 16.12.77 **Außerordentliche Generalversammlung** im Gasthaus Schwarz wegen Vereinsatzung
Da Vorstand Kerber im Krankenhaus liegt, leitet 2. Vorstand Resi Moos die Versammlung. Wenn der Trachtenverein ein „e.V.“ bleiben will, dann muß er eine Satzung haben. Die vom Ausschuß leicht abgeänderte Mustersatzung wird verlesen, von den Anwesenden stellenweise diskutiert und nochmals korrigiert. Im Anschluß daran beginnt die Weihnachtsfeier.
- 07.01.78 **Trachtenball mit Tombola** im Gasthaus Schwarz
- 01.02.78 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 14.01.78 Teilnahme am **Gautrachtenball in der Nibelungenhalle** zu Passau

- 02.02.78 **50. Geburtstag von Bürgermeister Johann Anetseder**, Aichet
Der Trachtenverein ist zur Geburtstagsfeier in die Aula der Volksschule eingeladen. Er schenkt ein Bierkrügerl mit Gravur.
- 05.02.78 **Ausschußsitzung**
1. Das Registergericht verlangt eine weitere Änderung der Vereinssatzung. Beanstandet wird der Passus: „Bei Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen an die Gemeinde oder an die Kirche.“ Eine eindeutige Aussage wird verlangt.
2. Der Trachtenverein soll von der Gemeinde für jeden Heimatabend 200 DM erhalten.
- 06.02.78 Der Trachtenverein spendet für die **Renovierung der Pfarrkirche Aschach/OÖ** 100 DM.
- 25.02.78 **Vereinsabend**
1. Die geänderten Paragraphen (§ 1.6 und § 17.2) der **Vereinssatzung** werden verlesen und von den anwesenden Mitgliedern genehmigt.
2. Das neue **Vereinsabzeichen** wird gezeigt. Es kostete 18 DM und kann für 5 DM erworben werden.
3. Am diesjährigen Maidultfestzug will auch der mit dem Kellberger Trachtenverein befreundete Berliner „Verein der Bayern“ teilnehmen. Es melden sich diejenigen Mitglieder des Kellberger Vereins, die in der Lage sind, **Berliner für drei Tage bei sich aufzunehmen**.
4. Die Chronistin des Vereins bittet die Vereinsmitglieder für die **Erstellung einer Vereinsgeschichte** Fotos, Zeitungsausschnitte oder Abzeichen aus den alten Zeiten zur Verfügung zu stellen. Sie sollen im Gasthaus Schwarz hinterlegt werden.
5. Pfarrer Daxberger lädt für den 24.06.78 zum Kirchweihfest nach Aschach/OÖ ein.

6. Da der Salzweger Trachtenverein in diesem Jahr am 10./11.6. sein 50jähriges Gründungsfest feiert, ist an diesem Abend eine starke Abordnung der Salzweger zum „**Patenbitten**“ anwesend. Sie bedanken sich beim Kellberger Trachtenverein für die Übernahme der Patenschaft mit ein paar zünftigen Volkstänzen.

15.03.78 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

20.03.78 Der Trachtenverein **kündigt seine Mitgliedschaft im Freundeskreis Cagnessur-Mer** zum 31.12.78.

01.04.78 **Vereinsabend**

09.04.78 Teilnahme an der **Gaufrühjahrsversammlung in Aunkirchen.**

12.04.78 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

26.04.78 **Heimatabend**

30.04.78 **Maidultfestzug** in Passau

Es nehmen daran auch viele Mitglieder des „Vereins der Bayern in Berlin“ teil, der sich mit rund 70 Personen in Kellberg und Umgebung - zum Großteil in Privatquartieren - aufhält.

24.05.78 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

07.06.78 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

10./11.6. Teilnahme am **50jährigen Gründungsfest des Trachtenvereins Salzweg**
Die Kellberger schenken ein Fahnenband. Auch an der Gestaltung eines Heimatabends am Samstag wirken die Kellberger mit.

1978

- 18.06.78 **25jähriges Gründungsjubiläum des Sportvereins Thyrnau** (Festzeichen für 50 DM)
- 25.06.78 Teilnahme am Festzug in Thyrnau anlässlich des **100jährigen Gründungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Thyrnau, verbunden mit Fahnenweihe**
- 02.07.78 **Mitgestaltung eines Heimatabends** der Erlauer Feuerwehr, die das 100jährige Gründungsfest feiert
- 05.07.78 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 09.07.78 Teilnahme am **Gaufest und 50jährigen Gründungsjubiläum des Trachtenvereins Tittling**
Es regnet in Strömen. Der Gottesdienst wird deshalb im Festzelt gehalten. Ca. 25 Kellberger Trachtler nehmen teil.
- 16.07.78 Teilnahme am **30jährigen Gründungsjubiläum in Ratzing** bei Waldkirchen (Festzeichen für 50 DM)
- 19.07.78 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- Juli 78 **Ausflug der Kindergruppe in den Tierpark Altenfelden/OÖ** mit Michael Watzinger und Fannerl Lang. Michael sitzt am Steuer des Kleinbusses.
- 05.08.78 **Gestaltung eines Heimatabends im Festzelt**
Der Kellberger Chor feiert 30jähriges Jubiläum.
- 20.08.78 **25jähriges Gründungsfest in Freyung** (Festzeichen für 50 DM)
- 27.08.78 Teilnahme an der **Fahnenweihe in Erlauzwiesel** (Festzeichen für 50 DM)
- 30.08.78 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

- 22.09.78 **Vereinsabend**
- 27.09.78 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 11.10.78 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

Jahresausflug zum Wendelstein am 18. Oktober 1978

Viele sehen dem Ausflug mit großer Skepsis entgegen, da es die Wochen vorher einen Tag schlimmer geregnet hat als den anderen, von der Kälte gar nicht zu reden. Und so mancher sieht sich schon im Geiste auf dem Wendelstein im Schneegestöber durch den Nebel irren.

Völlig überraschend zeigt der Wetterbericht im Fernsehen einen Tag vor dem Ausflug ein Hochdruckgebiet, dessen Kern offensichtlich direkt über dem Wendelstein liegt. Am Sonntag geht dann um 5:30 die Fahrt von Kellberg aus los. Es ist noch dunkel und neblig, so daß man stellenweise keine 20 Meter weit sehen kann. Trotzdem hält der Wetterbericht sein Versprechen. Um 7 Uhr klart der Himmel zusehends auf, und alle glauben mehr und mehr, daß ihnen an diesem Tag das schönste Herbstwetter geschenkt würde. Bald

können sie vom Bus aus in der Ferne das Ziel, den Wendelstein, erkennen.

Die erste Station ist um 9:30 ein Gasthof in Schliersee, wo sich die Trachtler bei einem Frühschoppen und Weißwürsten stärken können. Auch für einen Spaziergang am herbstlichen Seeufer reicht die Zeit noch. So mancher ersteht hier schon einen „Haglstecka“ in Erwartung der Bergstrapazen am Nachmittag. Nach einer Stunde geht es weiter nach Bayrischzell am Fuße des Wendelstein, wo man im Gasthaus zur Post zu Mittag ißt. Die Trachtler freuen sich, daß sie im großen Saal beisammensitzen können und sehr schnell und gut bedient werden.

Bald geht es weiter zur Talstation der Wendelsteinseilbahn. Beim Anblick der beiden Gondeln, die abwechselnd zum Gipfel in ho-

her Ferne hinaufschweben, ist nicht jedem so ganz wohl zumute. Trotzdem riskieren die meisten eine Fahrt. Und wer diesen Mut aufgebracht hat, der wird dafür reichlich belohnt: Bei strahlendem Sonnenschein und in herbstlicher Wärme schnaufen sie die letzten 100 m zum Gipfel hinauf. Von dort aus haben sie einen herrlichen Rundblick auf das schöne bayerische Heimatland: Sie können den vertrauten Inn erkennen, den Chiemsee und auch die Landeshauptstadt München. Auf der anderen Seite leuchten unter strahlend blauem Himmel die weißen Gipfel der Alpenkette: die Zugspitze, der Watzmann, der Großvenediger und viele andere. Es fällt schwer, sich von hier loszureißen und den Rückweg anzutreten. Doch die Zeit drängt. Mancher trägt sich noch ins Gipfelbuch ein, bevor er zur Bergstation der Seilbahn hinabeilt.

Einige haben statt der Gipfelbesteigung das Wendelsteinkirchlein besucht und von hier aus die Aussicht genossen oder sind in die Wendelsteinhöhlen hinabgestiegen und in die dämmrigen Tiefen der Bergwelt vorgedrungen, wobei sie ein paar kalte Tropfen ins Genick oder aufs Hirn abbekommen. Die ganz Schnellen allerdings schaffen das ganze Programm: Kirchlein, Höhlen und Gipfel. Trotz dieser überwältigenden Erlebnisse atmen alle

auf, als sie an der Talstation wieder festen Boden unter den Füßen haben. Bergwanderung und Hitze haben die Trachtler durstig gemacht, und manche Radlermaß zischt jetzt hinunter. In Bayrischzell schiebt man noch eine halbstündige Kaffeepause ein. Dann geht es weiter, hinauf zum Sudelfeld und zu einem Wasserfall am Tatzelwurm, in einer unheimlichen Bergschlucht, den man nur von einem Holzsteg aus sehen kann. „Höchstbelastung 8 Personen“ steht hier zu lesen, und alle halten sich genau daran.

Nun steht noch die Heimreise bevor. Auf der Autobahn fährt man an einer fast endlos lang erscheinenden Lichterkette der nach München zurückkehrenden Autos vorbei und ist froh, in Gegenrichtung unterwegs zu sein. Die Jugend singt sich unter Anfeuerung durch Fannerl Lang und Lisa Watzinger fast die Seele aus dem Leib, und Fannerl soll noch tagelang heiser gewesen sein.

Die letzte Station ist die Halser Marktschenke, das vor kurzem erworbene Hotel der fast noch frisch vermählten Vereinsmitglieder Wally (Watzinger) und Otto Ritzer. Hier stärken sich die Ausflügler, Wally und Otto singen Volkslieder, während dieser wunderschönen Tag ausklingt.

- 21.10.78 **Bezirksversammlung der Trachtenvereine in Kellberg**, Gasthaus Schwarz
- 22.10.78 **Altentag**
Auch in diesem Jahr hilft der Trachtenverein mit seiner Volkstanzgruppe diesen Tag mitzugestalten. Monika Watzinger sagt das Gedicht von der „Kloan Dirn“ auf.
- 28.10.78 **Jahreshauptversammlung**
Es sind 42 Personen anwesend. Vorstand Kerber berichtet über den derzeitigen Mitgliederstand: Der Trachtenverein hat 78 Mitglieder, dazu noch 143 Jugendliche. Es gab im vergangenen Jahr 5 Neuaufnahmen.
Anschließend wird das Protokoll verlesen und der Kassenbericht gegeben. Alois Schreiner wird einstimmig zum Ehrenvorstand ernannt.
Es wird beschlossen, im kommenden Jahr keinen eigenen Trachtenball zu veranstalten, sondern statt dessen den Gautrachtenball in der Nibelungenhalle zu besuchen. Über die Frage, ob der nächste Heimatabend am 8.11. im Kurhaus stattfinden soll, entsteht eine heftige Diskussion. Hans Anetseder, Fattendorf, regt an, eine „Arbeitsgemeinschaft Heimatabend“ zu bilden. Da hierüber keine Einigung zustande kommt, wird die Klärung der Frage dem Ausschuß übertragen.
Das diesjährige Festessen, Rehragout, wird von Johann Anetseder, Aichet, gestiftet, der Krautsalat dazu vom 1. Vorstand Matthias Kerber. Da der Saal des Gasthauses frisch renoviert ist, gibt es bei dieser Jahreshauptversammlung das Freibier in Flaschen.
- 29.10.78 **Gauhauptversammlung** in der Peschlterrasse in Passau
- 08.11.78 **Heimatabend** in der Kurklinik

- Nov. 78 **Gaujugendtag in Thurmannsbang**
Michael und Elisabeth Watzinger fahren mit der Kindergruppe nach Thurmannsbang. Die Kinder erleben Volkstänze und Volksmusik anderer Vereine. Zum Mittagessen gibt es die geliebte Currywurst. Anschließend wird ein Film über Rauschgift gezeigt. Am frühen Nachmittag geht es dann wieder nach Hause.
- 06.12.78 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 07.12.78 Die Gemeinde Thyrnau gewährt dem Trachtenverein einen **Zuschuß** von 500 DM.
- 16.12.78 **Adventfeier**
In der Einladung sind diesmal besonders die Eltern der mitwirkenden Kinder angesprochen, die auch überraschend zahlreich erscheinen. Resi Moos hat die Tische weihnachtlich dekoriert und kleine Geschenkpäckchen für jedes Kind vorbereitet. Bei weihnachtlicher Musik und im Licht des geschmückten Weihnachtsbaums kommt adventliche Stimmung auf. Der Abend endet mit dem Singen von Weihnachtsliedern.
- Dez. 78 Der Trachtenverein schafft für die Dirndl **weiße Trachtenstrickwesten** an.
- 02.01.79 **Beerdigung von Vereinskamerad Johann Fischer**, Leithen
Es ist an diesem Tag so kalt, daß den Bläsern die Instrumente den Dienst versagen, als das Lied „Tief drin im Böhmerwald“ gespielt wird.
- 13.01.79 **Gautrachtenball**
Der Verein besucht den 30. großen Trachtenball in der Nibelungenhalle mit 32 Personen. Man fährt mit dem Bus. Um 24 Uhr bricht man zur Heimfahrt auf. Manche wären gern länger geblieben, da es ihnen schwerfällt, sich von diesem gelungenen Fest zu trennen.
- 17.01.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

- 03.02.79 **Faschingsgaudi** im Gasthaus Schwarz
Teilweise maskiert kommen 35 Personen. Hermann Falkner spielt auf seiner Ziehharmonika und Hans Anetseder, Fattendorf, unterhält mit lustigen Liedern.
- 14.02.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 19.02.79 **Seit dem 19. Februar 1979 ist der Kellberger Trachtenverein ein eingetragener Verein (e.V.) mit Vereinssatzung.** Er ist unter der Nummer 891 beim Registergericht Passau eingetragen.
- 03.03.79 **Vereinsabend**
Es wird beschlossen, jeden ersten Samstag im Monat einen Vereinsabend zu halten. Zusammen mit der Kellberger Feuerwehr und dem Sportverein soll ein neuer Fahnschrank angeschafft werden.
- 14.03.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 17.03.79 **Bezirkstanzabend** in Raßreuth
- 31.03.79 **Bezirkstanzabend** in Raßreuth
Beide Abende werden von einigen jüngeren Mitgliedern des Vereins besucht.
- 01.04.79 **Frühjahrsversammlung** in Hartkirchen
Matthias Kerber und Alois Schreiner besuchen diese Versammlung, bei der Alois Schreiner zum Gauehrenmitglied ernannt wird.
- 07.04.79 **Vereinsabend** in der Halser Marktschenke bei Wally und Otto Ritzer
1. Es wird beschlossen, einer Einladung nach Braunau am 19. Juni 1979 nicht Folge zu leisten, da man im Vorjahr an sehr vielen Veranstaltungen teilgenommen hat.
2. Hias teilt mit, daß die Möglichkeit bestehe, vom 16. bis 25. August für 300 DM an einer Rumänienfahrt teilzunehmen.

3. Es wird beschlossen, beim Gauvorstand anzuregen, beim Faschingsball in der Nibelungenhalle keine Prinzengarde mehr auftreten zu lassen.

21.04.79 **Bezirkstanzabend** in Raßreuth

25.04.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

29.04.79 **Maidultfestzug** in Passau
Es nehmen 30 Mitglieder des Trachtenvereins teil.

05.05.79 **Maitanz** in Raßreuth anstelle eines Vereinsabends

20.05.79 **Ausschußsitzung**
Es wird über folgende Themen gesprochen:
1. Soll eine gemeinsame Tracht für Trachtenverein und Chor angestrebt werden?
2. Jahresausflug nach Leutasch

23.05.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

02.06.79 **Vereinsabend**
Es geht in erster Linie um die Termine des Trachtenvereins in nächster Zeit.

06.06.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

13.06.79 **Bunter Abend** im Festzelt des Kellberger Sportvereins anlässlich der Einweihung des Sportplatzes in Aichet
Der Trachtenverein wirkt bei der Gestaltung mit.

29.06.79 Mitgestaltung eines **Heimatabends** auf dem Thyrnauer Hofmarkfest

01.07.79 **Hofmarkfest in Thyrnau**
Der Trachtenverein marschiert beim Festzug in Thyrnau mit.



Tanz der Kindergruppe beim Hofmarkfest 1979 (Foto: Peter Ulrich)

04.07.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

08.07.79 **Gaufest in Oberpolling**
25 Personen nehmen teil. Leider gießt es an diesem Tag in Strömen, so daß der Festgottesdienst in die Kirche verlegt werden muß.

18.07.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

04.08.79 **Vereinsabend**

08.08.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

- 25.08.79 **Ausflug der Kindergruppe nach Hauzenberg**
Michael Watzinger und Fannerl Lang unternehmen mit der Kindergruppe des Trachtenvereins einen Ausflug nach Hauzenberg. Die besondere Attraktion dabei ist, daß man mit dem „Hauzenberger Bockerl“ fährt. Es ist für die Kinder ein besonderes Erlebnis, die Heimat einmal aus einer anderen Perspektive zu sehen. In Hauzenberg werden die Bahnfahrer von Bürgermeister Greschniok begrüßt. Da die Zeit für das Mittagessen etwas kurz ist, verzehrt man nach der Rückfahrt im Passauer „Wiener Wald“ noch Brathendl und Schnitzel.
- 29.08.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 19.09.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 22./23.9. **Zweitagesausflug nach Leutasch**
Um 7 Uhr fahren die Trachtler bei regnerischem Wetter in Kellberg ab. Unterwegs wird zu einem Weißwurstessen haltgemacht. In der schönen Stadt Kufstein gibt es Mittagessen. Anschließend wird die Stadt besichtigt. Zum Glück hat bis dahin der Regen aufgehört. Die weitere Fahrt führt über Innsbruck. Auf einer engen Bergstraße geht es über den Leutasch-Paß hinüber nach Leutasch. Schnell sind die Quartiere verteilt. Die Kellberger sind in vier Häusern untergebracht, und die Zimmer werden allgemein gelobt. Am nächsten Morgen nach dem Frühstück geht es weiter nach Mittenwald. Ein eindrucksvolles Erlebnis ist hier der Gottesdienst, da während der Messe wunderschöne Geigenmusik gespielt wird. Nach einer Stadtbesichtigung und dem Mittagessen bricht man zur Weiterfahrt auf. In Irschenberg gibt es Kaffee. Gegen 19 Uhr machen sich die Trachtler wieder auf den Heimweg in Richtung Kellberg.
- 26.09.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

10.10.79

Heimatabend im Gasthaus Schwarz und **Ausschußsitzung**

1. Auch im kommenden Fasching soll der Trachtenball des Gaus in der Nibelungenhalle besucht werden. Die Rückfahrt wird diesmal auf 2 Uhr angesetzt. Auch andere Kellberger Vereine werden informiert, damit der Bus voll ausgenutzt ist.
2. Die Jugend möchte gern Theater spielen. Es soll geklärt werden, ob im Jugendheim geprobt werden kann.
3. Außerdem wird erwogen, eine neue Kindergruppe zu bilden.

20.10.79

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Es sind 32 Personen anwesend. Georg Eichberger und Hans Anetseder, Fattendorf, werden für 10jährige Mitgliedschaft beim Trachtenverein geehrt. Anschließend verliest Schriftführerin Christel Schätzl das Protokoll für das abgelaufene Vereinsjahr, und Kassierin Fannerl Lang gibt den Kassenbericht. Nun werden unter der Leitung von Hans Grünberger die Wahlen durchgeführt.

Gewählt werden:

- | | |
|------------------|---|
| 1. Vorstand: | Matthias Kerber |
| 2. Vorstand: | Resi Moos |
| Schriftführerin: | Christel Schätzl |
| Kassier: | Willi Moos |
| Vorplattler: | Michael Watzinger |
| Vortänzer: | Alois Böhmisch |
| Fahnenjunker: | Georg Eichberger, Georg Schwarz, Max Fuchs |
| Jugendleiterin: | Fannerl Lang |
| Beisitzer: | Frieda Windpassinger, Alois Schreiner, Wolfgang Schießl |

21.10.79

Altentag im Gasthaus Stadler

- 25.10.79 **Filmaufnahmen**
An diesem Donnerstag wird die Tanzgruppe des Trachtenvereins in der Kellberger Volksschule von dem Passauer Fotografen Michael Geins für einen Kellberger Werbefilm aufgenommen.
- 28.10.79 **Gauversammlung** im Passauer Redoutensaal
Der Verein ist dort vertreten durch den 1. Vorstand Matthias Kerber, den Kassier Willi Moos, die Jugendleiterin Fannerl Lang und den Vortänzer Alois Böhmisch.
- 07.11.79 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 28.11.79 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 05.01.80 **Weihnachtsfeier**
Sie beginnt um 19 Uhr mit einer gemeinsamen Meßfeier, bei der Willibald Moos und Georg Schwarz in Tracht ministrieren. Der Kellberger Männerchor singt die Waldlerrmesse, begleitet von dem Zitherspieler H. Hutsteiner. Anschließend wird im Saal des Gasthauses Schwarz gefeiert. Die Tische sind weihnachtlich geschmückt, für das leibliche Wohl gibt es Punsch und Gebäck. Es sind 50 Personen anwesend. Alois Schreiner und Frieda Windpassinger tragen zur festlichen Gestaltung des Abends bei, indem sie besinnliche Weihnachtsgeschichten und -gedichte vorlesen.
- 12.01.80 **Gautrachtenball in der Nibelungenhalle**, Passau
Es nehmen 7 Personen des Vereins teil. Kritik wird geübt an dem nach Meinung der Teilnehmer für einen Trachtenball unpassenden Auftritt der Faschingsgarde.
- 16.01.80 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 13.02.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

24.02.80 **Arbeitstagung** für Vorstände, Kassiere und Jugendleiter in Passau, veranstaltet vom Dreiflüsse-Trachtengau

01.03.80 **Vereinsabend**

Willi Moos berichtet von der Arbeitstagung am 24. Februar 1980 in Passau, an der für unseren Verein Vorstand Matthias Kerber, Kassier Willi Moos und Jugendleiterin Fannerl Lang teilnahmen. Dabei wurden folgende Punkte besprochen:

1. Rechnungen über Trachtenkleidung und Trachtenzubehör sollen an den Verein gerichtet sein. Sie müssen quittiert sein und einen Quittungsstempel aufweisen. Die gekauften Artikel sollen so bezeichnet sein, daß daraus die Verwendung für Trachtenzwecke hervorgeht z.B. nicht Sakko, sondern Trachtensakko.
2. Auch weiße Hemden, Trachtenschirme, Hüte, Hutschmuck, Trachtenschmuck gelten als zuschufähig.
3. Zuschüsse aufgrund von Rechnungen über Trachtenkleidung und -zubehör werden an die Mitglieder ausbezahlt, sie können aber auch als Spende in die Vereinskasse gegeben werden.
4. Der steuerliche Freibetrag für den Verein beträgt jährlich 12.000 DM.
5. Der Trachtenverein kann eine Spendenbescheinigung ausstellen; diese läuft über die Bücher der Gemeinde.
6. Feste, die länger als zwei Tage dauern, werden wie ein „Geschäftsbetrieb“ gesehen. Spielt an diesen Tagen stets dieselbe Musikgruppe, so gilt sie als beim Verein angestellt, und der Verein muß für die Musiker Lohnsteuer entrichten.
7. Für die Jugend sind Jugendleiter und Vorstand verantwortlich.
8. Es wurde angeregt, eine Haftpflichtversicherung abzuschließen, die Schäden übernimmt, welche beispielsweise durch ein Kind des Trachtenvereins während einer Veranstaltung verursacht werden. Eine Unfallversicherung existiert bereits.

9. Eine Fragebogenaktion mit 1.600 Fragebögen ergab, daß sich 64% der befragten Trachtler gegen einen Auftritt der Prinzengarde beim Trachtenball im nächsten Jahr aussprachen, 34% waren dafür.
10. Außerdem teilt Matthias Kerber mit, daß die Vereinsfahne mit 10.000 DM versichert ist.

12.03.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

23.03.80 **Gaufrühjahrsversammlung in Haidmühle**
1. Vorstand Matthias Kerber, der Ehrenvorstand Alois Schreiner und Georg Schwarz sen. besuchen die Versammlung.

16.04.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

27.04.80 **Maidultfestzug** in Passau
Die Durchführung des Passauer Maidultfestzuges ist bis zuletzt fraglich, da sich der April noch als wahrer Wintermonat präsentiert. Als sich am Vormittag des 27.04. in Kellberg die Trachtler zur Fahrt nach Passau versammeln, liegt hier auf den Wiesen 10 cm Schnee. Der Festzug wird erwartungsgemäß eine sehr kühle Angelegenheit, und die Frauen und Mädchen sind dankbar für die neuen Strickjacken. Wie jedes Jahr endet der Festzug im Festzelt, und die 30 Teilnehmer unseres Vereins sind froh, sich hier bei einer frischen Maß und Würsteln wieder aufwärmen zu können.

05.05.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

09.05.80 **Bischof-Altmann-Fest**
Am 9. und 10. Mai 1980 wird in Kellberg des Bischofs Altmann, des Gründers der Pfarrei Kellberg, gedacht. Der Trachtenverein beteiligt sich am Festzug anlässlich der feierlichen Einholung der Reliquien des hl. Altmann, die wegen des Passauer Domfestes von den Kellbergern aus Göttweig überführt werden. Von 22 Uhr bis 24 Uhr übernimmt der Verein die Nachtwache am Reliquienschrein in der Kellberger Kirche, die gehalten wird von Matthias Kerber, Willi Moos,

Erich Schätzl, Anton Watzinger, Max Fuchs, Georg Eichberger, Wolfgang Schießl und Willibald Moos. Am 10.05.80 wird der Schrein um 16:30 vom Pfarrgemeinderat zum Kleinbus vor der Kirche getragen und verabschiedet.

23.05.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

07.06.80 **Vereinsabend**

Für die Mädchen sollen einheitliche schwarze Trachtenschuhe angeschafft werden. Die beim Heimatabend Mitwirkenden sollen jedesmal eine Maß Freibier, Kinder ein Limo bekommen.

18.06.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

22.06.80 **Gaufest in Aunkirchen**

Um 8:15 fahren die Teilnehmer unseres Vereins in zwei Kleinbussen von Kellberg ab. Das Wetter in Aunkirchen sieht recht zweideutig aus. Jedenfalls hat es kurz vorher heftig geregnet, denn der einzige Weg zum Festzelt ist naß und matschig, wodurch den Trachtenschuhen sofort ein „festliches“ Aussehen verliehen wird. Der fast endlos lange Kirchenzug führt auf allerlei Umwegen zur Kirche, die leider nicht einmal die Hälfte der Teilnehmer faßt. Um 14 Uhr findet bei strahlendem Sonnenschein und vor einem aufgeschlossenen Publikum der Festzug statt. Anschließend werden im Festzelt die Vereine begrüßt. Die Kellberger machen sich jedoch bald auf den Heimweg.

27.06.80 **Hofmarkfest in Thyrnau**

Der Trachtenverein beteiligt sich am abendlichen Festzug.

- 05.07.80 **Spanferkelessen**
Am 5. Juli 1980 lädt Familie Moos zum Spanferkelessen ein. Willi Moos richtet seine Garage auf Hochglanz her und stattet sie mit Tischen und Bänken aus. Das Spanferkel, das ursprünglich Matthias Kerber stiften will, soll bei Johann Anetseder, Aichet, gekauft werden. Dieser läßt es sich aber nicht nehmen, das Spanferkel selbst für den Verein zu stiften. Resi Moos, unterstützt von Gertraud Schiermeier, bereitet dazu die appetitlichsten Salate. Den Platz am Faß übernimmt Adi Schiermeier. Und da der Himmel einen warmen, ausnahmsweise regenlosen Abend beschert, dauert das Fest bis weit in die Nacht hinein.
- 09.07.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 19.07.80 **Fest der FFW Schaibing**
Der Verein fährt mit einem Kleinbus nach Schaibing und tritt dort bei einem Fest der Freiwilligen Feuerwehr auf. Er nimmt dafür 200 DM ein.
- 27.07.80 Die Kindergruppe des Vereins tanzt bei einem **Fest in Rothenkreuz**
- 30.07.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 10.08.80 **Jahresausflug nach Furth im Wald**
Ziel ist Furth im Wald mit seinem Drachenstich. Das Mittagessen wird im Amberger Hof in Kötzting (beim „Aichetbauern Fannerl“) eingenommen. Dann geht es weiter nach Furth. Da für den Verein Sitzplätze reserviert sind, haben die Kellberger die beste Sicht auf die Vorführung. Das Festspiel beginnt mit einem prächtigen historischen Aufzug. Anschließend erleben die Zuschauer das Spiel von der Errettung des Burgfräuleins von Furth vor dem Herrn von Kamerau und dem Drachen. Das Abendessen wird in Niederaltaich eingenommen. Hermann Falkner bringt mit seiner Ziehharmonika bald eine Mordsstimmung in den großen Saal. Der Vortänzer Alois Böhmisches veranlaßt, daß die Tanzgruppe einige Tänze zeigt. Auch die Senioren des Vereins beweisen zur Überraschung aller, daß sie noch immer gewandt und ausdauernd zu platteln können.

1980

- 16.08.80 Die Tanzgruppe tritt bei einem **Fest des Roten Kreuzes in Rackling** auf.
- Aug. 80 **Grillparty der Kindergruppe in Mauth**
- 20.08.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 23.08.80 **Grillparty** bei Alois und Mariele Böhmisch
Am Abend treffen sich die Aktiven des Vereins bei Alois und Mariele Böhmisch in Thyrnau zu einer Grillparty. Da das Wetter mitmacht, - was in diesem regnerischen Jahr besonders erwähnenswert ist - dauert das fröhliche Beisammensein in der ausgeräumten Garage bis weit nach Mitternacht.
- 10.09.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 01.10.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 04.10.80 **Vereinsabend**
Der Abend klingt aus mit Tänzen, die der Vortänzer Alois Böhmisch ansagt, wobei er sich unermüdlich einsetzt, selbst die hartnäckigsten Nichttänzer von ihren Sitzplätzen aufzujagen. Selten geht es auf einem Vereinsabend so lustig zu wie an diesem.
- 19.10.80 **Altentag**
Die Jugend- und die Kindergruppe des Vereins tanzen auf den Kellberger Al-
tennachmittag.
- 29.10.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 09.11.80 **Gauversammlung** in der Peschlterrasse zu Passau
Der Kellberger Trachtenverein ist durch den 1. Vorstand Matthias Kerber, den Kassier Willi Moos und die Schriftführerin Christel Schätzl vertreten.
- 12.11.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

- 22.11.80 Kathreintanz in **Raßbreuth**
- 26.11.80 **Heimatabend** in der Kurklinik
- 26.11.80 Die Gemeinde Thyrnau genehmigt dem Trachtenverein auf Antrag einen **Zuschuß** in Höhe von 600 DM.
- 27.11.80 An der **Bezirksversammlung in Wegscheid** nehmen Matthias Kerber und Wolfgang Schießl teil.
- 06.12.80 **Jahreshauptversammlung und Nikolausfeier**
Am Nikolaustag 1980 kommt der Nikolaus auch zum Kellberger Trachtenverein: um 17 Uhr zur Kindergruppe und abends nach der Messe, in der Georg Schwarz und Willibald Moos in Tracht ministrieren und der Chor die Bauernmesse singt, auch zu den Großen. Resi Moos hat die Tische festlich geschmückt. Die Feier wird von der Kellberger Stubenmusi musikalisch umrahmt. Matthias Kerber kann an diesem Abend erstmals auch die Kellberger Goldhaubenfrauen begrüßen. Schriftführerin Christel Schätzl liest das Protokoll vor, und Willi Moos gibt den Kassenbericht. Johannes Grünberger entlastet den Kassier und dankt Matthias Kerber für seine Ausdauer und seinen Einsatz für den Verein. Geistl. Rat Pfarrer Georg Reis und der 2. Bürgermeister Johann Anetseder sprechen Worte zur Adventszeit.
Anschließend berichtet der Vorstand über das Vereinsleben des abgelaufenen Jahres. Der Verein hat derzeit 87 Mitglieder, dazu kommen noch 21 Jugendliche. Es fanden 6 Vereinsabende statt, zu denen sich im Durchschnitt 20 Anwesende einfanden.
Matthias Kerber weist darauf hin, daß bei auswärtigen Auftritten keine modernen Tänze in Trachtenkleidung getanzt werden sollen. Er bittet die Anwesenden für den Verein zu werben, da eine neue Kindergruppe aufgebaut werden soll. Außerdem berichtet der 1. Vorstand von der Gauversammlung in Passau am

9.11.80 und von der Bezirksversammlung in Wegscheid. Der Vorstand schließt seine Rede mit einem Dank an die Aktiven für ihre Teilnahme, verbunden mit der Aufforderung, auch nächstes Jahr wieder mitzumachen, mit einem Dank auch an die Passiven und mit der Bitte an die Goldhaubenfrauen, sich den Anschluß an den Trachtenverein zu überlegen. Dann endlich ist es soweit, daß der Nikolaus mit seinem Kramperl (Mariele Böhmisch und ihre Schwester Monika) erscheint und sich die schwarzen Schafe des Vereins vornimmt. Doch die Freuden dieses Abends sind nicht nur geistiger Natur, denn Albert Berger („Krupp“) stiftet 30 Liter Bier.

10.12.80 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

15.12.80 **Beerdigung von Willi Donderer** in Straßkirchen
15 Vereinsmitglieder geben ihm das letzte Geleit und legen am Grab einen Kranz nieder.

17.01.81 32 Personen besuchen über den Kellberger Trachtenverein den **Gautrachtenball in der Passauer Nibelungenhalle.**

25.01.81 **Ausschußsitzung**
Folgendes wird besprochen bzw. beschlossen:
1. Pfarrer Georg Reis soll anläßlich seines 70. Geburtstags zum Ehrenmitglied ernannt werden. Auch Zillner Fredl und der ehemalige 1. Vorstand des Trachtenvereins Alois Stemplinger haben in diesem Jahr runde Geburtstage: Sie werden 60.
2. Der Verein schafft für 3 Mitglieder Trachtenwesten an.
3. Es soll eine neue Kindergruppe gebildet werden.
4. Eine Beitragserhöhung wird zurückgestellt.
5. Zum Maidultfestzug hat der Berliner „Verein der Bayern“ seine Teilnahme angekündigt.

28.01.81 **Heimatabend** in der Kurklinik

-
- 07.02.81 **Vereinsabend**
In Erinnerung an den verstorbenen Willi Donderer versammeln sich die Vereinsmitglieder zum sog. Leichentrunk. Außerdem werden die Beschlüsse der vorangegangenen Ausschußsitzung bekanntgegeben.
- 18.02.81 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 28.02.81 **Faschingsgaudi**
Höhepunkt des Abends ist das Theaterstück „Ein Kellberger im Himmel“, der hier unter dem Namen Adi Schiermeier bekannt ist. Aufführende sind:
 Mariele Böhmisch als Adi Schiermeier,
 Angelika Fisch als Roter Radler,
 Doris Moos als boaniger Engel und
 Gabi Schwarz als Herrgott.
- 12.03.81 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 25.03.81 **Ausschußsitzung**
Nach reiflicher Überlegung wird beschlossen, am 12. und 13. Juni zusammen mit dem Kellberger Chor das Festzelt und einen Imbißstand zu bewirtschaften.
- 01.04.81 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 05.04.81 **Gaufrühjahrsversammlung in Hutthurm**
- 07.04.81 **Ausschußsitzung**
Einzelheiten zur Organisation des Zeltbetriebs am 12. und 13. Juni werden besprochen: Auswahl der Musikkapelle, Besetzung der Schenke, der Kasse, der Zeltwache, des Imbißstandes, Festlegen der Bedienungen, Warenangebot im Imbißstand, Beschaffung der Waren usw..

-
- 22.04.81 **75. Geburtstag von Karolina Schwarz**
Die Vorstandschaft gratuliert dem Ehrenmitglied, der Altherbergsmutter Karolina Schwarz, und überreicht einen Geschenkkorb.
- 03.05.81 **Maidultfestzug und Besuch der Berliner**
Zum Passauer Maidultfestzug am 3. Mai 1981 kommen diesmal wieder die Trachtenfreunde aus Berlin. Am Freitag, den 1. Mai trifft der Bus am frühen Vormittag in Thyrnau ein. Am Abend sitzen Berliner und Kellberger gemütlich beisammen, zeigen Volkstänze und feiern das erste Wiedersehen nach drei Jahren. Am Maidultfestzug beteiligen sich 22 Paare unseres Vereins.
- 13.05.81 **Heimatabend im Gasthaus Schwarz**



1. Vorstand Matthias Kerber und Monika Watzinger gratulieren zum 70. Geburtstag. Vor ihnen von rechts: Hans Grünberger, Lehrer Zettl mit Frau, Ludwig Windpassinger (Foto: Peter Ulrich)

-
- 22.05.81 **70. Geburtstag von Geistl. Rat Reis**
Die Pfarrgemeinde feiert im Gasthaus Stadler den 70. Geburtstag von Geistl. Rat Pfarrer Georg Reis. Der Trachtenverein gestaltet die Feier mit und ernennt den Jubilar zum Ehrenmitglied des Vereins.
- 03.06.81 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 06.06.81 Die Volkstanzgruppe des Vereins wirkt bei der Gestaltung eines Festabends mit, zu dem die **FFW in Schaibing** eingeladen hat.
- 12./13.6. **30jähriges Gründungsfest der Talschützen Schaibing**
Am 12. und 13. Juni übernimmt der Trachtenverein zusammen mit dem Kellberger Chor den Festzeltbetrieb.
- 21.06.81 **Sportplatzeinweihung in Kellberg**
Der Trachtenverein beteiligt sich am Festzug des Kellberger Sportvereins.
- 24.06.81 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 28.06.81 Der Trachtenverein beteiligt sich am Festzug in Thyrnau anlässlich des **Hofmarkfestes** und kauft Festzeichen für 50 DM.
- 15.07.81 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 19.07.81 Teilnahme am **Gaujugendtag in Otterskirchen**
- 01.08.81 **Sommernachtsfest**
Frieda Windpassinger lädt in ihrer Eigenschaft als Fahnenmutter die aktiven Vereinsmitglieder zu sich in die Schmölz ein. Ein herrliches kaltes Büfett und Bier vom Faß erwartet die Gäste. Da es das Wetter an diesem warmen Sommerabend gut meint, findet das gemütliche Beisammensein erst zu später Nachtstunde ein Ende.



Beim Festzug zum Sportplatz regnet es. Besonders arg betroffen sind die Goldhaubenfrauen mit ihren schönen Gewändern. (Foto: Peter Ulrich)

05.08.81 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

16.08.81 **Gaufest in Vilshofen**

25 Personen des Vereins nehmen teil. Als besondere Wohltat an diesem heißen Tag wird die originelle Idee eines Most-Begrüßungstrunks empfunden, der in einem Krug gereicht wird, welchen jeder Verein als Andenken nach Hause mitnehmen darf.

22./23.8. **Zweitagesausflug zum Taubenstein**

Gaufest in Vilshofen: Bald wird sich der Festzug formieren



Von links: Blöchl Erna, Böhmisch Alois, Moos Doris, Fisch Angelika, Dietz Isolda, Fahnenjunker Eichberger Gerhard, Stockbauer Annerl, Theresa Schätzl, Moos Willibald, Schätzl Julia





Beim Gaufest in Vilshofen am 16.8.1981
Von links: Ludwig Dietz mit Sohn Gerald,
Resi Moos, Christoph Dietz, Kassier Willi
Moos

26.08.81 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz

05.09.81 **Ausschußsitzung und Vereinsabend**

1. Es wird beschlossen, für die Vereinsmitglieder, die beim Zeltbetrieb im Juni mitgewirkt haben, eine Brotzeit zu spendieren.
2. Im kommenden Jahr will der Verein einen Maibaum aufstellen. Für diesen Tag soll eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden.
3. Des weiteren fordert der 1. Vorstand die Anwesenden auf, nach einem neuen Nachwuchsmusiker Ausschau zu halten.

-
- 16.09.81 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 19.09.81 **18. Öffentliches Gausingen und -musizieren in Untergriesbach**, ausgerichtet vom Trachtenverein Lämmersdorf
- 26.09.81 Der Verein spendiert den freiwilligen Helfern beim Festzeltbetrieb und den beim Heimatabend Mitwirkenden eine **Brotzeit mit Bier** im Gasthaus Schwarz. 25 Personen leisten der Einladung Folge.
- 07.10.81 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 18.10.81 **Altentag**
Mit 4 Paaren der Jugendgruppe und 5 Paaren der Kindergruppe trägt der Trachtenverein zur Gestaltung des Altennachmittags bei.
- 24.10.81 **Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen**
Es sind 48 Vereinsmitglieder anwesend. 1. Vorstand Matthias Kerber gibt die Neuaufnahmen bekannt: Es sind drei Goldhaubenfrauen. Der Verein hat zu diesem Zeitpunkt 88 Mitglieder, davon 11 Ehrenmitglieder, zusätzlich 14 Mitglieder in der Jugendgruppe.
Nach der Verlesung des Jahresberichts gibt Kassier Willi Moos den Kassenbericht. Der Kassenstand beträgt 6.073 DM. Der Verein erwirtschaftete im abgelaufenen Jahr 878 DM. Im Anschluß daran erfolgen die Neuwahlen, die Hans Grünberger launig und locker leitet.
Gewählt werden:
1. Vorstand: Matthias Kerber
2. Vorstand: Resi Moos
Schriftführerin: Christel Schätzl
Kassier: Willi Moos
1. Plattler: Rudl Schachner
2. Plattler: Willibald Moos
Vortänzer: Alois Böhmisch
Jugendleiter: Alois Böhmisch
Fahnenjunker: Georg Eichberger, Gerhard Eichberger, Max Fuchs

Beisitzer: Frieda Windpassinger, Alois Schreiner, Wolfgang Schießl
Kassenprüfer: Hans Anetseder, Fattendorf, Hans Grünberger
Es wird angeregt, eine eigene Vereinszeitung herauszugeben. Schriftführerin Christel Schätzl erklärt sich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Vorstand Kerber gibt noch die anstehenden Termine bekannt, um dann den geselligen Teil der Versammlung zu eröffnen.



Die Kellberger Goldhaubenfrauen schließen sich dem Trachtenverein an. Von links: Burgi Haslbeck und Emma Schreiner, die schon seit Jahrzehnten Mitglied im Trachtenverein ist

-
- 31.10.81 **Bezirksversammlung in Raßreuth**
Es nehmen 2. Vorstand Resi Moos und Kassier Willi Moos teil. Sie berichten, es werde von den Trachtenvereinen beanstandet, daß viele Vereine ihre Festzüge auf den Nachmittag ansetzten und damit die Gäste zwingen, das Mittagessen am Ort einzunehmen. Für das nächste Gaufest wird angeregt, den Festumzug bereits am Vormittag durchzuführen.
- 02.11.81 Der Trachtenverein hat im abgelaufenen Vereinsjahr Trachtenkleidung im Wert von 5.209,61 DM angeschafft.
- 04.11.81 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz
- 07.11.81 **Gauversammlung** in der Peschlterrasse
Die Versammlung besuchen Matthias Kerber, Anton Watzinger und Alois Schreiner. Der Dreiflüsse-Trachtengau will aus dem Anlaß seines 50jährigen Bestehens eine Gauchronik in einer Auflage von 25.000 Stück herausgeben. Jeder Verein soll mit einem Foto und einer kleinen Vereinschronik vorgestellt werden. Unser Verein soll 20 Bücher abnehmen. Der Jahresbeitrag für den Dreiflüsse-Trachtengau wird auf 60 DM erhöht.
- 15.11.81 **Ausschußsitzung**
Die jeweiligen Teilnehmer erstatten Bericht über Bezirks- und Gauversammlung.
- 29.11.81 **Ausschußsitzung**
Es wird beschlossen, im Januar 1982 eine neue Kindergruppe zu gründen. Alois und Mariele Böhmisch erklären sich bereit, in der Fastenzeit einen Volkstanzkurs zu halten.
- 02.12.81 **Heimatabend** im Gasthaus Schwarz